Highlight

GESCHÄFTSBERICHT 2008

Die schweizerische Highlight-Gruppe steht für grosse Marken, Events und Inhalte in den Bereichen Film, Entertainment und Sport. Am deutschen Kapitalmarkt zählt sie zu den grössten Medienwerten.

(TCHF)		2008	2007
Konsolidierte Bilanz	Bilanzsumme	639.883	690.519
	Filmvermögen	247.627	301.271
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.459	200.508
	Eigenkapital (Highlight-Anteilseigner)	91.696	73.286
	Finanzverbindlichkeiten	304.805	317.028
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	Umsatzerlöse	518.376	481.669
	Betriebsergebnis	55.177	52.907
	Ergebnis vor Steuern	44.552	45.726
	Konzernergebnis (Highlight-Anteilseigner)	29.777	30.681
	Ergebnis je Aktie (CHF)	0,65	0,68
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	148.519	190.178
	Cashflow aus Investitionstätigkeit	–146.676	–133.124
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.860	–37.453
	Cashflow der Berichtsperiode	3.703	19.601
Personal	Feste Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember	705	673

Highlight Communications AG, CH-Pratteln

FILM		SPORT- & EVENT-MARKETING
97,83 %	100 %	80 %
Constantin Film AG D-München Tochtergesellschaften der Constantin Film AG	**Highlight Communications (Deutschland) GmbH** D-München **Rainbow Home Entertainment AG** CH-Pratteln **Rainbow Home Entertainment GmbH** A-Wien	**Team Holding AG** CH-Luzern **T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG** CH-Luzern **Team Football Marketing AG** CH-Luzern
■ Filmproduktion ■ Kinoverleih ■ Filmrechtehandel ■ Video-/DVD-Auswertung (Gross-/Einzelhandel und Verleih) ■ TV-Auftragsproduktion		■ UEFA Champions League ■ UEFA Cup (ab dem Viertelfinale) ■ UEFA Super Cup ■ U21-Europameisterschaft ■ Eurovision Song Contest ■ Wiener Philharmoniker

Die Expertise der Highlight-Gruppe umfasst die Konzeption, die Produktion und die Vermarktung von Top-Events und erstklassigem Entertainment.

Top-Kinofilme, eine attraktive Library, erfolgreiche TV-Formate, Premium-Fussball der UEFA Champions League und musikalische Traditions-Events wie der Eurovision Song Contest oder das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker bilden das Highlight-Portfolio.

INHALT

Grusswort des Präsidenten und des Delegierten 2

Die Mitglieder des Verwaltungsrates 6

Corporate Governance 9

Die Highlight-Aktie 21

Bericht über die Lage der Highlight-Gruppe 27

- Geschäfts- und Rahmenbedingungen 27
- Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im Segment Film 28
- Bericht über den Geschäftsverlauf und die Lage im Segment Sport- und Event-Marketing 39
- Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr 44
- Steuerungsgrössen und Leistungsindikatoren 46
- Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Highlight-Gruppe 47
- Personalbericht 50
- Nachtragsbericht 51
- Angaben zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen 51
- Risikobericht 52
- Chancenbericht 55
- Prognosebericht 56

Konsolidierte Jahresrechnung 61

- Konsolidierte Bilanz 62
- Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 64
- Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals 66
- Konsolidierte Kapitalflussrechnung 68
- Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 70

Bericht der Revisionsstelle 138

Jahresrechnung 141

- Bilanz 142
- Erfolgsrechnung 144
- Anhang zur Jahresrechnung 145
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes 150

Bericht der Revisionsstelle 151

Termine 2009 *(im Umschlag hinten)*

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN UND DES DELEGIERTEN

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Interessenten,

das Geschäftsjahr 2008 war für unsere Highlight-Gruppe trotz Finanzkrise und einsetzender Rezession operativ das erfolgreichste Jahr in der 26-jährigen Unternehmensgeschichte.

Mit einer Umsatzprognose von 480 bis 500 Mio. CHF und einer Gewinnerwartung zwischen 0,38 und 0,40 EUR je Aktie sind wir in das Jahr 2008 gestartet. Diese Planvorgaben konnten einmal mehr übertroffen werden. Das – in der heutigen Zeit – herausragende Geschäftsergebnis unterstreicht erneut die gute Positionierung, die Nachhaltigkeit und die Solidität unseres Geschäftsmodells.

- Der Konzernumsatz erreichte 518,4 Mio. CHF und erhöhte sich im Geschäftsjahr 2008 um 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr.
- Das Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von 55,2 Mio. CHF erreichte mit einem Plus von 4,3 % im Vergleich zum Vorjahr einen neuen Höchstwert.
- Trotz Verlusten auf finanziellen Vermögenswerten von 10,7 Mio. CHF konnte die Highlight-Gruppe mit einem Konzernergebnis in Höhe von 32,5 Mio. CHF bzw. einem Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre von 29,8 Mio. CHF annähernd das Ergebnis des Rekordjahres 2007 (30,7 Mio. CHF) erreichen.
- Der Gewinn je Aktie in Höhe von 0,65 CHF bzw. 0,41 EUR entspricht trotz Wertberichtigungen fast exakt dem Gewinn pro Aktie des Vorjahres (0,68 CHF respektive 0,41 EUR).
- Die Eigenkapitalbasis der Highlight-Gruppe konnte mit einem Zuwachs um 15,2 Mio. CHF auf 98,2 Mio. CHF deutlich verbessert werden.

Ausgezeichnete Constantin-Filme

Besonders erfolgreich verlief das Geschäftsjahr 2008 für unsere Tochtergesellschaft Constantin Film AG. Speziell im Geschäftsfeld Kinoverleih hat sie ihre Ausnahmestellung unter den deutschen Independent-Verleihern und -Produzenten erneut unter Beweis gestellt. Mit insgesamt neun Eigen- und Co-Produktionen, die im Jahr 2008 gestartet wurden, begeisterte Constantin allein in Deutschland mehr als 8,4 Millionen Kinobesucher. Vier dieser Filme konnten die Millionenmarke bei den Zuschauerzahlen überspringen und sich damit in den Top 10 der einheimischen Produktionen platzieren.

Grösste nationale und internationale Anerkennung erhielt die Bernd Eichinger-Produktion „Der Baader Meinhof Komplex“, die knapp 2,5 Millionen Besucher in die Kinos lockte. Die vieldiskutierte Leinwandadaption des gleichnamigen Bestsellers von Stefan Aust wurde als bester fremdsprachiger Film für die drei wichtigsten internationalen Filmpreise nominiert: den Golden Globe, den BAFTA-Award und den Oscar®.

Besucherstärkster aller deutschen Filme, die 2008 in die Kinos kamen, war die Constantin-Co-Produktion „Die Welle“, die mehr als 2,6 Millionen Zuschauer faszinierte. Zusätzlich zum kommerziellen Erfolg wurde das Jugenddrama mit dem renommierten Deutschen Filmpreis in Bronze in der Kategorie „Bester Spielfilm“ ausgezeichnet.

Auch bei der diesjährigen Verleihung des Bayerischen Filmpreises war Constantin mit drei Auszeichnungen der grosse Gewinner. Für „Der Baader Meinhof Komplex“ konnte Drehbuchautor und Produzent Bernd Eichinger die Trophäe in der Kategorie „Bester Film

des Jahres“ entgegennehmen. Die Oscar®-Preisträgerin Caroline Link erhielt den Regiepreis für „Im Winter ein Jahr“ und Karoline Herfurth wurde für ihre überzeugende schauspielerische Leistung in diesem Familienpsychogramm als beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet.

Constantin-Kinohits auch in der Videovermarktung erfolgreich

In Deutschland war das Marktumfeld von einem sich abschwächenden Konsumklima und einem rapiden Preisverfall im DVD-Kaufmarkt geprägt. Ähnliches gilt für den Videotheken-Fachhandel, der den schon seit Jahren anhaltenden Kundenschwund auch 2008 nicht stoppen konnte.

Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass im Geschäftsfeld Home Entertainment der Erfolgskurs trotz schwieriger Rahmenbedingungen konsequent fortgesetzt werden konnte. Garanten dieses Erfolgs waren einmal mehr die DVD- und Blu-ray-Neuveröffentlichungen von Constantin-Kinohits – allen voran die Eigenproduktionen „Die Welle“ und die 3D-Animationskomödie „Lissi und der wilde Kaiser“. Nachdem die witzige Sissi-Parodie des Multitalents Michael Bully Herbig schon fast 2,3 Millionen Zuschauer in die Kinos gelockt hatte, avancierte die Heimkinoversion mit über 500.000 abgesetzten Einheiten zum meistverkauften deutschsprachigen CGI-Film des Jahres.

Weitere Höhepunkte waren die Constantin-Eigenproduktion „Resident Evil: Extinction“ und der Constantin-Lizenztitel „Step Up to the Streets“, von dem bislang mehr als 180.000 Einheiten über die Ladentische gingen.

Überzeugende Vermarktungsaktivitäten im Sport- und Event-Marketing

Das Geschäftsjahr 2008 der Highlight-Tochtergesellschaft TEAM war in erster Linie geprägt vom laufenden Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und an der UEFA Europa League – dem Nachfolgewettbewerb des UEFA Cups – für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12. Trotz der im Jahresverlauf immer stärker spürbaren Finanz- und Wirtschaftskrise konnte TEAM im Auftrag und im Namen der UEFA Abschlüsse erzielen, die den ambitionierten Vorgaben entsprachen und sie oft noch übertrafen.

Bei der Vergabe der TV-Rechte konnte TEAM die umfassenden Ausschreibungsverfahren in den fünf europäischen Schlüsselmärkten – England, Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien – abschliessen. Aber auch in vielen asiatischen Ländern sowie in Regionen im arabischen und afrikanischen Raum wurden sehr positive Abschlüsse realisiert. Im Sponsoringbereich der UEFA Champions League gelang es TEAM bereits, fünf von insgesamt sechs Exklusivpartnern vertraglich zu verpflichten – eine beachtliche Leistung in Anbetracht der derzeitigen Wirtschaftslage.

Diese Resultate verdeutlichen einerseits die hohe, ungebrochene Attraktivität der UEFA-Fussballformate und stellen anderseits die Kompetenz und Professionalität unserer Tochtergesellschaft unter Beweis. Fähigkeiten, die TEAM auch beim Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker demonstrieren konnte. Bei diesem Klassiker war TEAM erstmals für den Verkauf der TV- und Radiorechte verantwortlich und meisterte die Aufgabe zur vollen Zufriedenheit der Rechteinhaber. Das Konzert wurde weltweit in 72 Länder verkauft und damit in 18 Länder mehr als noch im Vorjahr.

10 Jahre Börsennotierung – vom Nischenplayer aus der Schweiz zu einer der führenden Mediengruppen im deutschsprachigen Raum

Mit dem IPO am 11. Mai 1999 hat die Highlight-Gruppe vor nunmehr 10 Jahren im deutschsprachigen Home Entertainment und Filmrechtehandel als Nischenplayer unter den damaligen Medienwerten begonnen. In einer sich laufend verändernden Medienlandschaft ist sie kontinuierlich gewachsen und hat dabei den Fokus auf operative Stärken und nachhaltige Ergebnisse nie aus den Augen verloren. Heute ist die Highlight-Gruppe einer der wichtigsten Player in der deutschsprachigen Medienlandschaft.

Unbefriedigend war allerdings die Kursentwicklung der Highlight-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr. In einem – speziell in der zweiten Jahreshälfte – turbulenten Marktumfeld infolge der Finanzkrise konnte sich die Notierung zwar lange Zeit gut behaupten, musste dann aber doch einen Wertverlust von 42 % hinnehmen. Der Kursrückgang ist nicht in den nach wie vor sehr guten Fundamentaldaten der Highlight-Gruppe begründet, sondern reflektiert die derzeitige Entwicklung der Wirtschafts- und Finanzmärkte.

Im Verwaltungsrat können wir wohl die Strategie der Highlight-Gruppe beeinflussen und steuern, nicht aber die Entwicklungen an Finanz- und Kapitalmärkten und die Bewertungen, die der Kapitalmarkt Unternehmen oder Branchen zugesteht. Dennoch werden wir auch weiterhin alles daransetzen, den Kapitalmarkt vom Potenzial und der Zukunft unserer Unternehmens-Gruppe zu überzeugen.

Vereinfachung der Gruppenstruktur im Fokus

Im operativen Bereich werden wir unsere Marktpositionen weiterhin nachhaltig stärken und ausbauen. Mittlerweile haben wir unsere Beteiligung an der Constantin Film AG auf 97,83 % aufgestockt. Im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens sollen nun auch noch die restlichen Anteile der Gesellschaft erworben werden. Zu diesem Zweck haben wir im Dezember 2008 ein „Squeeze-out-Verlangen“ an Constantin gerichtet. Über diesen Antrag, der uns die Übernahme der noch ausstehenden Aktien zu einem festgelegten Preis ermöglichen soll, wird auf der kommenden ordentlichen Constantin-Hauptversammlung abgestimmt.

Optimistisch ins Geschäftsjahr 2009

2008 war trotz des turbulenten und sich laufend verschlechternden Umfeldes ein sehr gutes Jahr für unser Unternehmen. Nach derzeitiger Einschätzung wird 2009 ebenfalls ein gutes Geschäftsjahr für die Highlight-Gruppe werden. Den Gewinn je Aktie wollen wir bei annähernd gleichbleibendem Umsatz und relativ stabiler EUR/CHF-Wechselkursentwicklung auf 0,42 bis 0,44 EUR erhöhen.

Unser Optimismus stützt sich auf mehrere Säulen: Die Constantin-Kinoverleihstaffel, die voraussichtlich 14 Filme umfassen wird, ist nach unserer eigenen Einschätzung eine der stärksten der letzten Jahre. Hoch in der Publikumsgunst dürften dabei in erster Linie „Männersache“ von und mit Star-Comedian Mario Barth, die Leinwandadaption des Jugendbuchklassikers „Vorstadtkrokodile“ und Michael Bully Herbigs „Wickie und die starken Männer“ stehen.

Im Geschäftsfeld Home Entertainment sind unsere „Straight-to-Video“-Veröffentlichungen „Bangkok Dangerous“ und „Disaster Movie“ schon seit einigen Wochen in den Top 10 der deutschen Charts platziert. Weitere starke Impulse erwarten wir vor allem von dem gerade erschienenen Kinoerfolg „Der Baader Meinhof Komplex“ und dem dritten Teil der „Wilden Hühner“-Trilogie, der bislang schon knapp eine Million Besucher in die Kinos lockte.

Im Sport- und Event-Marketing wird der Fokus zunächst auf dem Abschluss des Rechteverkaufs für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League liegen. Ausserdem wird die organisatorische Betreuung und Abwicklung der laufenden Wettbewerbe bis hin zu den grossen Finalspielen breiten Raum einnehmen. Gleiches gilt für den musikalischen Bereich, wo mit dem Eurovision Song Contest und dem Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker ebenfalls zwei Grossevents anstehen.

Im Namen des Verwaltungsrates danken wir Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns und unserem Unternehmen auch im Jahr 2008 entgegengebracht haben. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, die Erfolgsstory der Highlight-Gruppe fortzuschreiben. Dabei zählen wir vor allem auf Sie als Aktionäre, auf die Tat- und Urteilskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf unsere Kunden und unsere Geschäftspartner. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank für die erbrachten Leistungen und die zuteilgewordene Unterstützung.

Das kommende Jahr wird für die Medienindustrie nicht einfach werden. Ein schwieriges Umfeld bietet aber naturgemäss auch immer wieder Chancen für gut positionierte Unternehmen. Auch die Übernahme der Constantin Film AG durch die Highlight-Gruppe wurde erst in der Krise des Neuen Marktes möglich und letztlich ist die Highlight-Gruppe aus dieser Krise gestärkt hervorgegangen. Wir sind überzeugt, dass das aktuelle Umfeld zu einer weiteren Bereinigung der Medienlandschaft führen wird und solide und gut positionierte Unternehmen gestärkt aus der Krise hervorgehen werden. In diesem Sinne freuen wir uns, wenn wir auf Ihre weitere Unterstützung zählen dürfen.

Werner E. Klatten
Präsident des Verwaltungsrates

Bernhard Burgener
Delegierter des Verwaltungsrates

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

Werner E. Klatten (geb. 1945)

Präsident des Verwaltungsrates
Rechtsanwalt. Herr Klatten arbeitete zunächst als Chefjustitiar der Martin Brinkmann AG, Bremen, und wurde anschliessend in den Vorstand des Unternehmens berufen. Seine Karriere in der Medienindustrie startete er 1988 als Vorsitzender der Geschäftsführung von Sat.1 (zunächst in Mainz, später in Berlin). 1994 wechselte Herr Klatten in die Geschäftsleitung des Spiegel-Verlags, Hamburg, wo er für den Bereich Märkte und Erlöse verantwortlich zeichnete. Darüber hinaus war er Geschäftsführer von Spiegel TV und seit 2000 Vorstandsvorsitzender der SpiegelNet AG.

2001 übernahm Herr Klatten den Vorstandsvorsitz bei der EM.TV & Merchandising AG (heute: EM.Sport Media AG), die er bis Ende August 2008 führte. Seit Mitte September 2008 ist er Präsident des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG, nachdem er seit Ende Mai 2008 bereits als Verwaltungsratsmitglied tätig war.

Bernhard Burgener (geb. 1957)

Delegierter des Verwaltungsrates (CEO)
Diplom-Kaufmann. Herr Burgener ist seit 1982 im Filmgeschäft tätig. Seine unternehmerische Laufbahn begann er 1983 mit der Gründung der Rainbow Video AG (heute: Rainbow Home Entertainment AG), Pratteln. Herr Burgener ist seit 1994 Aktionär der Highlight Communications AG und war bis 1999 Delegierter des Verwaltungsrates. Im Mai 1999 führte er das Unternehmen an die Börse und verantwortete von 1999 bis Mitte September 2008 die Geschäfte der Highlight-Gruppe als Präsident des Verwaltungsrates.

Seit September 2008 fungiert Herr Burgener erneut als Delegierter des Verwaltungsrates. Parallel dazu übernahm er am 1. September 2008 das Amt des Vorstandsvorsitzenden der EM.Sport Media AG von Werner E. Klatten. Darüber hinaus bekleidete er bis zum Jahresende 2008 die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden der Constantin Film AG, deren Vorstandsvorsitz er mit Wirkung zum 1. Januar 2009 übernommen hat.

Martin Wagner (geb. 1960)

Vizepräsident des Verwaltungsrates und Head Legal Affairs & Compliance
Rechtsanwalt. Herr Wagner ist Wirtschaftsanwalt und Partner in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel. Spezialisiert auf die Bereiche Aktien-, Börsen- und Medienrecht, betreut er als Senior Legal Counsel unter anderem einige börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland. Herr Wagner ist seit Mai 2000 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Dr. Ingo Mantzke (geb. 1960)

Mitglied des Verwaltungsrates und Chief Investor Relations Officer
Diplom-Kaufmann. Herr Dr. Mantzke war von 1987 bis 1989 bei der BHF-BANK tätig und absolvierte danach ein zweijähriges Promotionsstipendium. Von 1991 bis 1996 war er bei der KPMG Unternehmensberatung GmbH aktiv, zuletzt als Senior Manager im Finanzdienstleistungsbereich. Anschliessend wechselte Herr Dr. Mantzke als Direktor zur Deutschen Börse AG, wo er zunächst für die Bereiche Controlling und Investor Relations zuständig war und später die Funktion des Head of Finance übernahm.

Seit Februar 1999 ist Herr Dr. Mantzke Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG. Bis November 2003 fungierte er als Chief Financial Officer der Highlight-Gruppe. Seitdem ist er unter anderem als Chief Investor Relations Officer für alle Aktivitäten des Unternehmens im Investorenbereich verantwortlich.

Antonio Arrigoni (geb. 1968)

Mitglied des Verwaltungsrates
Dipl. Wirtschaftsprüfer. Herr Arrigoni war von 1996 bis Mitte 2004 als Wirtschaftsprüfer bei der KPMG in Zürich und Miami/USA tätig. Danach wechselte er zur Highlight Communications AG, wo er als Managing Director die Position des CFO übernahm. Seit April 2008 ist Herr Arrigoni Vorstand Finanzen der EM.Sport Media AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

René Camenzind (geb. 1951)

Mitglied des Verwaltungsrates
Kaufmann. Herr Camenzind begann seine berufliche Laufbahn 1974 im Mythen Center Schwyz, dessen Geschäftsleitung er ab 1990 übernahm. 2003 wurde er zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Mythen Center Holding AG gewählt. Seit Januar 2004 ist Herr Camenzind Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Dr. Erwin Conradi (geb. 1935)

Mitglied des Verwaltungsrates
Diplom-Wirtschaftsingenieur. Von 1959 bis 1971 war Herr Dr. Conradi bei IBM in New York und Düsseldorf tätig. Danach wechselte er zum Metro-Konzern, wo er als Leiter der Metro AG zu den wichtigsten Spitzenmanagern im Handelsbereich zählte. Herr Dr. Conradi ist seit Mitte 2007 Aufsichtsratsmitglied der EM.Sport Media AG und seit Ende Mai 2008 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight Communications AG.

Martin Hellstern (geb. 1934)

Mitglied des Verwaltungsrates
Kaufmann. Seine Aktivitäten in der Medienbranche startete Herr Hellstern 1963 bei der Rialto Film AG, Zürich, die er sukzessiv zum heute grössten unabhängigen Filmunternehmen der Schweiz ausbaute. Seit 1990 ist er Verwaltungsrat und Aktionär der bedeutendsten schweizerischen Kinogesellschaft KITAG sowie der Teleclub AG und der CineStar SA, Lugano. Seit 2003 ist Herr Hellstern Aktionär der Highlight Communications AG und seit Januar 2004 Mitglied des Highlight-Verwaltungsrates.

Schauspielerische Glanzleistung:
Für ihre überzeugende Verkörperung der Terroristin Gudrun Ensslin in „Der Baader Meinhof Komplex“ erhält Johanna Wokalek den BAMBI 2008.

Für die Highlight-Gruppe war das Geschäftsjahr 2008 das operativ erfolgreichste in der Firmenhistorie. Die Umsatzprognose konnte deutlich übertroffen werden und das Betriebergebnis erreichte mit 55,2 Mio. CHF einen neuen Rekordwert.

CORPORATE GOVERNANCE

EINLEITUNG

Die Highlight-Gruppe begrüsst die Richtlinien zur Corporate Governance, da sie die Transparenz für die Aktionäre fördert. Als Schweizer Unternehmen richtet sich die Highlight Communications AG weitgehend nach den Richtlinien der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange). Die Organisation unserer Führungsgremien entspricht den führenden „Codes of Best Practice“.

1. KONZERNSTRUKTUR

Highlight Communications AG ist eine Holding mit Sitz der Gesellschaft in Pratteln/BL.

1.1. Operative Konzernstruktur

Die Highlight Communications AG und deren Konzerngesellschaften bilden die Highlight-Gruppe, in der Folge die „Highlight-Gruppe“ genannt. Die operative Struktur der Highlight-Gruppe besteht aus zwei Segmenten – „Film“ und „Sport- und Event-Marketing“.

1.2. Kotierte Gesellschaften

1.2.1. Highlight Communications AG

Die Highlight Communications AG mit Hauptsitz in Pratteln/BL, Schweiz, wurde erstmals am 11. Mai 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie wird im Prime Standard geführt (ISIN: CH 000 653 9198, Wertpapier-Kenn-Nummer: 920 299, Börsenkürzel: HLG). Zum 31. Dezember 2008 betrug die Börsenkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 5,00 EUR rd. 236,25 Mio. EUR.

1.2.2. Constantin Film AG

Die Constantin Film AG mit Sitz in München, Deutschland, ist eine Mehrheitsbeteiligung der Highlight Communications AG. Die Constantin Film AG wurde erstmals am 30. September 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert. Die Aktie gehört zu den CDAX-Werten (ISIN: DE 000 580 0809, Wertpapier-Kenn-Nummer: 580 080, Börsenkürzel: CFA). Zum 31. Dezember 2008 betrug die Börsenkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 17,73 EUR rd. 225,93 Mio. EUR. Die Highlight Communications AG mit ihren Tochtergesellschaften hielt am 31. Dezember 2008 97,83 % der Constantin Film AG. Den Rest der Aktien halten diverse institutionelle Anleger, Fonds und Privatinvestoren.

Die Highlight Communications AG hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2008 ein Squeeze-out-Verlangen an die Constantin Film AG gerichtet, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit die nächste Hauptversammlung der Constantin Film AG einen Übertragungsbeschluss nach § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG fassen kann. Die Constantin Film AG plant, anlässlich der noch zu terminierenden ordentlichen Hauptversammlung 2009, den Antrag der Highlight Communications AG zur Abstimmung zu stellen.

1.2.3. Escor Casinos & Entertainment SA

Die Escor Casinos & Entertainment SA mit Sitz in Düdingen/FR ist ein assoziiertes Unternehmen der Highlight Communications AG. Die Escor Casinos & Entertainment SA wurde erstmals 1987 an der Schweizer Börse SIX notiert. Die Aktie (ISIN: CH 000 358 3256, Valorennummer: 358 325, Börsenkürzel: ESRI) gehört zu den SIX-Werten. Zum 31. Dezember 2008 betrug die Börsenkapitalisierung der Gesellschaft bei einem Jahresendkurs von 21,00 CHF rd. 25,99 Mio. CHF.

1.3. Nicht kotierte Gesellschaften

1.3.1. Nicht kotierte Tochtergesellschaften der Highlight Communications AG

Nähere Angaben zu den wichtigsten Tochtergesellschaften und zum Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG sind in Kapitel 3 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung zu finden.

1.3.2. Nicht kotierte Tochtergesellschaften der Constantin Film AG

Für die Tochtergesellschaften und Beteiligungen der Constantin Film AG verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Gesellschaft.

1.4. Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2008 waren der Highlight Communications AG folgende Aktionäre mit einem Anteil von mehr als 5 % am Aktienkapital bekannt:

EM.Sport Media AG	47,31 %
MarCap Investors L.P.	8,06 %

Diverse institutionelle Anleger und Fonds sowie Privatinvestoren halten den Rest der Aktien.

Die Highlight Communications AG unterhält ein aktives Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkauf von eigenen Anteilen erfolgt in Abhängigkeit vom Marktumfeld und kann nach den schweizerischen Rechtsgrundlagen maximal 10 % des Aktienkapitals betreffen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1.826.808 eigene Anteile zurückgekauft und 3.265.857 verkauft. Zum 31. Dezember 2008 waren 759.803 eigene Anteile, somit 1,61 % des Aktienkapitals, im eigenen Bestand.

Die Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms können fortlaufend auf unserer Website abgerufen werden.

1.5. Kreuzbeteiligungen

Die EM.Sport Media AG hält 47,31% des Grundkapitals der Highlight Communications AG.

Die Highlight Communications AG hält bzw. kontrolliert einen Anteil von 7,64 % vom Grundkapital der EM.Sport Media AG. Die Aktien gelten auf Stufe EM.Sport Media AG als eigene stimmrechtslose Anteile.

2. KAPITALSTRUKTUR

2.1. Kapital

Das Aktienkapital der Highlight Communications AG beträgt 47.250.000 CHF und ist in 47.250.000 Inhaberaktien zu je 1,00 CHF Nominalwert eingeteilt; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll liberiert.

2.2. Genehmigtes Kapital

Am 30. Mai 2008 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von 12.750.000 CHF beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu 1,00 CHF innerhalb einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

2.3. Kapitalveränderungen – Änderungen des Nominalwertes

Keine.

2.4. Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Es bestehen keine Vorzugsrechte, Partizipations- und Genussscheine.

2.5. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Beschränkungen der Übertragbarkeit. Die Statuten der Highlight Communications AG kennen keine Prozentklauseln bzw. Eintragungsvoraussetzungen; Nominee-Eintragungen wurden nicht getätigt.

3. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium der Gesellschaft. Er ist für die Führung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens und für die Überwachung der Konzernleitung verantwortlich. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates wird von den Aktionären gewählt. Der Verwaltungsrat ernennt seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und die verschiedenen Ausschüsse.

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat setzt sich aktuell aus acht Mitgliedern zusammen. Die unten stehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrates am 31. Dezember 2008, die Funktionen der einzelnen Mitglieder innerhalb der Highlight-Gruppe, ihre Nationalität und die wichtigsten Tätigkeiten und Interessenbindungen ausserhalb der Highlight-Gruppe:

Werner E. Klatten
Präsident des Verwaltungsrates, seit 2008 im Verwaltungsrat
Deutscher, Rechtsanwalt, Unternehmensberater, nicht exekutives Mitglied;
zwischen der Highlight Communications AG und Werner E. Klatten besteht ein Beratungsvertrag, im Weiteren bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der EM.Sport Media AG, Ismaning, Deutschland
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Frankfurt am Main, Deutschland
Verwaltungsrat der CTC Media Inc., Moskau, Russland

Bernhard Burgener
Delegierter des Verwaltungsrates, seit 1994 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer;
verantwortlich für die Strategie der Highlight-Gruppe, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Vorstandsvorsitzender der EM.Sport Media AG, Ismaning, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates bis 31. Dezember 2008 und ab dem 1. Januar 2009
Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG, München, Deutschland
Präsident des Verwaltungsrates der Team Holding AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der KJP Holding AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen, Schweiz
Verwaltungsrat der Radio Basilisk Betriebs AG, Basel, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Lechner Marmor S.p.A., Laas, Italien
Präsident des Verwaltungsrates der Lasamarmo S.p.A., Laas, Italien
Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz

Martin Wagner
Vizepräsident, seit 2000 im Verwaltungsrat
Schweizer, Rechtsanwalt; Head Legal Affairs & Compliance, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Aufsichtsrat der Constantin Film AG, München, Deutschland
Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG, Ismaning, Deutschland
Vizepräsident des Verwaltungsrates der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Verwaltungsrat der Team Holding AG, Luzern, Schweiz
Verwaltungsrat der Team Football Marketing AG, Luzern, Schweiz
Verwaltungsrat der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Luzern, Schweiz
Verwaltungsrat der KJP Holding AG, Luzern, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der VCP Venture Capital Partners AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Radio Basilisk Betriebs AG, Basel, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Weltwoche Verlags AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Köppel Holding AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Handelszeitung und Finanzrundschau AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Handelszeitung Fachverlag AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Handelszeitung Medien AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Axel Springer Schweiz AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der TR7 AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Jean Frey AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Amiado Group AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Avivum AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der PartyGuide.ch AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Students.ch AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Lechner Marmor S.p.A., Laas, Italien

Verwaltungsrat der Lasamarmo S.p.A., Laas, Italien
Verwaltungsrat der CBE Marmor & Handels AG, Ibach, Schweiz
Verwaltungsrat der IWF Institut für Wirtschaftsförderung AG, Liestal, Schweiz
Verwaltungsrat der IPWR Institut für Politik, Wirtschaft und Recht AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der livingroom.fm Betriebs AG, Basel, Schweiz
Verwaltungsrat der Bluenaut Matching Services AG, Rünenberg, Schweiz
Verwaltungsrat der Pima Canyon JDS AG, Rünenberg, Schweiz

Dr. Ingo Mantzke
seit 1999 im Verwaltungsrat
Deutscher, Diplom-Kaufmann; Chief Investor Relations Officer, exekutives Mitglied.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln, Schweiz
Geschäftsführender Gesellschafter der PeopleNet Verwaltungs GmbH, Königstein, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Capital AG, Frankfurt, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Cornerstone Verwaltungs AG, Heidelberg, Deutschland
Verwaltungsrat der Mountain Partners AG, Wädenswil, Schweiz
Verwaltungsrat der Mountain Super Angel AG, St. Gallen, Schweiz

Antonio Arrigoni
seit 2008 im Verwaltungsrat
Schweizer, lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Vorstand Finanzen der EM.Sport Media AG, Ismaning, Deutschland
Geschäftsführer der EM.TV Verwaltungs GmbH, Ismaning, Deutschland
Geschäftsführer der EM.Sport GmbH, Ismaning, Deutschland

René Camenzind
seit 2004 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Präsident des Verwaltungsrates der Mythen Center AG, Schwyz, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Mythencenter Immobilienverwaltung AG, Schwyz, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der my-regiomarkt, Schwyz, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der Alpicana AG, Ingenbohl, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates der RC Holding AG, Ingenbohl, Schweiz

Dr. Erwin Conradi
seit 2008 im Verwaltungsrat
Deutscher, Wirtschaftsingenieur, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG, Ismaning, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Mang Medical One AG, Essen, Deutschland
Geschäftsführer der Mang Medical One Holding GmbH, Essen, Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrates der MSG Systems AG, Ismaning, Deutschland
Präsident des Verwaltungsrates der Sensile Medical AG, Hägendorf, Schweiz

Martin Hellstern
seit 2004 im Verwaltungsrat
Schweizer, Kaufmann, Unternehmer, nicht exekutives Mitglied;
es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit der Highlight-Gruppe.

Weitere (organrechtliche) Tätigkeiten und Interessenbindungen:
Verwaltungsrat der CineStar SA, Lugano, Schweiz
Verwaltungsrat der Atlantic Cinema AG, Lugano, Schweiz
Verwaltungsrat der Praesens Film AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der AVO Auto- und Metallverwertung Ostschweiz AG, Schwarzenbach, Schweiz
Verwaltungsrat der Wiederkehr Recycling AG, Waltenschwil, Schweiz
Verwaltungsrat der Atlantis Investment AG, Wil, Schweiz
Verwaltungsrat der M.H. Movie Holding AG, Glarus, Schweiz
Präsident des Schweizerischen Kinoverbandes, Bern, Schweiz
Verwaltungsrat der Atlantic Immobilien & Investment AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsrat der Stella-Movie SA, Comano, Schweiz

3.2. Wahl und Amtszeit

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Er wird in der Regel auf der ordentlichen Generalversammlung und jeweils für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wiederwahl ist jederzeit möglich.

3.3. Interne Organisation

3.3.1. Konstituierung und Aufgabenteilung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat ist das oberste Gremium der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er bezeichnet den Präsidenten, den Vizepräsidenten sowie den Sekretär. Er erlässt das Organisationsreglement, welches letztmals am 28. August 2007 revidiert wurde.

3.3.2. Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal pro Quartal. Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat fünfmal.

3.3.3. Ausschüsse

Mit Beschluss der Verwaltungsratssitzung vom 2. Juni 2005 setzte der Verwaltungsrat ein Audit Committee, bestehend aus den Verwaltungsräten Bernhard Burgener (Vorsitz), René Camenzind und Martin Hellstern, ein.

An der Sitzung vom 2. Juni 2005 beschloss der Verwaltungsrat zur Festlegung der Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung die Bildung eines Compensation Committees, bestehend aus den Verwaltungsräten René Camenzind, Martin Hellstern und Bernhard Burgener (Vorsitz).

3.4. Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement vom 28. August 2007 geregelt.

3.5. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Das Management-Informations-System der Highlight-Gruppe ist wie folgt ausgestattet: Quartalsweise werden die Geschäftsabschlüsse (Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung) der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt. Diese Zahlen werden pro Segment und für die Gruppe konsolidiert und zusammengefasst. Dabei werden die Zahlen mit dem Vorjahr und dem Budget verglichen. Der Chief Financial Officer informiert den Verwaltungsrat regelmässig über den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der relevanten Kennzahlen. Ein gruppenweites internes Kontrollsystem (IKS) wurde implementiert und dokumentiert. Das Internal Audit stellt eine periodische Bewertung und Aktualisierung des IKS in allen Beteiligungsgesellschaften sicher und prüft dessen Wirksamkeit. Externe Kontrollinstrumente bestehen im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsprüfern.

4. GESCHÄFTSLEITUNG

Die folgenden Angaben reflektieren den Stand zum 31.Dezember 2008.

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

4.1.1. Konzernleitung

Bernhard Burgener, Delegierter des Verwaltungsrates
Schweizer Bürger, verantwortlich für die Strategie der Gruppe, gründete 1983 die Rainbow Home Entertainment AG (ehemals Rainbow Video AG), Pratteln. Seit 1994 Aktionär, bis 2008 Präsident des Verwaltungsrates, seit 2008 Delegierter des Verwaltungsrates.

Martin Wagner, Vizepräsident des Verwaltungsrates, Head Legal Affairs & Compliance
Schweizer Bürger, verantwortlich für sämtliche Rechtsbelange der Gruppe, Partner und Wirtschaftsanwalt in einer international ausgerichteten Anwaltskanzlei in Basel, betreut verschiedene börsennotierte Unternehmen in der Schweiz und im Ausland.

Dr. Ingo Mantzke, Mitglied des Verwaltungsrates, Chief Investor Relations Officer
Deutscher Staatsbürger, verantwortlich für Investor Relations der Highlight-Gruppe, war Finanzchef und Direktor der Gruppe Deutsche Börse, seit Februar 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Highlight-Gruppe.

Peter von Büren, Managing Director, Chief Financial Officer, Leiter IT und Human Resources
Schweizer Bürger, Kaufmann, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe, seit 1994 Mitglied der Geschäftsleitung der Rainbow Home Entertainment AG.

Dr. Paul Graf, Managing Director, Head Mergers & Acquisitions und Generalsekretär des Verwaltungsrates
Schweizer Bürger, Kaufmann, war Geschäftsführer Electronics bei Ciba Specialty Chemicals, in der Highlight-Gruppe seit Juli 2000.

4.1.2. TEAM (Segment Sport- und Event-Marketing)

Thomas Klooz, CEO

Schweizer Bürger, Rechtsanwalt, 1985 bis 1992 Rechtskonsulent und Vice President bei ISL Marketing AG, anschliessend Anwaltstätigkeit in Zürich, später als Verantwortlicher für Business & Legal Affairs und als Managing Director der TEAM tätig.

Frank Leenders, Managing Director Event Operations

Holländischer Staatsbürger, lic. oec. MBA, 1992 bis 2001 Marketing Manager und Director Television bei TEAM, danach Director Sports Rights Acquisitions bei STREAM Television in Italien, seit Oktober 2002 wieder bei TEAM, vorerst als Managing Director Business Development und heute als Managing Director Event Operations.

Tom Liston, Managing Director Marketing

Britischer Staatsbürger, Business School in England, Sports-Marketing-Tätigkeit in Saudi-Arabien und bei ISL Marketing AG in Luzern, seit 1992 bei TEAM, heute in der Funktion eines Managing Directors zuständig für den Marketing-Bereich.

Simon Thomas, Managing Director Television

Neuseeländischer Staatsbürger, Jurist und MBA, Anwaltstätigkeit in England, 1995 bis 1997 Manager Legal bei TEAM, anschliessend Marketing Manager bei NIKE Australien sowie Manager Football Operations und Senior TV Manager beim Organisationskomitee der Olympischen Sommerspiele in Sydney, seit 2001 wieder bei TEAM, heute als Managing Director Television.

David Tyler, Managing Director Business Affairs

Britischer Staatsbürger, Rechtsanwalt, 1995 bis 1997 Anwaltstätigkeit bei Bird & Bird in London, seit 1997 bei TEAM als Manager Legal und Director Legal, heute als Managing Director Business Affairs.

4.1.3. Rainbow Home Entertainment (Segment Film)

Franz Woodtli, Managing Director, Geschäftsführer Rainbow Home Entertainment

Schweizer Bürger, Kaufmann, seit 1985 bei der Rainbow Home Entertainment AG, seit 1999 Managing Director Video/DVD, langjährige Management-Tätigkeit in der Highlight-Gruppe und seit 2004 im Vorstand der Constantin Film AG.

4.1.4. Constantin Film (Segment Film)

Der Vorstand repräsentiert die oberste Geschäftsführung der Constantin Film AG; dieser umfasst die Herren Bernhard Burgener (CEO, seit 1. Januar 2009), Hanns Beese (CFO), Martin Moszkowicz (Produktion) und Franz Woodtli (Home Entertainment).

Für weitere Informationen und Erläuterungen verweisen wir auf den Geschäftsbericht der Constantin Film AG.

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine.

4.3. Management-Verträge

Es bestehen keine Management-Verträge mit Dritten.

5. ENTSCHÄDIGUNGEN, BETEILIGUNGEN UND DARLEHEN

Der Verwaltungsrat überwacht die Entschädigung an amtierende Organmitglieder. Die Festlegung der Höhe der Entschädigung für die Geschäftsleitungsmitglieder erfolgt durch das Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wiederum sind für die Höhe der Gehälter in den jeweiligen operativen Einheiten verantwortlich.

Für die Entschädigungs- und Gehaltspolitik in der Constantin Film AG wird auf den entsprechenden Geschäftsbericht verwiesen.

5.1. Entschädigungen an Organmitglieder

Von den acht amtierenden Verwaltungsräten sind drei in der Gesellschaft operativ tätig. Im Berichtsjahr wurden Gesamthonorare von 5,257 Mio. CHF (Vorjahr: 5,122 Mio. CHF) an acht Personen ausbezahlt; dies beinhaltet Honorare und Spesen (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

5.2. Aktienzuteilung im Berichtsjahr

Es wurden im Berichtsjahr keine Aktien an das Kader oder den Verwaltungsrat zugeteilt.

5.3. Aktienbesitz

Die Mitglieder des Verwaltungsrates hielten zum Stichtag 31. Dezember 2008 die folgenden Aktienpositionen:

	Aktien	Kapitalanteil
Bernhard Burgener	1.616.153	3,42 %
René Camenzind	628.715	1,33 %
Martin Hellstern (M. H. Movie Holding AG)	200.000	0,42 %
Dr. Ingo Mantzke	100.000	0,21 %
Antonio Arrigoni	–	0,00 %
Dr. Erwin Conradi	–	0,00 %
Werner E. Klatten	–	0,00 %
Martin Wagner	–	0,00 %

5.4. Optionen

Es besteht derzeit kein Optionsprogramm.

5.5. Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Keine.

5.6. Organdarlehen

Im Berichtszeitraum wurden keine Darlehen an Organmitglieder ausgereicht.

5.7. Höchste Gesamtentschädigung

Dem Mitglied des Verwaltungsrates mit der höchsten Gesamtentschädigung wurden im Berichtsjahr 2,233 Mio. CHF (Vorjahr: 2,390 Mio. CHF) bezahlt (siehe Anhang zur Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 7).

6. MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

6.1. Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

6.1.1. Sämtliche Stimmrechtsbeschränkungen

Es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. In der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Jeder Aktionär kann sich bei der Generalversammlung vertreten lassen.

6.1.2. Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.2. Statutarische Quoren

Es gelten die gesetzlichen Quoren.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.4. Traktandierung

Es gilt die gesetzliche Regelung des Schweizerischen Obligationenrechts.

6.5. Eintragungen im Aktienbuch

Die Aktien der Highlight Communications AG sind Inhaberaktien; folglich besteht kein Aktienbuch.

7. KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

7.1. Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot nach den Artikeln 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet.

7.2. Kontrollwechselklauseln

Die Aktien der Team Holding AG sind mit einer Call-Option der UEFA belastet. Diese Call-Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50% der Stimmrechte repräsentieren. Der Optionspreis besteht aus dem Substanzwert per Optionsausübung zuzüglich der erwarteten Erträge bis zum Ablauf des Agenturvertrages mit der UEFA betreffend die UEFA Champions League.

8. REVISIONSSTELLE

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle der Highlight Communications AG wird jeweils für die Dauer eines Jahres durch Beschluss der Generalversammlung gewählt. PricewaterhouseCoopers AG in Luzern (PwC) hat erstmals unseren Jahresabschluss per 31. Dezember 2001 geprüft. Herr Bruno Häfliger ist der leitende Revisor für das Prüfungsmandat für das Geschäftsjahr 2008.

8.2. Revisionshonorare

Für die Prüfung des Geschäftsjahres 2008 wurden für PricewaterhouseCoopers Revisionshonorare in der Höhe von 150 TCHF abgegrenzt und 70 TCHF bezahlt. Für die Abklärung und Vorbereitung von Projekten (inkl. Steuern) in Sachen AG und Konzern wurden zusätzliche Honorare im Umfang von 123 TCHF von PricewaterhouseCoopers AG in Rechnung gestellt.

9. INFORMATIONSPOLITIK

Die Highlight-Gruppe unterliegt aufgrund der Börsennotierung und als Mitglied des Prime Standards den strengen börsenrechtlichen Bestimmungen der Deutsche Börse AG. Diese Berichtspflicht erstreckt sich auf die quartalsmässige Berichterstattung, den Jahresbericht sowie auf die Ad-hoc-Mitteilungspflicht.

Diese Publikationen werden über definierte Verteiler sowie auf Anfrage verteilt. Im Weiteren wird die Website www.highlight-communications.ch laufend aktualisiert und mit allen wichtigen Informationen sowie Hinweisen auf Medienberichte versehen.

Publikationen bzw. Anfragen zur Aufnahme in den Verteiler können direkt an die IR-Abteilung gerichtet werden oder über die Website geladen bzw. bestellt werden.

Doppelte Anerkennung:
Die Regisseurin Caroline Link und die Schauspielerin Karoline Herfurth werden für „Im Winter ein Jahr“ mit dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet.

Ihre Beteiligung an der Constantin Film AG hat die Highlight-Gruppe im Jahr 2008 auf 97,83 % aufgestockt. Die restlichen Anteile sollen im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens im laufenden Geschäftsjahr erworben werden.

DIE HIGHLIGHT-AKTIE

Finanzkrise löst weltweiten Kursrutsch aus

Das Börsenjahr 2008 wird als eines der schwärzesten in die Kapitalmarktgeschichte eingehen. Belastet von der Finanzkrise und zunehmenden Rezessionsängsten stürzten die Kurse an den Aktienmärkten rund um den Globus so stark ab wie seit 1974 nicht mehr. Nach Berechnungen der Ratingagentur Standard & Poor's summierten sich die Verluste der Anleger allein im Oktober auf umgerechnet 5,8 Billionen USD – eine Wertvernichtung, wie sie noch nie zuvor stattgefunden hat. Auf Jahressicht brach die Marktkapitalisierung der Unternehmen, die an den weltweit 52 Börsen gelistet sind, um mehr als 28 Billionen USD ein.

Auslöser dieser enormen Einbussen war ein Ereignis im Jahr 2007, von dem damals kaum jemand ahnte, welche dramatischen Folgen es noch haben würde: Mitte Juli musste die US-amerikanische Investmentbank Bear Stearns zwei ihrer Hedgefonds, deren Einlagen Ende 2006 noch mit 1,5 Mrd. USD bewertet waren, wegen Insolvenz schliessen. Beide hatten sich mit zweitklassigen Immobilienkrediten (sogenannten „Subprimes") komplett verspekuliert, weil einerseits die Immobilienpreise, die sich jahrelang stabil nach oben entwickelt hatten, plötzlich nachgaben. Andererseits stieg die Zahl von Kreditnehmern, die ihre Raten nicht mehr bezahlen konnten, rapide an.

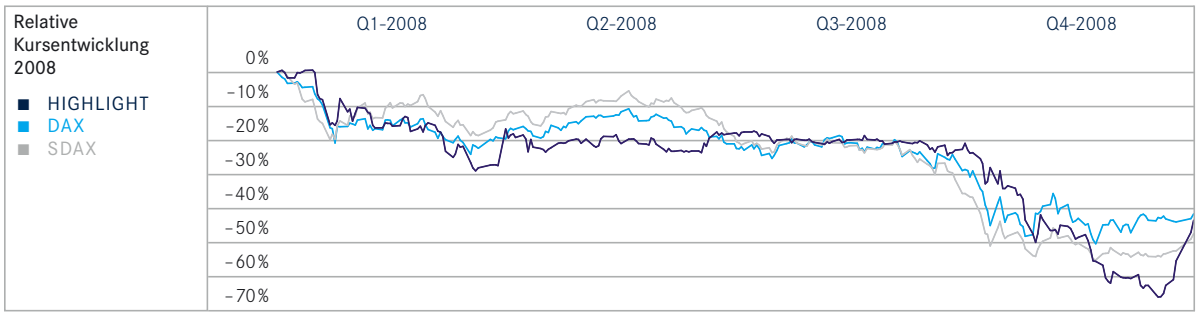
Diese Subprime-Krise war die Initialzündung für eine Kettenreaktion, die mit zunehmender Geschwindigkeit immer mehr Finanzinstitute erfasste. So mussten in den USA weitere Hedgefonds liquidiert werden und mehrere, speziell auf das Subprime-Segment ausgerichtete Hypothekenbanken waren gezwungen, Gläubigerschutz zu beantragen. Aber auch die grossen US-Investmenthäuser verzeichneten Verluste in Milliardenhöhe. Allein Merryll Lynch musste bis zum Jahresende 2007 Wertberichtigungen in Höhe von 8,4 Mrd. USD verkraften.

Doch das war nur der Anfang: Mitte März 2008 konnte der Kollaps von Bear Stearns nur durch eine Finanzspritze von JPMorgan Chase & Co. und der US-Notenbank verhindert werden. Mitte August gerieten dann die Hypothekenbanken Fannie Mae und Freddie Mac, die mit einem gemeinsamen Darlehensvolumen von 5,3 Billionen USD fast die Hälfte aller US-Hypothekenkredite vergeben hatten, unter finanziellen Druck. Daraufhin verkündete die US-Regierung Anfang September deren Verstaatlichung und damit die Übernahme der Risiken durch den amerikanischen Staat.

Endgültig erschüttert wurden die globalen Finanzmärkte dann Mitte September durch den unerwarteten Zusammenbruch der viertgrössten US-Investmentbank Lehman Brothers, die nach gescheiterten Rettungsversuchen Gläubigerschutz beantragen musste. Dieser Schritt löste einen völligen Vertrauensverlust aus und brachte die Geldtransfers der Banken untereinander (Interbankenmarkt) weltweit zum Erliegen.

Infolgedessen konnte sich die ebenfalls in finanzielle Schieflage geratene Investmentbank Merrill Lynch nur durch die Flucht unter das Dach der Bank of America retten. Kurz danach gaben Morgan Stanley und Goldman Sachs – die beiden letzten unabhängigen Investmentbanken an der Wall Street – ihre Umwandlung in normale Geschäftsbanken bekannt. Die grösste US-Sparkasse Washington Mutual brach unter der Last der Finanzkrise zusammen und wurde in einem Notverkauf von JPMorgan Chase & Co. übernommen.

Ende September schwappte die Krise dann auch merklich auf Europa über. Mit dem deutschen Immobilien- und Staatsfinanzierer Hypo Real Estate wurde erstmals ein DAX-Unternehmen in den Strudel der Ereignisse gerissen. Das Überleben der Hypo Real Estate



konnte schliesslich nur durch ein Rettungspaket der Finanzwirtschaft und der deutschen Regierung gesichert werden. In den Benelux-Ländern wurde ein Kollaps der beiden Finanzdienstleister Fortis und Dexia ebenfalls nur durch Interventionen der Regierungen verhindert.

Die einzige Hoffnung auf eine dauerhafte Entspannung der Lage an den Kapitalmärkten boten gross angelegte staatliche Hilfsprogramme. So verabschiedete beispielsweise die US-Regierung einen Rettungsplan im Umfang von 700 Mrd. USD für den angeschlagenen Finanzsektor. Die Staats- und Regierungschefs der 15 Länder der Eurozone und Grossbritanniens einigten sich ebenfalls auf milliardenschwere Hilfen zur Eindämmung der Krise. Allein Grossbritannien stellte dabei rund 640 Mrd. EUR zur Rettung angeschlagener Banken bereit, während das Hilfspaket der deutschen Regierung 480 Mrd. EUR umfasste.

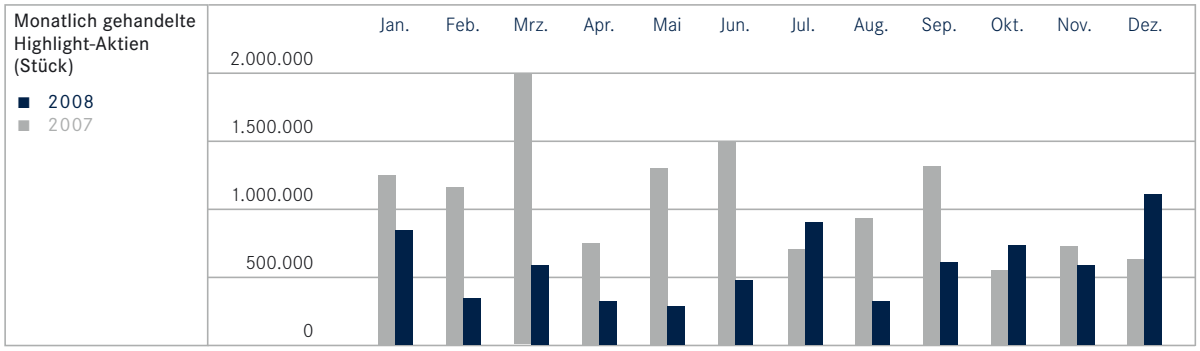
Auch in der Schweiz wurde ein umfassendes Programm zur Stabilisierung des Finanzsystems verabschiedet. Bundesrat, Nationalbank und Bankenkommission einigten sich unter anderem darauf, den grössten Schweizer Bankkonzern UBS, der in Europa am meisten unter der Finanzkrise zu leiden hat, zu stützen. Der Schweizer Staat bewilligte dabei eine Finanzspritze von rund 6 Mrd. CHF und die Schweizerische Nationalbank sicherte darüber hinaus riskante Wertpapiere mit etwa 63 Mrd. CHF ab.

Insgesamt stellen die global abgestimmten und beschlossenen Massnahmen die grösste Rettungsaktion in der Wirtschaftsgeschichte dar. Allerdings konnten auch sie nicht verhindern, dass die Finanzkrise ab der Jahresmitte 2008 immer tiefere Spuren in der Realwirtschaft hinterliess. Entsprechende Effekte (Absatzeinbrüche, Produktionsdrosselungen, Personalabbau etc.) waren zunächst in den USA, dann in Europa und Japan zu erkennen. Verstärkt wurde diese Entwicklung noch durch erhebliche Veränderungen der Währungskurse.

Infolge dieser Turbulenzen gingen die Notierungen an den Aktienmärkten weltweit und auf breiter Front auf Talfahrt. So schloss beispielsweise der amerikanische Dow Jones Industrial Average Index am 31. Dezember 2008 bei 8.776 Punkten und büsste somit im Jahresverlauf fast 34 % an Wert ein. Eine noch schlechtere Performance zeigte der japanische Nikkei-Index, der mit einem Minus von mehr als 42 % aus dem Handel ging und damit den grössten Verlust in seiner 58-jährigen Geschichte erlitt.

Die Leitindizes der europäischen Handelsplätze erlebten 2008 einen so starken Einbruch wie seit sechs Jahren nicht mehr. Der Euro Stoxx 50, der die Kursentwicklung der 50 grössten Unternehmen des Euroraums abbildet, verlor knapp 45 % an Wert – eine Grössenordnung, in die sich auch der französische CAC 40 mit einem Minus von rund 43 % einreihte. Mit Einbussen von 32 % schnitt der britische FTSE 100 deutlich besser ab, während der österreichische ATX einen Rückgang um mehr als 61 % verzeichnete und damit überproportional an Boden verlor. Diese Entwicklung reflektiert die enge wirtschaftliche Bindung der Alpenrepublik an Osteuropa, die sich unter dem Eindruck der Finanzkrise und konjunktureller Probleme in Ländern wie Rumänien, Bulgarien oder Ungarn in entsprechend höheren Risikoabschlägen niederschlug.

Der Swiss Market Index (SMI) beendete das Börsenjahr bei 5.535 Punkten und verlor fast 35 % an Wert, wobei vor allem Finanztitel wie Credit Suisse (–58 %) oder UBS (–72 %) zu den grossen Verlierern zählten. Das deutsche Börsenbarometer DAX ging mit 4.810 Punkten aus dem Handel, was im Jahresverlauf einem Rückgang von mehr als 40 % ent-



spricht. Noch schlechter entwickelte sich der SDAX, in dem auch die Highlight-Aktie enthalten ist. Der Small-Cap-Index büsste alleine im dritten Quartal 20 % ein und musste auf Jahressicht ein Minus von rund 46 % auf 2.801 Punkte hinnehmen.

Highlight-Aktienkurs vom negativen Börsenklima geprägt

Die Highlight-Aktie konnte sich in diesem turbulenten Marktumfeld lange Zeit gut behaupten. Mit einem Jahresschlusskurs von 8,65 EUR (28. Dezember 2007) in das neue Börsenjahr gestartet, markierte das Wertpapier bereits am 14. Januar sein Jahreshoch bei 8,70 EUR. Infolge der allgemeinen Abwärtstendenz an den Aktienmärkten gab die Notierung dann im gesamten ersten Quartal sukzessiv nach und erreichte Mitte März ein vorläufiges Tief bei 6,22 EUR.

Danach setzte eine Erholungsphase ein, die den Kurs der Highlight-Aktie wieder auf ein Niveau im Bereich der 7-Euro-Marke führte, auf dem sie sich dann auch tendenziell bis zum Ende des dritten Quartals bewegte. Untermauert wurde diese Entwicklung in erster Linie durch den positiven Geschäftsverlauf der Highlight-Gruppe, der sich regelmässig in deutlich höheren Quartalsergebnissen niederschlug.

Auch die Highlight-Aktie konnte sich im vierten Quartal dem Trend der massgebenden Aktienindizes, die aufgrund der globalen Finanzkrise allesamt massive Verluste notierten, nicht entziehen. Die weiterhin sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung der Highlight-Gruppe wurde vom Kapitalmarkt nicht mehr wahrgenommen bzw. von der allgemein negativen Stimmung überlagert. Bestimmend für den Kursverlauf in diesem Zeitraum waren eher kurzfristige Entscheidungen der Marktteilnehmer als Reaktion auf immer neue, nach unten korrigierte Prognosen zur weltwirtschaftlichen Entwicklung. Am 30. Dezember 2008 ging die Highlight-Aktie mit 5,00 EUR aus dem XETRA-Handel. Auf Jahressicht ergab sich somit ein Minus von rund 42 %, was einer besseren Performance im Vergleich zum SDAX entspricht, aber dennoch enttäuschend ist.

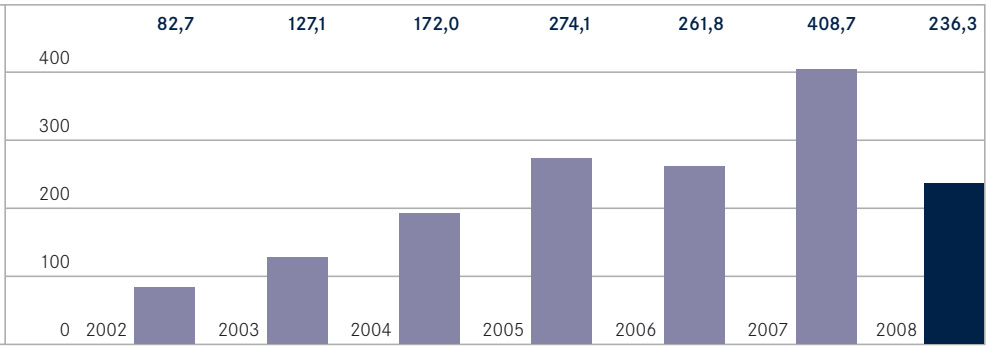
Infolge dieses Kursrückgangs hat sich die Marktkapitalisierung der Highlight Communications AG zum Jahresultimo 2008 auf 236,3 Mio. EUR reduziert, nachdem sie im Vorjahr noch bei 408,7 Mio. EUR lag. Gleiches gilt für das Handelsvolumen, das 2008 auf insgesamt 7,1 Millionen (Vorjahr: 12,8 Millionen) Aktien zurückging und damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2006 lag. Diese Entwicklung resultiert aus der Tatsache, dass sich inzwischen mehr als die Hälfte der Highlight-Aktien nicht mehr im Streubesitz befindet und demzufolge auch nicht mehr an der Börse gehandelt wird.

EM.Sport Media AG stockt Beteiligung deutlich auf

Die EM.Sport Media AG hat ihren Beteiligungsanteil an der Highlight Communications AG durch diverse Zukäufe im Geschäftsjahr 2008 sukzessiv ausgebaut. Vor dem Hintergrund der Zusammenführung beider Unternehmen erwarb die EM.Sport Media AG speziell im dritten Quartal grössere Aktienpakete von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung der Highlight-Gruppe, die im Gegenzug EM.Sport Media-Anteile übernommen haben (nähere Erläuterungen unter „Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Geschäftsjahr“).

Zum 31. Dezember 2008 hielt die EM.Sport Media AG 47,31 % der Highlight-Aktien. Weitere wesentliche Anteile der Highlight-Gruppe werden vom Verwaltungsrat und von

Entwicklung der Highlight-Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)



Konzernleitungsmitgliedern sowie von privaten und institutionellen Investoren gehalten. Der Streubesitz (Free Float) gemäss Indexgewichtung der Deutsche Börse AG lag zum Geschäftsjahresende bei 47,34 %.

Aktienbesitz des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

Verwaltungsrat	31. Dez. 2008[1] Anzahl Aktien	31. Dez. 2007 Anzahl Aktien
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied (vom 30. Mai bis 21. September 2008 nicht exekutives Mitglied, seit 22. September 2008 Präsident)	–	–
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied (Präsident bis 21. September 2008)	1.616.153	4.435.000
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	–	37.500
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied (seit 30. Mai 2008, Managing Director und Mitglied der Konzernleitung bis 31. März 2008)	–	7.000
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	1.253.715
Dr. Erwin Conradi, nicht exekutives Mitglied (seit 30. Mai 2008)	–	–
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	1.800.000
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	146.010
Konzernleitung		
Dr. Paul Graf, Managing Director	-	33.000
Peter von Büren, Managing Director	-	34.653

[1] *Die Transaktionen stehen vor allem im Zusammenhang mit Verkäufen an die EM.Sport Media AG.*

Dividendenzahlung in Höhe von 0,17 CHF geplant

Trotz der wenig erfreulichen Kursentwicklung möchten wir – wie schon in den letzten vier Jahren – unsere Anteilseigner angemessen an der sehr positiven operativen Entwicklung unseres Unternehmens beteiligen. Nachdem wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn je Aktie von 0,65 CHF erzielen konnten, wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung am 5. Juni 2009 vorschlagen, erneut eine Dividende von 0,17 CHF pro Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Jahresschlusskurs der Highlight-Aktie entspräche diese Ausschüttung einer Dividendenrendite von 2,28 %.

Aktienrückkaufprogramm auch 2008 zielgerichtet eingesetzt

Bereits seit Mitte 2002 betreibt die Highlight Communications AG ein aktives Aktienrückkaufprogramm, das in erster Linie zur Finanzierung von Akquisitionen, zur Gewinnung strategischer Investoren oder zur Stabilisierung des Börsenkurses in schwächeren Marktphasen eingesetzt wird. Im Rahmen dieses Programms wurden im Jahr 2008 insgesamt 1.826.808 Highlight-Aktien erworben und 3.265.857 Anteile bei langfristig orientierten Investoren platziert. Zum Stichtag 31. Dezember 2008 befanden sich noch 759.803 eigene Anteile im Bestand, was einem Anteil von rund 1,6 % am gezeichneten Kapital unseres Unternehmens entspricht. Alle Transaktionen des aktuellen Rückkaufprogramms sind fortlaufend auf unserer Website (www.highlight-communcations.ch) abrufbar.

Kommunikation mit dem Kapitalmarkt im Fokus

Die Strategie der Highlight-Gruppe war von Anfang an auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Ein wesentliches Element zur Unterstützung dieser Strategie ist eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit den Kapitalmarkt-Teilnehmern. Deshalb haben wir auch im Berichtsjahr die Zielgruppe der Finanzanalysten, Fondsmanager und institutionellen Investoren in zahlreichen Einzelgesprächen ausführlich informiert, um ihnen die Einschätzung unserer aktuellen Geschäftslage und der zukünftigen Entwicklung der Highlight-Gruppe zu erleichtern.

Zusätzlich haben wir die Anzahl der direkten Kontakte zu Kapitalgebern noch einmal erhöht. Dazu haben unter anderem regelmässige Roadshows und Präsentationen an wichtigen Finanzplätzen wie New York, London, Abu Dhabi, Mailand und Dubai beigetragen. Darüber hinaus haben wir den Kapitalmarkt-Teilnehmern auf dem Deutschen Eigenkapitalforum – der wichtigsten Investorenmesse für kleine und mittelgrosse Unternehmen in Europa – detaillierte Einblicke in die Positionierung unserer Segmente im jeweiligen Marktumfeld sowie die strategische Ausrichtung der Highlight-Gruppe insgesamt gegeben.

Unser zentrales Informationsinstrument bleibt jedoch die Investor-Relations-Seite unserer Website. Dort veröffentlichen wir – dem Grundsatz des „Fair Disclosure“ folgend – zeitnah alle relevanten Unternehmensinformationen. Dies betrifft in erster Linie unsere Quartals- und Geschäftsberichte, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen sowie Meldungen über Aktientransaktionen des Highlight-Managements (Directors’ Dealings), die entweder online gelesen oder in gedruckter Form jederzeit kostenlos bei uns angefordert werden können. Nutzer der IR-Seite haben ausserdem Zugriff auf Research-Berichte und Einstufungen von Finanzanalysten und Investmenthäusern. Unser Finanzkalender gibt Auskunft über die Termine der wichtigsten Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Aktienkennzahlen 2008 im Überblick

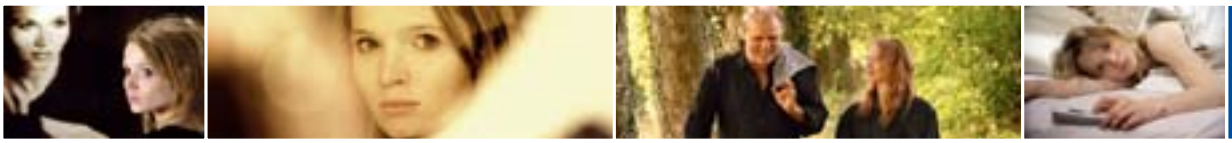
Aktienanzahl	47.250.000	Aktiengattung	Inhaber-Stammaktien
Nennwert je Aktie	1,00 CHF	Marktsegment	SDAX
WKN	920 299	ISIN	CH 000 653 9198
Börsen-Kürzel	HLG	Reuters-Kürzel	HLGZ.DE
Handelsplätze	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart, XETRA		
Höchster Kurs (XETRA) 14. Januar	8,70 EUR	Niedrigster Kurs (XETRA) 15. Dezember	3,17 EUR
Schlusskurs zum Jahresende	5,00 EUR	Marktkapitalisierung zum Jahresende	236,3 Mio. EUR
Gewinn je Aktie	0,41 EUR		

Highlight im Spiegel der Analysten

DZ BANK	Januar 2008	Kaufen	Independent Research	August 2008	Akkumulieren
Equinet Institutional	April 2008	Kaufen	DZ BANK	November 2008	Kaufen
TradeCentre.de	April 2008	Kaufenswert	BHF-BANK	November 2008	Stark kaufen
Equinet Institutional	Mai 2008	Kaufen	Equinet AG	Dezember 2008	Kaufen
Equinet AG	August 2008	Kaufen			

Grosses Kino:
Sean Penn erhält den Oscar® in der Kategorie „Bester Hauptdarsteller“ für seine herausragende Leistung im Constantin-Lizenzfilm „Milk“.

Die Bernd Eichinger-Produktion „Der Baader Meinhof Komplex“ war der kommerziell erfolgreichste deutsche Film, der 2008 gestartet wurde. Darüber hinaus konnten sich drei weitere Constantin-Produktionen unter den Top 10 der umsatzstärksten deutschen Kinofilme platzieren.



Beeindruckendes Drama über Verlust und Neuanfang: „Im Winter ein Jahr“

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Als Strategie- und Finanzholding vereint die Highlight Communications AG die beiden Segmente Film und Sport- und Event-Marketing.

Im Segment Film hält die Highlight Communications AG mit ihren Tochtergesellschaften eine Beteiligung an der börsennotierten Constantin Film AG (31. Dezember 2008: 97,83 %). Mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ist die Constantin Film AG der bedeutendste deutsche Hersteller und Verleiher von Kino-, Video- und Fernsehfilmen. Die ausländischen direkt gehaltenen Tochtergesellschaften der Constantin Film AG werden bei der Durchführung internationaler Eigenproduktionen eingesetzt. Neben Eigen- und Co-Produktionen erwirbt die Constantin Film AG die Verwertungsrechte an Fremdproduktionen. Darüber hinaus erstellt die Constantin Film AG mit ihren Tochtergesellschaften fiktionale und non-fiktionale Produkte für TV-Sender.

Zur bestmöglichen Verwertung der Videorechte an Eigen- und Lizenztiteln hat die Highlight Communications AG eine eigene Vertriebsorganisation aufgebaut. In der Schweiz und in Österreich erfolgt der Vertrieb über die Rainbow-Tochtergesellschaften, die sich zu jeweils 100 % im Besitz der Highlight Communications AG befinden. Der deutsche Markt wird von der 100 %-Beteiligung Highlight Communications (Deutschland) GmbH in Zusammenarbeit mit Paramount Home Entertainment bearbeitet.

Im Segment Sport- und Event-Marketing hält die Highlight Communications AG eine Beteiligung an der Team Holding AG (31. Dezember 2008: 80 % Highlight Communications AG; 20 % UEFA). Als eine der weltweit führenden Sport- und Event-Marketing-Agenturen vermarktet die TEAM-Gruppe sowohl die UEFA Champions League als Hauptprojekt als auch den UEFA Cup ab den Viertelfinalspielen (ab der Saison 2009/10 umfassend unter dem Namen UEFA Europa League). Weitere attraktive Vermarktungsprojekte der TEAM-Gruppe sind der UEFA Super Cup, der Eurovision Song Contest und die Wiener Philharmoniker.

Im Segment Film ist die Highlight-Gruppe vor allem in Deutschland, der Schweiz und in Österreich aktiv. Der Hauptmarkt im Segment Sport- und Event-Marketing ist der gesamte europäische Raum.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltkonjunktur im Abwärtssog

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung war 2008 von zwei völlig unterschiedlichen Jahreshälften geprägt. Nachdem die Weltwirtschaft zum Jahresbeginn noch mit einem robusten Wachstum startete, war ab dem Frühjahr eine spürbare Abkühlung des Konjunkturklimas zu verzeichnen. Als wachstumshemmend erwies sich bis zur Jahresmitte vor allem der Ölpreis, der ein Rekordhoch nach dem anderen erreichte. Dennoch gingen zu diesem Zeitpunkt noch die meisten Ökonomen von einer deutlich positiven Tendenz der globalen Wirtschaft aus.

Das gesamte zweite Halbjahr war dann allerdings von den Folgen der US-amerikanischen Immobilien- und Finanzkrise geprägt, die immer weitere Kreise zog und mit dem Zusammenbruch der Investment Bank Lehman Brothers im September einen ersten nega-

Dunkles Kapitel deutscher Zeitgeschichte: „Der Baader Meinhof Komplex“

tiven Höhepunkt erreichte. Spätestens im vierten Quartal des Jahres waren die Folgen dieser Krise dann auch in der Realwirtschaft zu spüren. Weltweite Einbrüche bei Auftragseingängen und Investitionen im Zusammenspiel mit Befürchtungen vor einer massiven Verknappung bei der Kreditvergabe führten unter anderem dazu, dass sich das US-amerikanische Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Zeitraum Oktober bis Dezember um 3,8 % im Vergleich zum Vorjahr reduzierte – ein Rückgang wie seit 27 Jahren nicht mehr.

Auf Jahressicht ermittelte der Internationale Währungsfonds (IWF) dennoch ein globales Wachstum von 3,4 %, das einmal mehr von den Schwellenländern in Asien, Osteuropa und Südamerika getragen wurde. Klarer Spitzenreiter war erneut die chinesische Volkswirtschaft, die um 9,0 % wuchs, gefolgt von Indien mit einem Plus von 7,3 % und Russland, das einen Zuwachs von 6,2 % erzielen konnte. Deutlich bescheidener fällt dagegen die Bilanz der Industrienationen aus, die in der zweiten Jahreshälfte nur noch von der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr zehren konnten. So beziffert der IWF beispielsweise die Expansion der US-Wirtschaft mit lediglich 1,1% und diejenige des Euroraums mit 1,0 %.

Auch die deutsche Wirtschaft rutschte im vierten Quartal 2008 tief in die Rezession. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) schrumpfte das BIP um 2,1% – der grösste Rückgang seit der Wiedervereinigung. Für das Gesamtjahr ergibt sich damit ein reales Wachstum von lediglich 1,3 %, nachdem das BIP im Vorjahr noch 2,5 % angestiegen war. Ein etwas besseres Bild ergibt sich in Österreich, wo die vorläufigen Zahlen ein Jahreswirtschaftswachstum von 1,6 % ausweisen, das vor allem auf einem starken ersten Halbjahr basiert. Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich mit einem geschätzten Anstieg des BIP um 1,9 % noch etwas besser. Doch auch hier hat sich die konjunkturelle Abwärtsdynamik seit der Jahresmitte 2008 deutlich verstärkt. Negativ wirkte sich dabei vor allem ein Rückgang der Anlageinvestitionen aus.

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE IM SEGMENT FILM

Die „5-Säulen-Strategie“ unserer Tochtergesellschaft Constantin Film hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als richtiger Schritt erwiesen, um sich auf Dauer in einem stark umkämpften Markt als eines der bedeutendsten deutschen Medienunternehmen zu behaupten. Ziel dieser Strategie ist es, die starken Umsatzschwankungen aus dem traditionell volatilen Kinofilmgeschäft durch Erlöse in anderen Bereichen weitgehend auszugleichen.

Zu diesem Zweck hat Constantin bereits im Jahr 2003 damit begonnen, die Geschäftsbasis zielgerichtet zu verbreitern und – neben den klassischen Geschäftsfeldern Kinoproduktion und -verleih – die Bereiche Lizenzhandel, TV-Auftragsproduktion (vor allem im TV-Entertainment) und Eigenauswertung von Video- und DVD-Rechten über die bestehende Highlight-Vertriebsstruktur zu weiteren Kerngeschäften ausgebaut. Aufgrund der sich stetig verändernden Anforderungen des Marktes wird die Strategie sehr flexibel umgesetzt und kontinuierlich angepasst.

Beklemmende Verfilmung eines gefährlichen Experiments: „Die Welle“

Kinoproduktion

Zentrales Ziel der Constantin-Produktionsaktivitäten ist die Herstellung qualitativ hochwertiger und langfristig verwertungsfähiger Filme, sowohl für den nationalen als auch für den internationalen Markt. Im Vordergrund stehen dabei die Rentabilität der einzelnen Produktionen, deren bestmögliche Auswertung über alle Verwertungsstufen sowie der weitere Aufbau der eigenen Filmbibliothek. Nur auf diese Weise können Veränderungen und Verschiebungen innerhalb der Auswertungskette ohne grössere negative Auswirkungen aufgefangen werden.

Produktionsvolumen noch einmal erhöht

Das hohe Produktionsniveau aus den Vorjahren, das unsere Tochtergesellschaft zum Marktführer im Bereich deutschsprachiger Filmproduktionen machte, hat Constantin 2008 noch einmal gesteigert. Im Berichtszeitraum starteten die Dreharbeiten zu insgesamt 10 Eigen- und Co-Produktionen für den deutschsprachigen Markt sowie für drei Projekte, die international ausgewertet werden sollen.

So fiel beispielsweise Anfang Juni die erste Klappe zu „Männersache“, dem ersten Kinospielfilm von und mit Star-Comedian Mario Barth. In der spritzigen Komödie dreht sich alles um Mario Barths Lieblingsthema: das Zusammenleben von Mann und Frau. Neben dem dreifachen Gewinner des Deutschen Comedypreises agieren Anja Kling und Dieter Tappert alias Paul Panzer, der zusammen mit Mario Barth auch das Drehbuch schrieb, in den Hauptrollen. Die Dreharbeiten wurden Mitte August abgeschlossen; der deutschlandweite Kinostart erfolgte Mitte März 2009.

Anfang August starteten die Dreharbeiten zu Michael Bully Herbigs Realfilm-Umsetzung von „Wickie und die starken Männer“. Eine millionenfach verkaufte Buchvorlage, Comic-Hefte und vor allem die 78-teilige Zeichentrickserie, die 1974 erstmals im ZDF ausgestrahlt wurde, haben „Wickie“ in den letzten 35 Jahren zur absoluten Kultfigur gemacht. Der Film, dessen Dreharbeiten Mitte November beendet wurden, ist derzeit in Postproduktion und soll Anfang September 2009 in die deutschen Kinos kommen.

Von Anfang August bis Anfang November wurde unter der Regie von Sönke Wortmann die internationale Constantin-Co-Produktion „Die Päpstin“ gedreht. Die Leinwandadaption des gleichnamigen Bestsellers der US-Autorin Donna W. Cross erzählt die sagenumwobene Geschichte der Johanna von Ingelheim, die als Mann verkleidet in die höchsten Ränge des römischen Klerus gelangt und sogar zum Papst gewählt wird. Die Titelrolle hat Johanna Wokalek übernommen, in den weiteren Hauptrollen agieren Hollywood-Star John Goodman und der begehrte Schauspieler David Wenham. Die aufwendige Grossproduktion soll Ende Oktober 2009 in Deutschland anlaufen.

In Potsdam-Babelsberg fiel Mitte August die erste Klappe zum englischsprachigen Science-Fiction-Thriller „Pandorum“. In den Hauptrollen müssen die Hollywood-Stars Dennis Quaid und Ben Foster als Astronauten um ihr eigenes und das Überleben der Menschheit fürchten. Produzenten des Weltraum-Abenteuers sind Robert Kulzer, Jeremy Bolt und Paul W. S. Anderson, das Erfolgstrio hinter den spektakulären „Resident Evil“-Filmen. Die Dreharbeiten zu „Pandorum“ wurden Mitte Oktober abgeschlossen, der Kinostart in Deutschland ist für Anfang Oktober 2009 geplant.

Schwungvolle Komödie über Freundschaft und erste Liebe: „Freche Mädchen“

Den Abschluss des Constantin-Kinoproduktionsjahrs bildete im Herbst die Verfilmung von „Tannöd“ nach der Vorlage des gleichnamigen, mehrfach ausgezeichneten Bestseller-Kriminalromans von Anna Maria Schenkel. Die Hauptrollen in der düsteren Geschichte einer ganz und gar nicht idyllischen Dorfgemeinschaft konnten mit Monica Bleibtreu, Julia Jentsch und Volker Bruch hochkarätig besetzt werden. Der von der erfolgreichen Schweizer Regisseurin Bettina Oberli in Szene gesetzte Film soll Mitte November 2009 auf die deutschen Kinoleinwände kommen.

TV-Auftragsproduktion

Vor dem Hintergrund der Finanzkrise, der einsetzenden Rezession und Problemen im TV-Werbemarkt wurde im Jahr 2008 – sowohl bei den privaten als auch bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten – das Kostenmanagement weiter verschärft. Diese Entwicklung wirkte sich deutlich auf die Budgets für TV-Auftragsproduktionen aus, vor allem im non-fiktionalen Bereich. Aber auch fiktionale Auftragsproduktionen waren von Mittelkürzungen betroffen, was speziell kleinere Produktionsfirmen nachhaltig unter Druck setzte.

Erfolgreiche Ausstrahlungen mit hohen Marktanteilen

In diesem schwierigen Marktumfeld konnte das Constantin-Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion das hohe Umsatzvolumen der Vorjahre nicht mehr erreichen und musste einen leichten Rückgang der Erlöse hinnehmen. Trotzdem blieb der Auftragsproduktionsbereich insgesamt weiterhin auf Kurs. Eine ganze Reihe neuer Projekte konnte realisiert werden und viele Produktionen erzielten erfreulich gute Quoten.

Bestes Family-Entertainment bot das Fantasy-Spektakel „Das Wunder von Loch Ness“, das die Constantin-Beteiligungsgesellschaft Rat Pack für Sat.1 realisierte. Im Februar 2008 ausgestrahlt, erreichte der Film über die Abenteuer eines 11-jährigen Jungen am sagenumwobenen See von Loch Ness einen hervorragenden Marktanteil von 17,4 % in der werberelevanten Zielgruppe. Für seine eindrucksvolle Tricktechnik wurde er darüber hinaus mit dem Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste visuelle Effekte“ ausgezeichnet.

Anfang April beauftragte der Bayerische Rundfunk die PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH – ein Joint Venture der Constantin Film AG und der Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH – mit der Produktion von 200 weiteren Folgen der regionalen Daily „Dahoam is Dahoam“. Das Format wird bereits seit Oktober 2007 sehr erfolgreich im Vorabendprogramm des Bayerischen Rundfunks ausgestrahlt. Die Dreharbeiten zur zweiten Staffel starteten im August 2008.

Für das ZDF produzierte die Constantin-Mehrheitsbeteiligung MOOVIE – The art of entertainment unter anderem zwei hochkarätig besetzte Spielfilme nach Romanvorlagen des Bestseller-Autors Johannes Mario Simmel. Die Erstausstrahlung von „Und Jimmy ging zum Regenbogen“ mit Heino Ferch und Dennenesch Zoudé begeisterte im September 5,5 Millionen Fernsehzuschauer, was einem Marktanteil von 18,1% entspricht. Einen ähnlichen Erfolg konnte dann im Dezember „Gott schützt die Liebenden“ mit Iris Berben und Peter Simonischek in den Hauptrollen feiern. Iris Berben stand auch für ein weiteres TV-Highlight vor der Kamera: den Dreiteiler „Krupp – Eine deutsche Familie“, der Ende März 2009 im ZDF gesendet wurde. Die aufwendige Grossproduktion erzählt die authentische Geschichte der einst mächtigsten deutschen Industriellendynastie.

Spannende Crime-Doku mit hohen Einschaltquoten: „Lenssen und Partner“

Die erfolgreichste Courtshow Deutschlands: „Richter Alexander Hold“

Bestes Family-Entertainment zur Primetime: „Happy Otto“ und „Hit Giganten“

Konstant erfolgreich liefen im Bereich TV-Entertainment die Nachmittags- und Vorabendserien, die Constantin Entertainment für Sat.1 produziert. Dies betrifft vor allem die Crime-Dokus „K11 – Kommissare im Einsatz“ und „Lenssen und Partner“ sowie die Courtshow „Richter Alexander Hold“, die bereits seit November 2001 ausgestrahlt wird. Grosses Zuschauerinteresse fand auch die Castingshow „Bully sucht die starken Männer“, in der Michael Bully Herbig die Darsteller für seinen Kinofilm „Wickie und die starken Männer“ auswählte. Eine Topquote von 21% in der Zielgruppe erzielte schliesslich noch die auf RTL gesendete Prime-Time-Show „Happy Otto“ zum 60. Geburtstag von Otto Waalkes, für die im Kölner Coloneum eigens ein neues Studio errichtet wurde.

Zunehmend positiv entwickelten sich auch die Constantin Entertainment-Beteiligungsunternehmen in Polen und Kroatien. So wurde beispielsweise in Kroatien eine Castingshow nach dem Vorbild von „Germany’s next Topmodel“ ausgestrahlt, die einen durchschnittlichen Marktanteil von rund 33% in der Zielgruppe erreichte und damit deutlich über dem Senderschnitt lag. Ebenfalls in Kroatien laufen seit September sehr erfolgreich zwei Kochshows, die sich an den deutschen Formaten „Das perfekte Dinner“ und „Unter Volldampf“ orientieren. In Polen wurde die Produktion für eine neue Crime-Doku-Serie aufgenommen.

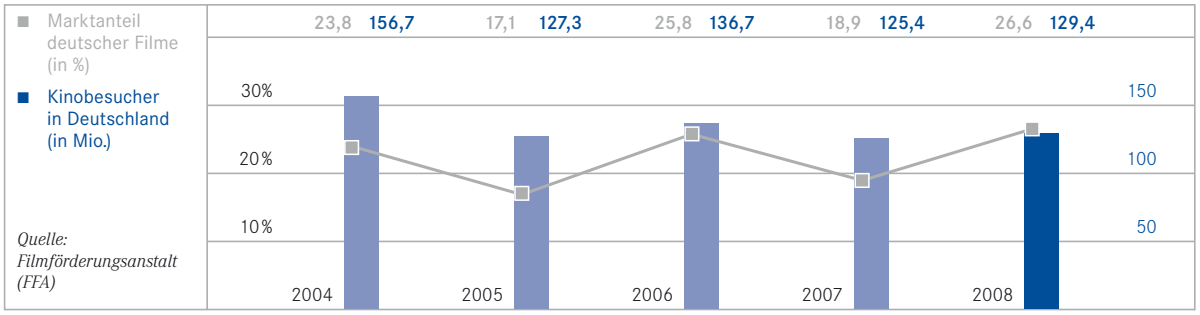
Kinoverleih

Aufwärtstrend der internationalen Kinomärkte hält an

Die Kinobranche hat ihren Ruf als relativ krisensicheres Gewerbe im Jahr 2008 erneut unter Beweis gestellt. Denn in den meisten wichtigen Filmmärkten der Welt konnten die Umsatzerlöse des Vorjahres zumindest erreicht und vielfach sogar verbessert werden. In den USA wurde ein Box Office von rund 9,6 Mrd. USD erzielt, was einem leichten Rückgang im Vergleich zu 2007 entspricht. Allerdings konnten die Verleiher mit neuen Bestmarken glänzen: Zum zweiten Mal in Folge gelang es allen sechs Major-Studios, Kinoumsätze von mehr als einer Mrd. USD zu erzielen – und das mit insgesamt 15 Kinostarts weniger als im Vorjahr. Darüber hinaus übertrafen sage und schreibe 25 Filme die magische Einspielmarke von 100 Mio. USD. Rekordhalter des Jahres war der Warner-Titel „The Dark Knight“, der dem Studio mehr als 530 Mio. USD bescherte, was ihn – nach „Titanic“ – zum zweiterfolgreichsten Film aller Zeiten macht.

Noch besser schnitten die US-Produktionen im internationalen Geschäft ab. Mit geschätzten Einnahmen von 9,9 Mrd. USD konnten die Majors das gute Vorjahresergebnis erneut um mehr als 4% steigern und eine neue Bestmarke setzen. Erfolgreichster Titel auf den ausländischen Märkten war „Indiana Jones und das Königreich des Kristallschädels“, der sich mit einem Box Office von rund 470 Mio. USD knapp vor „The Dark Knight“ (rund 465 Mio. USD) behauptete. Diese Entwicklung zeigt einmal mehr, wie wichtig die Territorien ausserhalb Nordamerikas inzwischen für die Hollywood-Studios geworden sind.

In Europa durften sich vor allem die französischen Kinobetreiber über einen satten Anstieg der Besucherzahlen um mehr als 6% auf fast 189 Millionen freuen. Bei unveränderten Ticketpreisen im Vergleich zum Vorjahr schlug sich dieser Zuwachs gleichermassen in den Umsatzerlösen nieder, die rund 1,1 Mrd. EUR erreichten. Getragen wurde dieser Aufwärts-



Quelle: Filmförderungsanstalt (FFA)

trend in erster Linie vom Sensationserfolg „Willkommen bei den Sch'tis", der alle französischen Rekorde brach und mehr als 20 Millionen Zuschauer in die Kinos lockte. Damit trug die herzerfrischende Komödie entscheidend dazu bei, dass der Marktanteil einheimischer Produktionen mit knapp 46 % erstmals seit langer Zeit höher ausfiel als derjenige der US-Blockbuster (rund 45 %).

Dank Kassenmagneten wie „Mamma Mia!" oder „James Bond 007: Ein Quantum Trost" war auch der britische Kinomarkt auf Wachstumskurs. Nach vorläufigen Berechnungen stiegen die Zuschauerzahlen dort um knapp 3 % auf rund 167 Millionen an. Noch deutlicher fiel der Zuwachs beim Box Office aus, das sich um 5 % im Vergleich zum Vorjahr erhöhte. Ein anderes Bild ergab sich dagegen in Italien: Mit etwas mehr als 99 Millionen verkauften Tickets war der Kinobesuch leicht rückläufig, während sich die Umsätze gegenüber 2007 deutlich um fast 4 % reduzierten.

Vorjahreswerte auch in Deutschland übertroffen

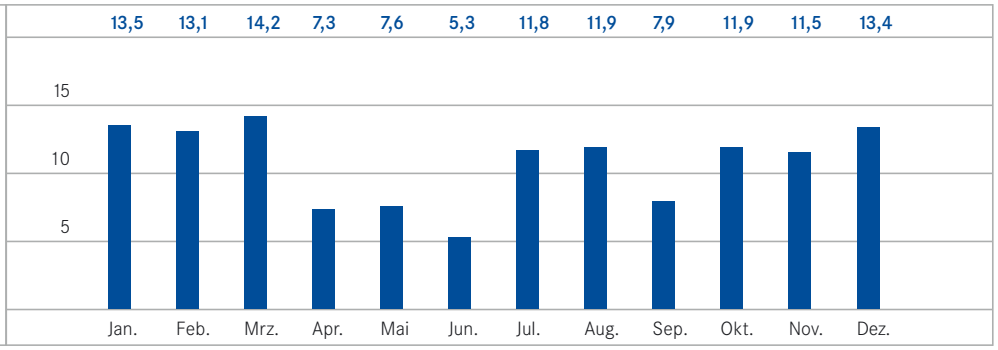
Die deutsche Kinobranche konnte nach dem sehr schwachen Jahr 2007 ebenfalls wieder aufatmen. Trotz Finanzkrise, abflauender Konjunktur und der im Sommer ausgetragenen Fussball-Europameisterschaft wurden – nach Auswertungen der Filmförderungsanstalt – insgesamt 129,4 Millionen Kinobesucher gezählt, ein Plus von mehr als 3 % im Vergleich zum eher durchwachsenen Vorjahr. Dank durchschnittlich höherer Eintrittspreise erreichten die Branchenumsätze ein Volumen von 794,7 Mio. EUR, was einem Zuwachs von rund 5 % entspricht.

Eine erstaunliche Entwicklung, wenn man bedenkt, dass im Kinojahr 2008 so gut wie keine Sequels gestartet wurden und ausserdem kein einziger Blockbuster die Fünf-Millionen-Zuschauermarke überspringen konnte. Das bedeutet aber, dass die Verbesserung der Vorjahreszahlen mit einer Vielzahl von Filmen erzielt wurde, deren Originalität und Vielfalt offenbar den Geschmack des Publikums getroffen hat.

Und tatsächlich gab es eine ganze Reihe von Kinoproduktionen, die die in sie gesetzten Erwartungen deutlich übertroffen haben. Dies gilt in erster Linie für die Verfilmung des ABBA-Musicals „Mamma Mia!", die in Deutschland rund 4,2 Millionen Zuschauer begeisterte. Mehr als 3,8 Millionen Tickets wurden für das Actionspektakel „Hancock" gelöst und die beiden Animationsfilme „Kung Fu Panda" und „WALL • E – Der Letzte räumt die Erde auf" lockten jeweils rund 3,2 Millionen Besucher in die Kinosäle.

Einen geradezu sensationellen Publikumserfolg feierte jedoch ein Dokumentarfilm: Die deutsch-britische Co-Produktion „Unsere Erde" faszinierte knapp 3,8 Millionen Zuschauer und liess damit hoch gelobte Hollywood-Titel wie „The Dark Knight" oder „Sex and the City" klar hinter sich. Besucherstärkster unter den 2008 gestarteten Filmen war überraschenderweise die Animationskomödie „Madagascar 2" mit rund 4,8 Millionen Besuchern. Der erklärte Favorit, das James Bond-Abenteuer „Ein Quantum Trost", musste sich mit knapp 4,7 Millionen Zuschauern mit Platz zwei begnügen, konnte dafür jedoch mit mehr als 31 Mio. EUR das mit Abstand beste Einspielergebnis erzielen.

Kinobesucher 2008 in Deutschland (in Mio.)



Quelle: Filmförderungsanstalt (FFA)

Deutsche Produktionen auf Rekordniveau

Der eigentliche Gewinner des Jahres war die deutsche Filmindustrie, die mit hochwertigen Produktionen ganz entscheidend zum Gesamterfolg beigetragen hat. Allen voran die Til Schweiger-Komödie „Keinohrhasen“, für die alleine im abgelaufenen Jahr rund 4,9 Millionen Tickets verkauft wurden und die seit ihrem Kinostart im Dezember 2007 ein Publikum von fast 6,3 Millionen begeisterte.

Insgesamt lösten 33,9 Millionen Kinobesucher Karten für einheimische Filme, was einem Marktanteil von 26,6 % entspricht – dem höchsten Wert seit dem Jahr 1991. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Marktanteil der deutschen Produktionen damit um fast acht Prozentpunkte erhöht. Darüber hinaus gelang es 11 deutschen Filmen, mehr als eine Million Zuschauer in die Kinos zu locken – ebenfalls eine neue Bestmarke seit der Wiedervereinigung.

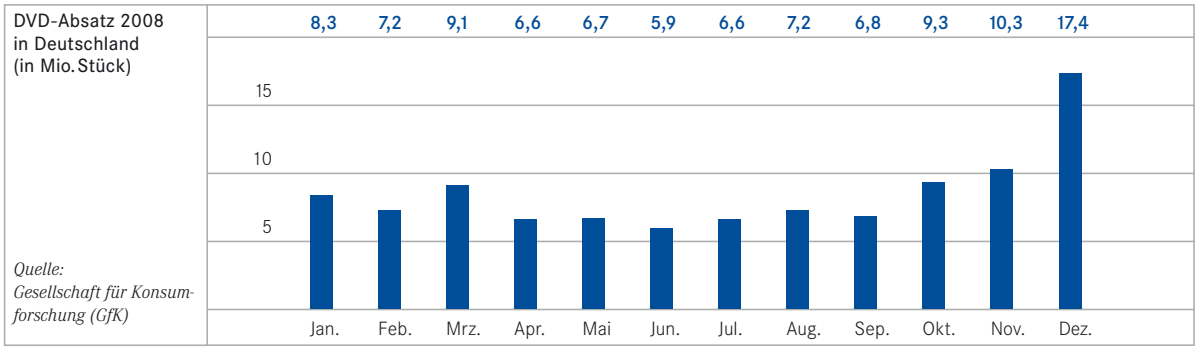
Auch bei der Anzahl der Kinostarts hatten einheimische Produktionen bzw. Co-Produktionen mit deutscher Beteiligung im Jahr 2008 die Nase vorn: Von den 471 Neustarts kamen 185 – und damit 11 mehr als im Vorjahr – aus Deutschland und nur 154 aus den USA. Diese Zahlen belegen eindeutig, dass die Entwicklung der deutschen Kinobranche inzwischen ganz entscheidend vom Erfolg oder Misserfolg einheimischer Produktionen geprägt ist.

Constantin verteidigt die Spitzenposition unter den deutschen Independents

Unsere Tochtergesellschaft Constantin brachte im Berichtsjahr 13 Filme in die deutschen Kinos und damit exakt die gleiche Anzahl wie im Jahr 2007. Die neun Eigen- bzw. Co-Produktionen und vier Lizenztitel lockten insgesamt knapp 10 Millionen Zuschauer in die deutschen Kinos. Bezogen auf den Gesamtmarkt entspricht das einem sehr beachtlichen Anteil von 8,4 %. Beim Box Office konnte Constantin ein Volumen von über 63,7 Mio. EUR (Marktanteil 8,3 %) erzielen, wobei sich vier Constantin-Produktionen unter den Top 10 der umsatzstärksten deutschen Kinofilme platzierten. Damit bestätigte unsere Tochtergesellschaft erneut ihre Ausnahmestellung unter den Independent-Verleihern in Deutschland.

Mit einem Einspielergebnis von 17,4 Mio. EUR war die Bernd Eichinger-Produktion „Der Baader Meinhof Komplex“ der kommerziell erfolgreichste deutsche Film mit Kinostart im Jahr 2008. Das packende Drama über die Geschichte der Rote Armee Fraktion (RAF) mit Moritz Bleibtreu, Martina Gedeck und Johanna Wokalek in den Hauptrollen faszinierte über 2,4 Millionen Zuschauer. Auf internationaler Ebene konnte „Der Baader Meinhof Komplex“ ebenfalls punkten: Nach der Nominierung für den Golden Globe als bester fremdsprachiger Film war er in der gleichen Kategorie auch noch Kandidat für den britischen BAFTA-Award und den prestigeträchtigen Oscar®. Für ihre herausragende Verkörperung der Terroristin Gudrun Ensslin wurde Johanna Wokalek darüber hinaus bei der Bambi-Verleihung 2008 mit dem Preis in der Kategorie „Schauspielerin National“ ausgezeichnet.

Vergleichbare Erfolge feierte das Jugenddrama „Die Welle“ – eine Produktion der Constantin-Beteiligungsgesellschaft Rat Pack. Mit mehr als 2,6 Millionen Zuschauern avancierte die beklemmende Verfilmung eines realen Schulprojekts mit verheerenden Folgen zum besucherstärksten deutschen Film, der 2008 gestartet wurde. Bei der Verleihung des renommierten Deutschen Filmpreises erhielt „Die Welle“ in der Kategorie „Bester Spielfilm“ eine Auszeichnung in Bronze. Zusätzlich wurde dem Nachwuchsschauspieler Frederick Lau im Rahmen dieser Veranstaltung der Filmpreis als bester männlicher Nebendarsteller verliehen.



Hoch in der Publikumsgunst stand auch die europäische Constantin-Co-Produktion „Asterix bei den Olympischen Spielen“. Die dritte Realverfilmung der schon legendären Comicserie, die mit Gérard Depardieu, Clovis Cornillac und Alain Delon hochkarätig besetzt war, begeisterte fast 1,6 Millionen Zuschauer. Mit mehr als einer Million Besuchern konnte die Constantin-Co-Produktion „Freche Mädchen“ die Erwartungen ebenfalls voll erfüllen. In der Leinwandadaption der millionenfach verkauften gleichnamigen Buchreihe agierten unter anderem Anke Engelke, Celina Shirin Müller und Mädchenschwarm Wilson Gonzalez Ochsenknecht.

Mit Abstand erfolgreichster Lizenztitel der Constantin-Verleihstaffel 2008 war „Step Up to the Streets“. Spektakuläre Tanzszenen, heisse Rhythmen und attraktive Schauspieler zogen mehr als 900.000 Zuschauer in die deutschen Kinos. Damit konnte das Sequel von „Step Up“ das Ergebnis des Originals aus dem Jahr 2006 deutlich übertreffen. Kein Publikumserfolg war dagegen das Drama „Im Winter ein Jahr“ mit Karoline Herfurth, Josef Bierbichler und Corinna Harfouch in den Hauptrollen, das etwas mehr als 180.000 Besucher anlockte. Künstlerische Anerkennung fand der Film allerdings bei der Verleihung des Bayerischen Filmpreises 2009, wo Oscar®-Gewinnerin Caroline Link den Regiepreis erhielt und Karoline Herfurth als beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet wurde.

Home Entertainment

Sinkende Preise im deutschen DVD-Kaufmarkt

Der internationale Home-Entertainment-Markt war – wie schon im Jahr 2007 – von sehr unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. In den USA mussten die Anbieter nach Jahren des Wachstums erstmals deutliche Einbussen verkraften. Der Gesamtumsatz aus Verkauf und Verleih von bespielten Datenträgern ging von 23,7 Mrd. USD auf 22,4 Mrd. USD zurück und reduzierte sich damit um 5,5 %. Grösster Verlierer war dabei der DVD-Verkauf, der ein Minus von 9 % im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen musste.

Im britischen Videomarkt setzte sich der Aufwärtstrend – trotz des Zusammenbruchs des Vertriebsunternehmens EUK – dagegen mit einem DVD-Absatzplus von rund 2 % fort. Erfreulich war in beiden Märkten die Tatsache, dass sich das noch junge DVD-Nachfolgemedium Blu-ray endgültig etablieren konnte. In den USA erhöhten sich die Absatzzahlen des neuen Formats auf 63,2 Millionen – eine Steigerung um 250 % im Vergleich zum Vorjahr – und in Grossbritannien wurden insgesamt 3,7 Millionen Blu-ray-Discs verkauft, was einem Zuwachs von 380 % entspricht.

Auch in Deutschland setzte sich die Marktdurchdringung durch das High-Definition-Format mit deutlichen Zuwächsen fort. Nach Auswertungen von media control wurden 2008 Blu-ray-Discs im Wert von 51 Mio. EUR verkauft. Der Vorjahresumsatz von 16 Mio. EUR konnte damit um 220 % übertroffen werden. Dank dieses Anstiegs lag der Blu-ray-Marktanteil im deutschen Einzelhandel Ende 2008 bereits bei 4 %.

Allerdings war diese positive Entwicklung einer der wenigen Lichtblicke in einem sich eintrübenden Marktumfeld. Denn im Gegensatz zur Kinobranche blieben die deutschen Home-Entertainment-Anbieter – speziell im vierten Quartal des Jahres – nicht verschont vom schwächeren Konsumklima. Der Gesamtumsatz sank auf 1.557 Mio. EUR und lag damit um 2,9 % unter dem Vorjahreswert (1.603 Mio. EUR). Verglichen mit den Kino-Einspiel-

Realverfilmung mit prominenter Besetzung: „Asterix bei den Olympischen Spielen“

ergebnissen hat das Home-Entertainment-Segment damit allerdings fast das Doppelte an Umsätzen generiert und seine Vormachtstellung als stärkste Filmauswertungsstufe erneut unter Beweis gestellt.

Die grössten Einbussen musste der DVD-Kaufmarkt hinnehmen, dessen Umsätze sich im Vergleich zum Jahr 2007 um 5,4 % auf 1.242 Mio. EUR reduzierten. Der Hauptgrund hierfür war ein rapider Preisverfall, der aus einer aggressiven Preisgestaltung des Fachhandels resultierte. Niedrigpreise – selbst bei Top-Erstveröffentlichungen – waren im Jahr 2008 eher die Regel als die Ausnahme. Denn fast alle der 50 meistverkauften DVD-Neuheiten kosteten bei ihrem Verkaufsstart weniger als 10 EUR. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass der durchschnittliche Verkaufspreis für eine DVD auf 12,26 EUR sank, nachdem er im Vorjahr noch bei 12,72 EUR lag.

Im Hinblick auf die Verkaufsmengen konnte die Branche dagegen mit dem abgelaufenen Jahr durchaus zufrieden sein. Mit insgesamt 103,6 Millionen verkauften Datenträgern (DVD und Blu-ray) wurde der Rekordwert des Vorjahres (103,9 Millionen) fast wieder erreicht. Nahezu unverändert im Vergleich zum Jahr 2007 blieben auch die Kundenanzahl (18,4 Millionen aktive DVD-Käufer) und deren Kaufintensität (5,5 gekaufte DVDs je Konsument).

Abwärtstrend im Verleihgeschäft verlangsamt sich

Mit einem Umsatzvolumen von 264 Mio. EUR lagen die Erlöse des deutschen Videotheken-Fachhandels ebenfalls um 3,6 % unter dem Vorjahresniveau (274 Mio. EUR). In Anbetracht der im Juni 2008 ausgetragenen Fussball-Europameisterschaft ist dieser Rückgang allerdings als moderat zu bezeichnen, nachdem die Fussball-Weltmeisterschaft im Jahr 2006 noch zu einem regelrechten Einbruch geführt hatte. Dass der Abwärtstrend nicht vollständig gestoppt werden konnte, ist einmal mehr darauf zurückzuführen, dass die Branche den jahrelangen Kundenschwund nicht eindämmen konnte. Nachdem die Zahl der Ausleiher bereits im Vorjahr auf 9,1 Millionen gesunken war, ging sie 2008 erneut um 9,9 % auf 8,2 Millionen zurück. Daran konnte auch eine gross angelegte Marketingkampagne, die von der Filmindustrie unterstützt wurde, nichts ändern.

Positive Auswirkungen der Kampagne zeigten sich allerdings in der Leihintensität und der Ausgabenbereitschaft der Konsumenten. Die Anzahl der Transaktionen pro Videothekenkunde erhöhte sich auf durchschnittlich 13,2 – ein Plus von 10,0 % im Vergleich zum Jahr 2007 (12). Mit einem Zuwachs um 6,7 % auf 32 EUR (Vorjahr: 30 EUR) stiegen die Durchschnittsausgaben je DVD-Ausleiher ebenfalls deutlich an.

Highlight-Gruppe bleibt auf Wachstumskurs

Die Highlight-Gruppe konnte ihre führende Marktposition im deutschsprachigen Raum trotz der erschwerten Rahmenbedingungen weiter ausbauen. Mit hochkarätigen Erstveröffentlichungen und einer Vielzahl erfolgreicher Zweitvermarktungen gelang es unseren Rainbow-Vertriebsgesellschaften in Österreich und der Schweiz, unseren Marktanteil bei rund 12 % bzw. knapp 17 % zu stabilisieren. In Deutschland, wo wir zusammen mit unserem Vertriebspartner Paramount Home Entertainment agieren, konnten wir unseren Anteil im DVD-Kaufmarkt stabil bei 10 % halten. Im Verleihmarkt erreichten wir einen gemeinsamen Marktanteil von 14 %, nachdem er im Vorjahr noch bei 11 % lag.

Aufwendigster deutscher CGI-Film aller Zeiten: „Lissi und der wilde Kaiser“

Bereits Mitte März 2008 kam unsere absatzstärkste Neuveröffentlichung – die 3D-Animationskomödie „Lissi und der wilde Kaiser“ – in den Handel. Mit mehr als 500.000 Exemplaren, die bis zum Jahresende über die Ladentische gingen, entwickelte sich die Produktion des Multitalents Michael Bully Herbig zum meistverkauften deutschsprachigen CGI-Film des Jahres und eroberte Platz 11 in den deutschen Verkaufs-Charts.

Einen ähnlichen Verkaufserfolg konnten wir mit der Constantin-Eigenproduktion „Resident Evil: Extinction“ feiern. Nachdem das Thriller-Spektakel schon an den internationalen Kinokassen für Furore gesorgt hatte, konnten von der Heimkinoversion seit dem Verkaufsstart Mitte Februar rund 300.000 Einheiten abgesetzt werden. Sehr erfreuliche Werte erzielte auch der mitreissende Tanzfilm „Step Up to the Streets“, den wir Anfang September veröffentlichten. Mit bislang mehr als 180.000 verkauften Exemplaren knüpfte der Lizenztitel nahtlos an den Vorjahreserfolg von „Step Up“ an.

Zu den Highlights unserer Programmstaffel zählte ausserdem die Constantin-Co-Produktion „Asterix bei den Olympischen Spielen“, die Mitte August auf den Markt kam. Die Abenteuer des berühmtesten Gallierpaares der Comicgeschichte fanden mit fast 150.000 verkauften Units auch grossen Anklang bei den Fans des Heimkinos. Ein weiterer Höhepunkt war der Anfang Juli herausgebrachte Justizthriller „Michael Clayton“ mit Frauenschwarm George Clooney in der Hauptrolle, der bislang mehr als 100.000 Abnehmer fand.

Dass sich Spielfilm-DVDs auch ohne vorherige Kinoauswertung gut vermarkten lassen, stellten wir mit dem Lizenztitel „War“, der Mitte Mai in den Handel kam, erneut eindrucksvoll unter Beweis. Bis zum Jahresende 2008 wurden fast 160.000 Units des Actionthrillers mit Hongkong-Superstar Jet Li abgesetzt. Darüber hinaus eroberte „War“ Platz 8 in den deutschen Verleih-Charts und etablierte sich damit als erfolgreichste „Straight-to-Video“-Veröffentlichung des Jahres.

Einen Erfolg der besonderen Art konnten wir mit der Erstveröffentlichung des Jugenddramas „Die Welle“ feiern. Einerseits gingen seit dem Verkaufsstart Ende September bereits mehr als 200.000 Exemplare über die Ladentische. Andererseits wurde die aufwendig gestaltete Premium Edition mit dem Branchenpreis „Video Champion 2008“ in der Kategorie „Deutscher Film“ ausgezeichnet. Nach den beiden Auszeichnungen im Bereich Family Entertainment in den Jahren 2006 und 2007 konnten wir diesen Preis damit zum dritten Mal in Folge erringen.

Spektakuläre Tanzszenen und heisse Rhythmen: „Step Up to the Streets“

Lizenzhandel/TV-Auswertung

Die Akquisition von Filmrechten an internationalen Titeln gestaltet sich von Jahr zu Jahr schwieriger. Einerseits herrscht ein genereller Mangel an hochwertigen Produktionen, andererseits haben speziell im Jahr 2008 der lange Autorenstreik in den USA und die weltweite Finanzkrise dazu beigetragen, das Akquisitionsgeschäft weiter zu erschweren. Der Handel mit grossen Blockbustern läuft zwar nach wie vor hervorragend, Filme mit kleineren Budgets haben es aber zunehmend schwerer, wie der American Film Market Anfang November 2008 gezeigt hat.

Auf der TV-Auswertungsseite ist bei den grossen deutschen Sendeanstalten eine klare Tendenz dahingehend festzustellen, dass sich die Anzahl von Kinofilmausstrahlungen in der Prime Time in den letzten Jahren rapide verringert hat. Eine von Blickpunkt:Film in Auftrag gegebene Analyse ergab, dass beispielsweise RTL die Spielfilm-Sendeplätze seit 1995 um rund ein Viertel reduziert hat. Bei ProSieben, Vox und dem ZDF betrug der Rückgang knapp 50 %, bei der ARD weit mehr als die Hälfte und bei Sat.1 sogar fast zwei Drittel.

Die Ursachen für diesen Abbau sind vielschichtig: Einer der Gründe ist sicherlich die stetig steigende Zahl konkurrierender TV-Sender, darunter Spielfilmkanäle wie Tele 5 oder Das Vierte, die das komplette Abendprogramm mit Kinofilmen bestücken. Hinzu kommen die Angebote von Pay-TV-, Video-on-Demand- und Kabelnetzbetreibern, die ebenfalls attraktive Spielfilmpakete beinhalten. Eine grosse Rolle spielt jedoch auch die Tatsache, dass sich die Filmauswertungskette ganz entscheidend erweitert hat. Denn bei den Konsumenten steht die DVD heute eindeutig höher im Kurs als das Leihvideo in den neunziger Jahren. Aus der Summe aller genannten Auswertungskanäle resultiert eine fast flächendeckende Verfügbarkeit von Kinofilmen, die den Stellenwert einer Fernsehausstrahlung – abgesehen von einigen rühmlichen Ausnahmen wie „Harry Potter“ oder „Herr der Ringe“ – deutlich mindert.

Output-Rahmenvertrag mit ProSiebenSat.1 um ein weiteres Jahr verlängert

Unter diesen schwierigen Marktbedingungen konnte Constantin auch im Jahr 2008 margenträchtige Umsätze aus der Lizenzierung von TV-Rechten erzielen. Dies betrifft in erster Linie den TV-Anteil der Weltvertriebserlöse von „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“. Darüber hinaus wurden im deutschen Markt die Free- und Pay-TV-Rechte von Filmen wie „Fantastic Four“, „Die weisse Massai“, „Elementarteilchen“, „Neues vom Wixxer“, „Siegfried“, „Der Räuber Hotzenplotz“ oder „Brücke nach Terabithia“ verwertet.

Die zukünftige Auswertung im deutschen Pay-TV ist weitgehend abgesichert durch den bestehenden Rahmenlizenzvertrag mit der Premiere Fernsehen GmbH & Co. KG und Disney Channel, Deutschland. Dieser Vertrag beinhaltet alle Constantin-Eigen- und -Co-Produktionen, deren Drehbeginn bis zum 31. Dezember 2008 erfolgte. Im Free-TV-Bereich konnte die Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Film Verleih den Output-Rahmenvertrag mit ProSiebenSat.1 um ein weiteres Jahr verlängern. Dadurch umfasst er jetzt alle Eigen- und Co-Produktionen, die ihren Drehstart bis zum 31. Dezember 2009 haben.

Begeisterung pur:
Die besten europäischen Fussballclubs, ausverkaufte Stadien und weltweite Live-Übertragungen sind Markenzeichen der UEFA Champions League.

Die Highlight-Tochtergesellschaft TEAM hat den Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und der neuen UEFA Europa League für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 erfolgreich vorangetrieben.

Nach wie vor ein Zuschauermagnet: das grosse Endspiel des UEFA Cups

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE IM SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Medienlandschaft im Wandel

Technologische und wirtschaftliche Faktoren haben die Medienlandschaft im Jahr 2008 nachhaltig beeinflusst. Durch die zunehmende Möglichkeit des Zugriffs auf audiovisuelle Inhalte avanciert vor allem das Internet zum vollwertigen Unterhaltungsmedium. Diese fortschreitende Annäherung der Medienplattformen erhöht den Druck auf die traditionellen Fernsehanbieter, ihre Inhalte über alle Distributionskanäle zu verbreiten. Dies geschieht beispielsweise in Form von mobilen Angeboten, die mit angepassten Formaten bestehender Programme angereichert und mit Hilfe der sich durchsetzenden mobilen Breitband-Technologien übertragen werden.

Nachfrage nach Premium-Inhalten steigt

Bei der Nachfrage nach Premium-Inhalten im Sport- und Musikbereich lässt sich – trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen – ein positiver Trend feststellen. Die etablierten Fernsehanstalten sind mit diversen Herausforderungen konfrontiert, die sie mit ihren meist konventionellen Programminhalten nicht meistern können:

- Fragmentierung des Fernsehmarktes: Die Anzahl von Fernsehsendern hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen und die Marktanteile der traditionellen Programmanbieter reduziert. Bedrängt von den neuen TV- und Internet-Wettbewerbern fällt es ihnen zunehmend schwerer, ein scharfes Senderprofil zu behaupten und die Zuschauer zu binden.
- Nutzungsverhalten der jüngeren Zielgruppe: In der Gruppe der 16- bis 24-jährigen Europäer hat das Internet dem Fernsehen den Rang als meistgenutztes Medium bereits abgelaufen. Anstelle einer zeitlich vorgegebenen Programmgestaltung nutzt diese Zielgruppe die verfügbaren audiovisuellen Inhalte lieber zeitunabhängig (on-Demand).
- Zeitversetztes Fernsehen: Festplatten-Recorder und IPTV-Funktionen ermöglichen es dem Zuschauer, Inhalte zeitversetzt zu konsumieren und die Werbefenster zu umgehen, was einen Rückgang der Werbeerlöse bei den Fernsehsendern zur Folge hat.
- Technologischer Fortschritt: Mehr als 20 % der europäischen Haushalte besitzen inzwischen HD-taugliche Fernsehgeräte, hochauflösende Inhalte sind derzeit allerdings noch rar.

Vor diesem Hintergrund ist die Übertragung renommierter Sportereignisse für viele Fernsehsender fast die einzige Chance, nachhaltig herausragende Einschaltquoten zu erzielen und damit ihre Marktposition zu festigen bzw. zu stärken. Eine sehr gute Möglichkeit dazu bieten Live-Fussballspiele der UEFA Champions League und der neuen UEFA Europa League (Nachfolgewettbewerb des UEFA Cups), die auch bei jüngeren Zielgruppen Einschaltquoten auf konstant hohem Niveau garantieren. Über die hohe Frequenz von Spieltagen kann der übertragende Sender ausserdem eine Zuschauerbindung entwickeln und vom positiven Imagetransfer der Formate profitieren.

Da die Übertragungsrechte beider Wettbewerbe plattformneutral konzipiert sind, hat der jeweilige Rechteinhaber die freie Wahl, die Spiele über TV, Internet oder auch als Mobildienst anzubieten. Ein zusätzlicher Anreiz ergibt sich aus der Tatsache, dass erstmals ab Sommer 2009 alle Spiele der UEFA Champions League in HD produziert werden.

Jährlicher Höhepunkt im europäischen Klubfussball: das UEFA Champions League-Finale

Ähnliches gilt für den Musikbereich, wo Top-Live-Events wie der Eurovision Song Contest oder das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker zu den unverzichtbaren Programmbestandteilen der öffentlich-rechtlichen TV-Sender-Landschaft zählen.

Materielle Werte eines Sponsorenpaketes gewinnen an Bedeutung

Alle Prognosen für das Jahr 2008 deuteten darauf hin, dass der weltweite Markt für Sponsorenrechte erneut deutliche Zuwächse verzeichnen würde. Nach Schätzungen des führenden Marktbeobachters IEG vom Januar 2008 sollten die globalen Ausgaben für Sponsoring von rund 38 Mrd. USD im Jahr 2007 auf fast 43 Mrd. USD in 2008 ansteigen. Mit einem Anteil von rund 69 % entfiel der Grossteil dieser Ausgaben auf das Sportsponsoring, speziell im Fussballbereich. Eine ähnliche Entwicklung sah auch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) in ihrem „Report on the global entertainment and media market 2008 – 2012“, der im Juni 2008 veröffentlicht wurde. Darin prognostizierte PwC einen globalen Anstieg der Ausgaben für Sponsorenrechte von 42,7 Mrd. USD im Jahr 2007 auf rund 60 Mrd. USD in 2012.

In Anbetracht des globalen Konjunkturrückgangs bleibt aus heutiger Sicht allerdings abzuwarten, wie sich diese Tatsache auf das Investitionsverhalten von Sponsoren auswirken wird. Mit hoher Sicherheit werden Sponsorenrechte zukünftig noch viel stärker als bisher unter dem Aspekt der Kapitalrendite (Return on Investment) beurteilt werden. In diesem Zusammenhang ist davon auszugehen, dass sich die Gewichtung zwischen realen Sponsorenrechten (TV-Presenter, Internetauftritt, Banden- und Hintergrundwerbung, Tickets, Hospitality-Zugang etc.) und virtuellen Sponsorenrechten (Assoziationsrechte, Werberechte usw.) zugunsten der realen Sponsorenrechte verschieben wird. Dies bedeutet, dass ein Sponsorenpaket umso attraktiver für einen potenziellen Interessenten ist, je mehr materielle Werte es enthält. Denn in diesem Fall muss ein Sponsor dann deutlich weniger in die effektive „Aktivierung“ des Sponsoring investieren.

Genau auf diesem Prinzip basieren die Sponsoringkonzepte der UEFA Champions League und der zukünftigen UEFA Europa League. Bei beiden Events liegt der Schwerpunkt ganz eindeutig auf realen Sponsorenrechten, die den Erwerbern eine hohe Kapitalrendite ermöglichen. Dank ihrer herausragenden Kommunikationsleistung für den jeweiligen Sponsor heben sich diese beiden Premium-Fussballwettbewerbe signifikant vom Industriestandard ab und sind deshalb auch in schwierigen Zeiten gut aufgestellt. Gleiches gilt im Musikbereich für das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, das durch seine Ausnahmestellung als „Once in a Lifetime“-Erlebnis eine hochqualitative Kommunikationsplattform bietet.

Erfolgreiche Verkaufstätigkeit für die UEFA Champions League und die neue UEFA Europa League

Das Geschäftsjahr 2008 unserer Tochtergesellschaft TEAM war in erster Linie geprägt vom Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und der neuen UEFA Europa League für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12. Trotz der im Jahresverlauf immer stärker spürbaren Finanz- und Wirtschaftkrise konnte TEAM im Auftrag der UEFA Abschlüsse erzielen, die den ambitionierten Vorgaben entsprachen und sie oft noch übertrafen.

Im Bereich TV-Vermarktung konnte TEAM die umfassenden und komplexen Ausschreibungsverfahren für die Vergabe der einzelnen Rechtepakete in den fünf europäischen Schlüsselmärkten schon relativ frühzeitig abschliessen. So erhielten bereits im Frühjahr

die bisherigen Partner ITV (Free-TV) und Sky (Pay-TV) den Zuschlag für die plattformunabhängigen Medienrechte in England. Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit diesen beiden Sendern konnte damit fortgesetzt werden.

Anschliessend wurde in Deutschland auch die Partnerschaft mit dem Bezahlsender Premiere verlängert. Damit wird Premiere auch in Zukunft alle Spiele der UEFA Champions League auf seiner Pay-TV-Plattform übertragen. Den Zuschlag für die Free-TV-Rechte erhielt die ProSiebenSat.1-Gruppe, wobei die Vereinbarung 17 Matches der UEFA Champions League und die Topspiele der UEFA Europa League umfasst. Im Sommer konnten dann die spanischen Free-TV-Rechte für die UEFA Champions League und den UEFA Super Cup an den öffentlich-rechtlichen Sender TVE und den Verband der regionalen TV-Stationen FORTA vergeben werden. Die Pay-TV-Rechte in Spanien hat Mediapro für ihren neuen Pay-TV-Sender GolTV erworben.

Noch vor dem Jahresende konnten schliesslich auch die Ergebnisse der Ausschreibungsverfahren in den beiden letzten europäischen Topmärkten – Italien und Frankreich – veröffentlicht werden. In Italien wird weiterhin der öffentlich-rechtliche Sender RAI am Mittwochabend ein Live-Spiel der europäischen Königsklasse übertragen sowie die Highlights des jeweiligen Spieltags am Dienstag- und Mittwochabend. Die Pay-TV-Plattform Sky erwarb erneut die Satelliten-TV-Rechte für alle Matches und Mediaset erhielt nochmals den Zuschlag für die Ausstrahlung der Spiele über das digital-terrestrische Pay-TV.

Auch in Frankreich wird die UEFA Champions League weiterhin von den bewährten Partnern TF1 und Canal plus umfassend übertragen werden. TF1 wird das Topspiel der Woche exklusiv im Free-TV ausstrahlen, während alle übrigen Spiele vom Bezahlsender Canal plus angeboten werden. Darüber hinaus konnte TEAM die Übertragungsrechte in zahlreichen anderen europäischen Ländern verkaufen. Aber auch ausserhalb Europas – wie beispielsweise in vielen Regionen Asiens sowie dem arabischen und afrikanischen Raum – hat der hohe Bekanntheitsgrad der UEFA Champions League zu guten Abschlüssen verholfen.

Im Sponsoringbereich der europäischen Königsklasse wird das bewährte Marketingkonzept mit sechs Exklusivpartnern weitergeführt. Hier gelang es TEAM bereits, fünf Sponsoren vertraglich zu verpflichten – ein sehr bemerkenswertes Ergebnis in Anbetracht der äusserst schwierigen Marktverhältnisse. Von der UEFA veröffentlicht wurden bereits die Vertragsabschlüsse mit zwei langjährigen Partnern der UEFA Champions League – dem Brauereikonzern Heineken und dem Unterhaltungselektronik-Unternehmen Sony. Mit der Bekanntgabe der weiteren Abschlüsse ist in absehbarer Zeit zu rechnen.

Professionelle operative Abwicklung der bedeutendsten europäischen Klubfussball-Wettbewerbe

Auf der operativen Ebene lag der Fokus in erster Linie auf der professionellen Abwicklung der K.O.-Phase der UEFA Champions League-Saison 2007/08. Mit dem Finalspiel zwischen Manchester United und dem FC Chelsea fand der mit Spannung erwartete Höhepunkt dieses Wettbewerbs Mitte Mai in Moskau statt. Das Medieninteresse an diesem hochklassigen und dramatischen Match, das erst nach Verlängerung im Elfmeterschiessen entschieden wurde, war einmal mehr enorm hoch. Allein die Printmedien waren mit 400 akkreditierten Journalisten und 180 Fotografen vertreten, während 200 TV- und Radiokommentatoren für eine weltweite Live-Berichterstattung des Events sorgten.

Mehr als 50 Jahre Fernseh-Tradition: der Eurovision Song Contest

Aber auch das Endspiel des UEFA Cups, das am 14. Mai zwischen Zenit St. Petersburg und den Glasgow Rangers ausgetragen wurde, fand ein weltweites Echo. Der Startschuss zur europäischen Klubfussballsaison 2008/09 fiel – wie schon in den letzten 10 Jahren – Ende August mit der Austragung des UEFA Super Cups in Monaco. Bereits am Vorabend des Matches erfolgte die Auslosung der UEFA Champions League-Gruppen für die neue Spielzeit, die Mitte September erfolgreich begann. Es handelt sich dabei bereits um die 17. Saison, bei der TEAM im Auftrag des europäischen Fussballverbands UEFA für die Vermarktung und Organisation der kommerziellen Belange der UEFA Champions League verantwortlich zeichnet.

Rekordbeteiligung beim Eurovision Song Contest

Im Bereich des Musik-Marketings konzentrierten sich die TEAM-Aktivitäten zunächst auf den Eurovision Song Contest, für dessen Vermarktung unsere Tochtergesellschaft nun bereits seit 2004 als Exklusivpartner der Europäischen Rundfunkunion (EBU) zuständig ist. An der Traditionsveranstaltung, die Mitte Mai in Belgrad stattfand und erstmals an drei Abenden (zwei Halbfinals und das Finale) ausgetragen wurde, nahmen in diesem Jahr 43 Länder teil – eine neue Rekordzahl in der Geschichte des Wettbewerbs.

Auch das öffentliche Interesse war mit insgesamt mehr als 100 Millionen TV-Zuschauern und 2.000 Journalisten vor Ort erneut sehr hoch. Speziell die Live-Übertragung des grossen Finales erreichte in vielen Ländern eine herausragende Resonanz. Bemerkenswert waren dabei vor allem die rund 9,4 Millionen Zuschauer in Spanien, die einem Marktanteil von mehr als 59 % entsprachen. Dieser Erfolg wird sich zweifellos auch 2009 in Moskau – dem nächsten Austragungsort des Eurovision Song Contest – fortsetzen.

Innovatives Marketingkonzept für die Wiener Philharmoniker

Der zweite Schwerpunkt im Musikbereich lag auf der Umsetzung der Marketingvereinbarung mit den Wiener Philharmonikern. Im Vordergrund stand dabei der Verkauf der TV- und Radiorechte für das Neujahrskonzert 2009. Dieser Klassiker, der die erste Veranstaltung in der langfristigen Zusammenarbeit zwischen TEAM und diesem herausragenden Orchester war, erlebte gleich mehrere Premieren: Erstmals leitete der argentinisch-israelische Dirigent Daniel Barenboim das Neujahrskonzert und zum ersten Mal wurde ein Werk von Joseph Haydn im Rahmen dieser Veranstaltung aufgeführt.

Ebenfalls neu war der Auftritt von Rolex, dem von TEAM verpflichteten exklusiven Partner der Wiener Philharmoniker, der die TV-Ausstrahlung des Neujahrskonzerts als Presenting Partner begleitete. Diese erstklassige Kommunikationsmöglichkeit wurde im Bereich der klassischen Musik noch nie zuvor angeboten. Last but not least konnte die Anzahl der Länder, in die das Konzert übertragen wurde, auf weltweit 72 (vorher 54) gesteigert werden. 51 dieser Länder erlebten die Wiener Philharmoniker dabei per Live-Schaltung. Damit erreicht das Neujahrskonzert eine Ausnahmestellung unter den Musik-Events.

Lange Tradition:
Schon seit mehr als einem halben Jahrhundert spielen die Wiener Philharmoniker ihr international bekanntes und beliebtes Neujahrskonzert.

Das Neujahrskonzert 2009 war das erste Vermarktungsprojekt im Rahmen der langfristigen Zusammenarbeit zwischen TEAM und den Wiener Philharmonikern. Der Klassiker wurde weltweit in 72 Länder übertragen.

WESENTLICHE EREIGNISSE UND ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR

EM.Sport Media AG erwirbt weitere 21% an der Highlight Communications AG

Am 31. März 2008 erwarb die EM.Sport Media AG weitere 5,33 Millionen Aktien der Highlight Communications AG von der KF 15 GmbH & Co. KG, München. Nach Vollzug am 29. Mai 2008 erhöhte sich der Anteil der EM.Sport Media AG an der Highlight Communications AG damit um 11,3 % von 26,3 % auf 37,6 %. Für die übernommenen Aktien zahlte die EM.Sport Media AG an die KF 15 GmbH & Co. KG 34,9 Mio. EUR in bar plus 4,346 Millionen eigene Anteile der EM.Sport Media AG aus dem vorhandenen Bestand.

Im Juli 2008 hat die EM.Sport Media AG weitere 4,59 Millionen Aktien der Highlight Communications AG von Bernhard Burgener sowie anderen Organmitgliedern und Führungskräften unseres Unternehmens erworben. Im Rahmen dieser Transaktion zahlte die EM.Sport Media AG 26,8 Mio. EUR in bar sowie rund 3,7 Millionen eigene Anteile aus dem vorhandenen Bestand. Damit erhöhte sich der Anteil der EM.Sport Media AG an der Highlight Communications AG auf 47,31 %. Auf Basis dieser Beteiligungshöhe wird die Highlight Communications AG seit dem 31. Juli 2008 in den Abschlüssen der EM.Sport Media AG vollkonsolidiert.

Highlight strebt 100 %-Beteiligung an der Constantin Film AG an

Im Zusammenhang mit der Aufstockung ihres Beteiligungsanteils an der Highlight Communications AG veröffentlichte die EM.Sport Media AG am 25. Juni 2008 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der Constantin Film AG. Im Vorfeld der Veröffentlichung hatte sich die Highlight Communications AG unwiderruflich dazu verpflichtet, alle Constantin-Aktien, die von der EM.Sport Media AG im Rahmen dieses Angebots erworben wurden, zu übernehmen.

Neben der ersten regulären Annahmefrist bis zum 25. Juli 2008 und der weiteren automatischen Frist bis zum 14. August 2008 stand den Constantin-Aktionären nach § 39c WpÜG eine weitere Andienungsfrist zu, die am 27. Oktober 2008 um 24.00 Uhr endete. Bis zum Ablauf dieser Andienungsfrist wurde das Angebot für insgesamt 299.862 Constantin-Aktien angenommen. Dies entspricht einem Anteil von rund 2,35 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Constantin Film AG. Die Abwicklung der Aktien aus der letzten Andienungsfrist inklusive Übertragung auf die Highlight Communications AG erfolgte am 14. November 2008. Seit diesem Zeitpunkt hält die Highlight-Gruppe 97,83 % an der Constantin Film AG.

Um auch die restlichen Constantin-Aktien, die sich noch im Streubesitz befinden, übernehmen zu können, hat die Highlight Communications AG am 2. Dezember 2008 ein Squeeze-out-Verlangen nach § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG an die Constantin Film AG gerichtet. Dieser Antrag soll auf der ordentlichen Hauptversammlung 2009 der Constantin Film AG zur Abstimmung gestellt werden.

Generalversammlung beschliesst Erweiterung des Verwaltungsrates

Anlässlich der Generalversammlung am 30. Mai 2008 verabschiedeten die Aktionäre der Highlight Communications AG folgende wesentliche Beschlüsse:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,17 CHF für das Geschäftsjahr 2007, was einer Erhöhung um 0,02 CHF im Vergleich zum Antrag des Verwaltungsrates und zum Vorjahr entsprach.
- Dem Antrag des Verwaltungsrates auf Schaffung eines autorisierten Kapitals wurde entsprochen. Dem Highlight-Verwaltungsrat wurde es damit ermöglicht, das Aktienkapital zur Realisierung von Beteiligungen, Übernahmen etc. rasch zu erhöhen.
- Die langjährigen bisherigen Verwaltungsräte Bernhard Burgener, René Camenzind, Martin Hellstern, Dr. Ingo Mantzke und Martin Wagner wurden wiedergewählt. Mit Antonio Arrigoni, Dr. Erwin Conradi und Werner E. Klatten wurden darüber hinaus drei Vertreter des Highlight-Grossaktionärs EM.Sport Media AG neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Verträge mit wichtigen Führungskräften vorzeitig verlängert

Am 31. März 2008 verlängerte die Constantin Film AG den Rahmenproduzentenvertrag mit dem Erfolgsproduzenten Bernd Eichinger vorzeitig bis zum 31. März 2014. Die Vereinbarung, die vom Constantin-Aufsichtsrat bestätigt wurde, garantiert die exklusive Produktionstätigkeit von Herrn Eichinger für das Unternehmen und sichert damit die langfristige Zusammenarbeit.

Am 12. Juni 2008 gab der Aufsichtsrat der Constantin Film AG seine Zustimmung zur vorzeitigen Vertragsverlängerung mit den drei Geschäftsführern der Constantin Entertainment GmbH bekannt. Die Verträge mit Ulrich Brock, Onno Müller und Otto Steiner wurden somit bis zum 31. Dezember 2012 verlängert. Diese weitere langfristige Bindung des Managements wird die kontinuierliche Entwicklung der Constantin Entertainment GmbH auch in Zukunft sichern.

Der Vorstandsvertrag mit Martin Moszkowicz wurde von der Constantin Film AG am 19. November 2008 ebenfalls vorzeitig bis zum 31. Dezember 2013 verlängert. Herr Moszkowicz, der der Constantin-Firmengruppe schon seit 1989 angehört, hat mit Wirkung zum 1. Januar 2009 das neu geschaffene Vorstandsressort Film und Fernsehen übernommen.

Bernhard Burgener übernimmt Vorstandsvorsitz der Constantin Film AG und der EM.Sport Media AG

Am 8. Mai 2008 gab die Constantin Film AG bekannt, dass ihr Vorstandsvorsitzender Fred Kogel seinen am 13. Juni 2008 auslaufenden Vertrag bis zum Jahresende verlängert hat. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 hat er dieses Amt dann auf eigenen Wunsch niedergelegt. Seit Anfang 2009 steht er dem Unternehmen zunächst für zwei Jahre als Berater – speziell für die Bereiche TV-Produktion und Lizenzhandel – zur Verfügung. Die Position des Vorstandsvorsitzenden der Constantin Film AG hat am 1. Januar 2009 Bernhard Burgener übernommen, der im Gegenzug sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 niederlegte.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der EM.Sport Media AG, die am 9. Juli 2008 stattfand, haben die Anteilseigner des Unternehmens den geplanten personellen Veränderungen in den Führungsgremien zugestimmt. Werner E. Klatten, der die EM.Sport Media AG seit dem Jahr 2001 führte, wurde mit Wirkung zum 1. September 2008 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Sein Nachfolger im Amt des Vorstandsvorsitzenden wurde Bernhard Burgener. Sein Mandat im Aufsichtsrat der EM.Sport Media AG hat Herr Burgener mit Wirkung zum 31. August 2008 niedergelegt.

In der Verwaltungsratssitzung der Highlight Communications AG vom 22. September 2008 wurde Werner E. Klatten, der von der Generalversammlung am 30. Mai 2008 in das Gremium der Gesellschaft gewählt worden war, die Funktion des Präsidenten des Verwaltungsrates übertragen. Bernhard Burgener, der diese Position seit 1999 innehatte, übt seitdem die Funktion des Delegierten des Verwaltungsrates (CEO) aus. Damit wurde die Grundlage für eine einheitliche und effiziente Führungsstruktur im Rahmen der Zusammenführung der Medienunternehmen EM.Sport Media AG, Highlight Communications AG und Constantin Film AG geschaffen.

STEUERUNGSGRÖSSEN UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Vorrangiges Ziel der Highlight-Gruppe ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäfte wurde daher ein Wertmanagement-System entwickelt und eingeführt. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrössen sind in erster Linie das Betriebergebnis (EBIT) und die Umsatzrendite (EBIT-Marge), die sich aus dem Verhältnis zwischen EBIT und Umsatzerlösen errechnet. Wichtige Parameter sind darüber hinaus der Anteil der Highlight-Aktionäre am Konzernergebnis und die Eigenkapitalrendite (Ergebnisanteil zu Eigenkapital der Highlight-Aktionäre).

Zusätzlich sind für den Unternehmenserfolg nicht finanzielle Leistungsindikatoren verantwortlich, die sich aus den Anforderungen des Geschäftsmodells der Gruppe ergeben.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DER HIGHLIGHT-GRUPPE

ERTRAGSLAGE DER GRUPPE

Highlight-Gruppe übertrifft die Prognosen

Trotz Wirtschafts- und Finanzkrise konnte die Highlight-Gruppe das Geschäftsjahr 2008 mit sehr positiven Resultaten abschliessen. Sowohl der Konzernumsatz als auch der Gewinn je Aktie lagen über den Planvorgaben. Das Betriebsergebnis stieg auf den neuen Rekordwert von 55,2 Mio. CHF und das Konzernjahresergebnis der Highlight-Aktionäre erreichte mit 29,8 Mio. CHF annähernd das Niveau des Vorjahres.

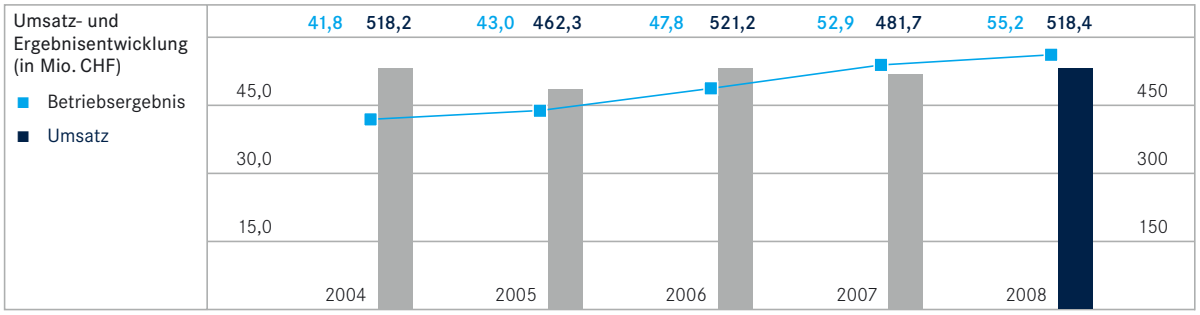
Deutliche Steigerung des Konzernumsatzes

Die Highlight-Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Konzernumsatz von 518,4 Mio. CHF, was einem Plus von 36,7 Mio. CHF bzw. 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr (481,7 Mio. CHF) entspricht. Die Zunahme resultiert in erster Linie aus den Lizenzerträgen, die sich um 36,4 % auf 150,6 Mio. CHF (Vorjahr: 110,4 Mio. CHF) verbesserten. Darin enthalten sind einerseits die Erlöse aus der Lizenzierung der TV-Rechte von Kinofilmen an die Fernsehsender, die im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahreswert lagen. Diese Erlöse (unter anderem aus der Lizenzierung von „Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders“, „Die weisse Massai“ und „Siegfried“) werden erst nach Ablauf von gesetzlichen bzw. vertraglichen Sperrfristen (Pay-TV: 15 bis 18 Monate nach Kinostart, Free-TV: 24 bis 32 Monate) realisiert.

In den Lizenzerträgen werden ausserdem die Umsätze aus dem Kinoverleih erfasst, die trotz starker Constantin-Eigen- und -Co-Produktionen wie „Asterix bei den Olympischen Spielen“, „Die Welle“ oder „Der Baader Meinhof Komplex“ leicht unter dem Vorjahresniveau lagen. Ausschlaggebend für den Rückgang war die Performance der Lizenztitel des Jahres 2008, die – mit Ausnahme von „Step Up to the Streets“ – die Erwartungen nicht erfüllen konnten.

Mit einem Anstieg um 9,8 % auf 127,0 Mio. CHF (Vorjahr: 115,7 Mio. CHF) entwickelten sich auch die Verkaufserlöse, die die Vermarktungsaktivitäten im Geschäftsfeld Home Entertainment abbilden, sehr positiv. Die Umsatzsteigerung basiert im Wesentlichen auf den DVD-/Blu-ray-Neuveröffentlichungen der Constantin-Kinoerfolge „Resident Evil: Extinction“, „Lissi und der wilde Kaiser“, „Asterix bei den Olympischen Spielen“ und „Die Welle“. Aber auch „Straight-to-Video“-Veröffentlichungen wie „War“ oder „Fearless“ haben zu diesem Erfolg beigetragen.

Die Dienstleistungserträge, die die Erlöse des Segments Sport- und Event-Marketing sowie des Geschäftsfelds TV-Auftragsproduktion beinhalten, verzeichneten dagegen einen Rückgang um 5,8 % auf 240,8 Mio. CHF (Vorjahr: 255,5 Mio. CHF). Die Abnahme resultiert einerseits aus dem steigenden Margendruck der TV-Sender sowie andererseits aus der Tatsache, dass insgesamt weniger TV-Movies produziert wurden. Darüber hinaus waren die Auftragsproduktionserlöse im Jahr 2007 stark vom Event-Dreiteiler „Afrika, mon amour“ geprägt.



Neuer Rekordwert beim Betriebsergebnis

Auf der Kostenseite hat sich der Konzernaufwand im Vergleich zum Vorjahr (432,3 Mio. CHF) um 35,2 Mio. CHF bzw. 8,1% auf 467,5 Mio. CHF erhöht. Die grössten Zunahmen ergaben sich dabei beim Material- und Lizenzaufwand (+3.1 Mio. CHF), beim Personalaufwand (+6,5 Mio. CHF) sowie bei den Abschreibungen und Wertminderungen (+28,3 Mio. CHF). Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die um 2,8 Mio. CHF zurückgingen.

Aufgrund der Tatsache, dass der Kostenanstieg insgesamt niedriger als der Umsatzzuwachs ausfiel, erhöhte sich das Betriebsergebnis um 4,3 % auf den neuen Rekordwert von 55,2 Mio. CHF (Vorjahr: 52,9 Mio. CHF).

Konzernergebnis der Highlight-Aktionäre fast auf Vorjahresniveau

Beim Finanzergebnis ergab sich im Berichtsjahr ein Verlust von insgesamt 10,3 Mio. CHF (Vorjahr: 7,2 Mio. CHF). Darin enthalten sind nicht liquiditätswirksame Wertberichtigungen in Höhe von rund 10,7 Mio. CHF, wovon knapp 8,1 Mio. CHF auf die rund 7,6 %ige Beteiligung an der EM.Sport Media AG entfallen.

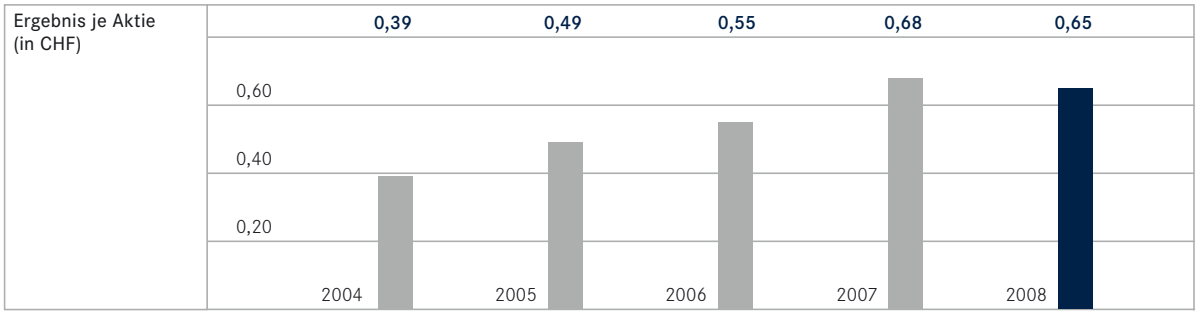
Trotz dieser Sondereinflüsse weist die Highlight-Gruppe – nach Abzug der Steuern in Höhe von 12,1 Mio. CHF – für das Jahr 2008 ein Konzernergebnis von 32,5 Mio. CHF aus, das nur um 3,8 % unter dem Vorjahreswert (33,8 Mio. CHF) liegt. Von diesem Ergebnis entfallen 2,7 Mio. CHF (Vorjahr: 3,1 Mio. CHF) auf Minderheiten und 29,8 Mio. CHF auf die Anteilseigner der Highlight Communications AG. Der Ergebnisanteil der Highlight-Aktionäre erreichte damit annähernd wieder den Wert des Rekordjahres 2007 (30,7 Mio. CHF). Daraus resultiert für das Berichtsjahr auch ein fast identischer Gewinn je Aktie in Höhe von 0,65 CHF (Vorjahr: 0,68 CHF).

ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Unterschiedliche Entwicklung in den Segmenten

Das Segment Film konnte im Berichtsjahr Umsatzerlöse von insgesamt 442,0 Mio. CHF realisieren und das Vorjahresvolumen (402,4 Mio. CHF) damit um 9,8 % übertreffen. Das Segmentergebnis stieg von 21,5 Mio. CHF auf 28,7 Mio. CHF an, was einer Verbesserung um 33,5 % entspricht. Grundlage dieser Entwicklung waren einerseits die deutlich höheren Erlöse aus der Lizenzierung von TV-Rechten aus Kinofilmen sowie die Vermarktungserfolge im Geschäftsfeld Home Entertainment. Die Erlöse aus dem Kinoverleih blieben dagegen leicht unter dem Vorjahreswert.

Im Segment Sport- und Event-Marketing gingen die Dienstleistungserträge um 3,8 % von 79,3 Mio. CHF auf 76,3 Mio. CHF zurück. Das Segmentergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (38,0 Mio. CHF) um 4,7 Mio. CHF auf 33,3 Mio. CHF. Diese Entwicklung resultiert in erster Linie aus einer ungünstigeren Wechselkursentwicklung im Vergleich zum Vorjahr sowie aus notwendigen Investitionen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und der neuen UEFA Europa League für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 stehen.



VERMÖGENSLAGE

Niedrigere Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr

Zum 31. Dezember 2008 betrug die Bilanzsumme der Highlight-Gruppe 639,9 Mio. CHF, was einer Reduzierung um 50,6 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr (690,5 Mio. CHF) entspricht. Wesentliche Abnahmen auf der Aktivseite der Bilanz ergaben sich dabei im Filmvermögen (– 53,7 Mio. CHF) sowie bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (– 13,0 Mio. CHF), während sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte im Berichtsjahr um 19,3 Mio. CHF erhöht haben.

Filmvermögen verringert sich durch Auswertung

Die Investitionen in das Filmvermögen summierten sich im Berichtsjahr auf 116,9 Mio. CHF. Im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 113,0 Mio. CHF) sind sie damit um 3,5 % angestiegen. Zu den wesentlichen Investitionen des Jahres 2008 zählen vor allem die Herstellungskosten für „Die Päpstin“, „Pandorum“, „Wickie und die starken Männer“, „Vorstadtkrokodile“ und „Männersache“. Nach Abzug der Abschreibungen auf Lizenzrechte von 141,1 Mio. CHF (Vorjahr: 112,1 Mio. CHF) ergab sich zum 31. Dezember 2008 ein Filmvermögen von 247,6 Mio. CHF (Vorjahr: 301,3 Mio. CHF). Davon entfallen 197,4 Mio. CHF (Vorjahr: 227,8 Mio. CHF) auf Eigenproduktionen und 50,3 Mio. CHF (Vorjahr: 73,5 Mio. CHF) auf Fremdproduktionen. Der Rückgang in beiden Bereichen resultiert aus den Abschreibungen auf Filme in Auswertung, die im Berichtsjahr die Zugänge überwogen.

Deutliche Verminderung der Fremdkapitalposition

Die wesentlichen Abnahmen auf der Passivseite der Bilanz betrafen vor allem die kurzfristigen Schulden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten reduzierten sich um 8,6 Mio. CHF, die kurzfristigen Rückstellungen um 5,2 Mio. CHF und die erhaltenen Anzahlungen um 40,2 Mio. CHF. Darüber hinaus wurden die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 16,0 Mio. CHF zurückgeführt.

Bereinigte Eigenkapitalquote auf 26,3 % verbessert

Das Konzerneigenkapital (mit Minderheitsanteilen) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresultimo (83,0 Mio. CHF) deutlich um 15,2 Mio. CHF auf 98,2 Mio. CHF zum 31. Dezember 2008. In Relation zur jetzt niedrigeren Bilanzsumme verbesserte sich die rechnerische Eigenkapitalquote von 12,0 % im Vorjahr auf aktuell 15,3 %. Nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit den Finanzverbindlichkeiten sowie des Filmvermögens mit den erhaltenen Anzahlungen liegt die bereinigte Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2008 bei 26,3 % (Vorjahr: 22,4 %). Für detaillierte Erläuterungen zum Konzerneigenkapital verweisen wir auf die Tabelle „Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals“ der konsolidierten Jahresrechnung (Seiten 66 und 67).

FINANZLAGE

Nettoverschuldung auf Vorjahresniveau

Zum 31. Dezember 2008 verfügte die Highlight-Gruppe über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 187,5 Mio. CHF, ein Minus von 13,0 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr (200,5 Mio. CHF). Diesem Geldbestand stehen kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten von 304,8 Mio. CHF (Vorjahr: 317,0 Mio. CHF) gegenüber. Daraus resultiert eine Nettoverschuldung von 117,3 Mio. CHF, die sich im Vergleich zum Vorjahr (116,5 Mio. CHF) nur geringfügig veränderte.

Aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erzielte die Highlight-Gruppe einen Mittelzufluss in Höhe von 148,5 Mio. CHF, was einer Verminderung um 41,7 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr (190,2 Mio. CHF) entspricht. Wesentliche Einflussfaktoren für diese Entwicklung waren Veränderungen im betrieblichen Netto-Umlaufvermögen, vor allem im Bereich der Vorräte und Forderungen (– 14,9 Mio. CHF) sowie der Verbindlichkeiten (– 30,4 Mio. CHF).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Mio. CHF auf 146,7 Mio. CHF. Massgeblich hierfür waren vor allem Transaktionen mit Finanzanlagen, die im Berichtsjahr per saldo zu einem Mittelabfluss in Höhe von 27,4 Mio. CHF (Vorjahr: 16,5 Mio. CHF) führten. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 1,9 Mio. CHF, nachdem im Vorjahr noch ein Mittelabfluss in Höhe von 37,5 Mio. CHF zu verzeichnen war.

Externe und interne Finanzierungsquellen sichern die Liquidität

Als externe Finanzierungsquellen stehen der Highlight-Gruppe Kreditlinien zur Verfügung, die variabel verzinst sind und teilweise in Anspruch genommen wurden. Es handelt sich dabei um Kreditbeziehungen mit einer Restlaufzeit von in der Regel unter einem Monat.

Als interne Finanzierungsquellen dienen grundsätzlich nur die Rückflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Aufgrund des vorhandenen Zahlungsmittelbestandes und der verfügbaren Kreditlinien war die Highlight-Gruppe während des Berichtsjahres jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Steigende Zinsen können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Highlight-Gruppe negativ beeinflussen, da die Gruppe stark fremdfinanziert ist. Daher wird das Zinsänderungsrisiko genau beobachtet und gemanagt.

PERSONALBERICHT

Per 31. Dezember 2008 beschäftigte die Highlight-Gruppe 705 feste Mitarbeiter (per 31. Dezember 2007: 673). Davon waren 173 Arbeitnehmer (Vorjahr: 167) in der Schweiz, 520 (Vorjahr: 494) in Deutschland und 12 (Vorjahr: 12) in Österreich tätig. Mitarbeiter mit projektbezogenen befristeten Verträgen sind in der Gesamtzahl enthalten, wenn die Restlaufzeit des Arbeitsverhältnisses am Stichtag noch mindestens sechs Monate betrug.

Verantwortlich für die Behandlung von Verträgen der Konzernleitungsmitglieder ist der Verwaltungsrat. Zur Festlegung der jeweiligen Vergütung wurde ein Compensation Committee gebildet, das mehrheitlich aus nicht exekutiven Verwaltungsratsmitgliedern besteht. Das Compensation Committee legt die Struktur des Vergütungssystems für die Konzernleitungsmitglieder fest und überprüft sie regelmässig. Kriterien für die Festlegung einer angemessenen Vergütung bilden vor allem die Aufgaben des jeweiligen Mitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung aller Konzernmitglieder sowie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds.

NACHTRAGSBERICHT

Fred Kogel, bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG, wurde am 15. Januar 2009 vom Amtsgericht München in den Aufsichtsrat des Unternehmens bestellt und von den Aufsichtsratsmitgliedern am 26. Januar 2009 zum neuen Vorsitzenden gewählt. Herr Kogel tritt damit die Nachfolge von Bernhard Burgener an, der seit dem 1. Januar 2009 Vorstandsvorsitzender der Constantin Film AG ist.

Auf einer ausserordentlichen Hauptversammlung der EM.Sport Media AG beschlossen die Aktionäre am 28. Januar 2009 unter anderem die Umfirmierung des Unternehmens in „Constantin Medien AG". Durch diese Namensänderung soll der Verbreiterung des Leistungsspektrums der Mediengruppe nach der im Gang befindlichen Zusammenführung mit der Highlight Communications AG und der Constantin Film AG Rechnung getragen werden.

ANGABEN ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als „related parties" im Sinne des IAS 24 gelten im Wesentlichen die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung der Highlight Communications AG, die Anteilseigner der Gesellschaft, die einen beherrschenden und massgeblichen Einfluss haben, sowie die assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Vergütung 2008 (TCHF)	Basisvergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Ausschussmitglied	Sozialversicherung/ Personalvorsorge	Total
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	156	–	50	4	210
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied	1.310	450	198	275	2.233
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	930	331	108	234	1.603
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	405	261	10	124	800
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	150	61	10	31	252
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	–	–	50	4	54
Dr. Erwin Conradi, nicht exekutives Mitglied	–	–	50	3	53
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	–	–	50	2	52
Total Verwaltungsräte	**2.951**	**1.103**	**526**	**677**	**5.257**
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	786	365	30	219	1.400
Total Konzernleitung	**786**	**365**	**30**	**219**	**1.400**

Werner E. Klatten hat im Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung von 156 TCHF als Beratungshonorar erhalten, welche als Basisvergütung ausgewiesen wird.

Die im Geschäftsjahr 2008 von der Highlight-Gruppe mit der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH realisierten Umsatzerlöse und übrigen Erträge von 1.160 TCHF (Vorjahr: 406 TCHF) sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auftragsproduktion „Dahoam is Dahoam“ entstanden. Zum 31. Dezember 2008 bestehen Forderungen von 61 TCHF (31. Dezember 2007: 399 TCHF) und erhaltene Anzahlungen von 442 TCHF (31. Dezember 2007: 611 TCHF).

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr ein sonstiger betrieblicher Ertrag von 397 TCHF mit der EM.Sport Media AG erzielt, der aus der Lizenzierung der Nutzungsrechte des Namens „Constantin“ resultiert. Zum 31. Dezember 2008 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 399 TCHF (31. Dezember 2007: 0 TCHF).

Für weitere Angaben verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Kapitel 11).

RISIKOBERICHT

Als Holdinggesellschaft ist die Highlight Communications AG von der Entwicklung ihrer operativ tätigen Beteiligungsunternehmen abhängig. Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist in unterschiedlichem Masse von Chancen und Risiken geprägt, denen durch ein laufendes Risikomanagement- und Controllingsystem Rechnung getragen wird. Ziel dieses Systems ist es, eventuelle bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen, um entsprechende Gegenmassnahmen einleiten zu können.

BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN BEI EINKAUF UND VERWERTUNG VON SPIELFILMEN

Auswirkungen der Finanzkrise auf die Absatzmärkte noch unklar

Im Bereich Verleih von Eigen- und Fremdtiteln hängt der Erfolg von einer Vielzahl branchenspezifischer Risiken ab, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Highlight-Gruppe nur schwer einzuschätzen sind. Die Risiken können sich aufgrund einer veränderten Marktsituation auf Seiten der Rechteverwerter in den Sparten Kino, Video/DVD und TV ergeben. So können Änderungen der Mediengesetze und Veränderungen des Werbemarkts sowie Veränderungen in der Gestaltung der TV-Ausstrahlungsarten (Pay-TV, TV on Demand) die Filmauswahl der Rechteverwerter und die Programmgestaltung von TV-Sendern sowie deren Einkaufspolitik beeinflussen.

Auch Änderungen des Konsumverhaltens und des Kundengeschmacks können Marktanpassungen durch die Rechteverwerter bewirken. Schliesslich könnte der starke Trend zur Konzentration bei Fernsehkanälen zu Veränderungen auf den Absatzmärkten führen. Dieser Trend zur Konzentration kann durch erste Tendenzen zum digitalen Vertrieb über das Internet verstärkt werden. Online-Shops sind seit geraumer Zeit, jedoch nur mit marginalen Umsätzen, aktiv. Mit einer zunehmenden Verbreitung von ausreichender Bandbreite zum Downloaden und Streamen wird diese Vertriebsform attraktiver werden. Erste grosse Player beginnen, diesen Markt zu bearbeiten. Hier kann mittel- bis langfristig ein Wettbewerb – vor allem zum Pay-TV – entstehen.

Auf der Vermarktungsseite bedient die Highlight-Gruppe die TV-Sender seit 2004 in einem direkten Kundenverhältnis und auch der Home-Entertainment-Markt wird direkt bearbeitet. Durch diese ausgeweitete Wertschöpfungskette steigen für die Highlight-Gruppe einerseits die Risiken, andererseits erhöhen sich jedoch die Gewinnchancen beträchtlich. In diesem Bereich profitiert die Highlight-Gruppe von den guten Verbindungen ihrer Tochtergesellschaft Constantin zu den Fernsehsendern sowie von den realisierten Synergieeffekten innerhalb der Gruppe.

Wie sich die Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Absatzmärkte Kino und Home Entertainment konkret auswirken wird, bleibt abzuwarten. Es muss allerdings davon ausgegangen werden, dass diese Märkte schrumpfen können. Da beide Bereiche sehr stark vom Erfolg einzelner Filme beeinflusst werden, sind entsprechende Auswirkungen auf die Highlight-Gruppe nicht a priori absehbar. Im Bereich des TV-Absatzmarktes ist davon auszugehen, dass er unter dem Rückgang der Werbeausgaben leiden wird, was sich auf das Umsatzvolumen der Highlight-Gruppe auswirken dürfte.

Die Einkaufsmärkte werden von starken Konzentrationsbewegungen beeinflusst. Während die Independents lediglich produzieren und zur Vermarktung auf Vertriebspartner angewiesen sind, unterhalten die Majors neben grossen Filmstudios eigene weltweite Vertriebskanäle. Zu einer Beeinträchtigung der Marktverhältnisse könnte es darüber hinaus durch den Auftritt neuer Konkurrenten und einer damit verbundenen Erhöhung des Wettbewerbsdrucks kommen. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die Majors vermehrt deutsche Produktionen kaufen und sich damit als Wettbewerber auf dem Einkaufsmarkt für das lokale Produkt positionieren.

Die weiterhin zunehmende Piraterie kann zu bedeutenden Umsatzeinbussen führen. Der Anstieg der illegalen Kopien könnte bewirken, dass die Zahl der Kinobesucher abnimmt und die Erlöse für Home-Entertainment- und TV-Auswertungen von Filmen künftig sinken. Die Sensibilisierung der Zuschauer und die Erweiterung der legalen Internetangebote sowie die Unterstützung diverser Interessenverbände sind Massnahmen, die die Highlight-Gruppe bereits ergriffen hat. Diese Massnahmen, verbunden mit einer aggressiven Strafverfolgung der Täter, haben 2008 einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Piraterie geleistet.

OPERATIVE RISIKEN BEI EIGENPRODUKTIONEN

Teilweise Vorfinanzierung der Produktionsbudgets erforderlich

Eigen- und Co-Produktionen von Kino- und Fernsehfilmen sowie deren Vermarktung sind kostenintensiv und mit finanziellen Risiken verbunden. Die Produktionskosten bei einem durchschnittlichen deutschen Kinofilm liegen zwischen drei und sieben Mio. EUR; bei internationalen Produktionen können sie ein Vielfaches davon betragen. Einen Teil dieser Kosten muss die Highlight-Gruppe vorfinanzieren, da das jeweilige Budget durch Co-Produktionsbeiträge und Mittel aus der Filmförderung nicht vollständig gedeckt werden kann. Aufgrund des grossen Volumens der für eine Produktion erforderlichen Mittel könnte bereits der teilweise oder völlige Misserfolg einzelner Filmprojekte erhebliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Ausserdem kann es bei der Produktion eines Films zu Budgetüberschreitungen kommen, die von der Gruppe zu tragen sind. Dank der Erfahrung bei der Produktion von Filmen ist es der Highlight-Tochtergesellschaft Constantin in der Vergangenheit jedoch meistens gelungen, die Produktionskosten mit den Verwertungserlösen voll abzudecken. Sie konnte darüber hinaus die Filmproduktionen innerhalb des zeitlichen und finanziellen Rahmens halten und die Entstehung ausserplanmässiger Kosten weitestgehend verhindern bzw. durch den Abschluss entsprechender Versicherungen absichern. Eine Gewähr, dass es der Highlight-Gruppe auch in Zukunft gelingen wird, nur erfolgreiche Filmprojekte zu realisieren, kann dennoch nicht gegeben werden.

Bei TV-Produktionen werden weltweit ähnliche Formate hergestellt. Daraus ergibt sich in der Branche das Risiko von Formatrechtsstreitigkeiten, von denen auch die Highlight-Gruppe betroffen ist, weshalb sie entsprechende Vorsorgen getroffen hat.

Für zwei Eigenproduktionen der Constantin Film AG bestehen Rechtsstreitigkeiten mit einem externen Verleiher. Die Constantin Film AG geht in Übereinstimmung mit ihrem juristischen Berater allerdings davon aus, dass aus diesen Streitigkeiten keine Inanspruchnahme droht.

Im Bereich non-fiktionale Auftragsproduktionen bestehen Risiken aus der Abhängigkeit von einem einzigen Sender und dessen zukünftiger Ausrichtung. Darüber hinaus muss die gesamte TV-Branche aufgrund der massiv reduzierten Werbebudgets infolge der Finanzkrise ein schwieriges Marktumfeld meistern. Das kann für die Highlight-Gruppe bedeuten, dass sich die Einnahmen aus TV-Auftragsproduktionen im laufenden Geschäftsjahr reduzieren werden.

OPERATIVE RISIKEN IM SPORT- UND EVENT-MARKETING

Latent höhere Ausfallrisiken in der Rechtevermarktung

Im Segment Sport- und Event-Marketing können Risiken aus der Abhängigkeit der TEAM-Gruppe von einem Grosskunden wie der UEFA bestehen. Allerdings relativiert der bisherige Erfolgsausweis und die Positionierung des Unternehmens im Markt sowie die gezielte strategische Ausrichtung auf den Europäischen Fussballverband diese Situation. Der Auftrag der UEFA zur Vermarktung der kommerziellen Rechte aller 205 Spiele der neuen UEFA Europa League ab der Spielzeit 2009/10 ist ein weiteres Zeichen der gefestigten Beziehung zur UEFA.

Die Aktien der Team Holding AG, an der die UEFA mit 20 % beteiligt ist, sind mit einer Call-Option belastet. Diese Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50 % der Stimmrechte repräsentieren. In diesem Fall wäre die UEFA berechtigt, den 80 %-Anteil, den die Highlight Communications AG an der Team Holding AG hält, zu einem festgelegten Preis zu erwerben.

Welche Auswirkungen die Finanzkrise auf die Rechtevermarktung haben wird, ist derzeit noch nicht abzuschätzen. Die Übertragungs- und Sponsorenrechte für die UEFA Champions League und die UEFA Europa League wurden zwar durchweg an langjährige Partner vergeben, allerdings ist nicht auszuschliessen, dass private TV-Anbieter oder Sponsoren in finanzielle Schwierigkeiten geraten könnten, was zu Zahlungsausfällen führen würde.

FINANZIELLE RISIKEN

Derivative Finanzinstrumente sichern Zins- und Währungsrisiken ab

Die wesentlichen Finanzinstrumente der Highlight-Gruppe – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Kontokorrentkredite, Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Die Gruppe verfügt über finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren.

Darüber hinaus setzt die Highlight-Gruppe gezielt derivative Finanzinstrumente ein. Diese Instrumente werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Währungsrisiken verwendet, die aus der Geschäftstätigkeit der Gruppe und ihrer Finanzierungsquellen resultieren. Die Gruppe ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäfts- und Finanztätigkeiten ergeben. Die bedeutendsten finanziellen Risiken für die Gruppe resultieren aus Änderungen der Fremdwährungskurse, der Zinssätze, der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit der Gegenparteien der Gruppe.

Für eine detaillierte Darstellung der finanziellen Risiken verweisen wir auf den Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung (Kapitel 7).

CHANCENBERICHT

CHANCEN IM SEGMENT FILM

Im Einkaufsmarkt konnte die Highlight-Gruppe selbst in einem schwierigen Marktumfeld ihre solide Marktstellung weiter festigen und durch ihre Tochtergesellschaft Constantin Film AG einen beachtlichen Bekanntheitsgrad erreichen. Sie wird auch künftig in der Lage sein, sich flexibel an veränderte Wettbewerbsverhältnisse anzupassen. Dennoch gibt es keine Gewähr, dass sich veränderte Wettbewerbsverhältnisse oder eventuelle Tarifauseinandersetzungen nicht nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken werden.

Ende 2006 wurde der von Kulturstaatsminister Bernd Neumann initiierte Deutsche Filmförderfonds (DFFF) beschlossen. Dadurch stehen für Produktionen, die bestimmte Kriterien erfüllen, bis Ende 2009 insgesamt 180 Mio. EUR als Produktionskostenerstattung zur Verfügung. Wie Herr Neumann inzwischen angekündigt hat, wird der DFFF über das Jahr 2010 hinaus verlängert, was auch weiterhin einen positiven Effekt auf die Filmproduktionslandschaft in Deutschland haben wird.

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion wird die Highlight-Tochtergesellschaft Constantin das Auslandsgeschäft verstärkt ausbauen und den Vertrieb bei weiteren Programmanbietern forcieren. Diese Massnahmen werden einerseits die bestehende Abhängigkeit reduzieren und andererseits den wahrscheinlichen Umsatzrückgang in diesem Bereich – zumindest teilweise – kompensieren.

CHANCEN IM SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Aufgrund der erneuten Vermarktungserfolge der TEAM-Gruppe beim Verkauf der kommerziellen Rechte an der UEFA Champions League und der neuen UEFA Europa League für die Spielzeiten 2009/10 bis 2011/12 ergeben sich gute Perspektiven aus der weiteren engen Zusammenarbeit mit dem Europäischen Fussballverband. Gleiches gilt für die bestehenden, exklusiven Marketing-Partnerschaften mit den Wiener Philharmonikern und der Europäischen Rundfunkunion (Eurovision Song Contest). Die Vermarktung weiterer Events wird nur nach sorgfältiger Auswahl und in Absprache mit der UEFA erfolgen.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltweit tiefe Rezession erwartet

Ausgeprägte Rezessionen in den wichtigsten Volkswirtschaften sowie die anhaltenden Auswirkungen der Finanzkrise werden die globale Wirtschaft im laufenden Jahr stark belasten und ihr Wachstum quasi zum Erliegen bringen. Allen voran der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die Weltwirtschaft in der schwersten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg und fürchtet sogar ein Abrutschen in die Deflation. Vor diesem Hintergrund prognostizierte der IWF Ende Januar ein globales Wachstum von nur noch 0,5 % für das Jahr 2009 – so wenig wie seit 1945 nicht mehr.

Die momentan praktizierte, vorsichtige Kreditvergabe seitens der Banken wird nach IWF-Einschätzung zu einer stark gedrosselten Investitionsneigung in allen Industriezweigen führen und auch der private Konsum dürfte sich rückläufig entwickeln. Demzufolge erwartet der IWF in allen grossen Industrienationen einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um durchschnittlich 2,0 %. Für die USA prognostiziert er ein Minus von 1,6 %, für die Eurozone von 2,0 % und für Japan sogar von 2,6 %.

Ähnlich düstere Konjunkturaussichten sieht der IWF für Deutschland, das als weltweit grösste Exportnation überproportional vom Abschwung betroffen sein wird und deshalb mit einem Rückgang des BIP um 2,5 % rechnen muss. Relativ freundlich stellen sich dagegen die Prognosen für die Schweiz dar: Mitte Dezember 2008 prognostizierte die Expertengruppe des Bundes eine Abnahme des BIP um lediglich 0,8 % im Gesamtjahr 2009, wobei die negative Entwicklung vor allem den Exportsektor und die Unternehmensinvestitionen betreffen wird.

SEGMENT FILM

Constantin-Verleihstaffel mit grossem Potenzial

Im Geschäftsfeld Kinoverleih wird die Filmstaffel 2009 unserer Tochtergesellschaft Constantin aus derzeitiger Sicht 14 Titel umfassen. Davon bereits erfolgreich angelaufen ist Ende Januar die Jugendkomödie „Die wilden Hühner und das Leben“, die bereits am Startwochenende 280.000 Besucher in die Kinosäle lockte. Damit erzielte der dritte und abschliessende Teil der Reihe, die auf den Kultbüchern von Cornelia Funke basiert, den besten Kinostart der gesamten Trilogie.

Mitte Februar startete der ergreifende Constantin-Lizenztitel „Milk“ in den deutschen Kinos. Das biographische Drama über Harvey Milk, den charismatischen Führer der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, war für insgesamt acht Oscars® nominiert, darunter in der Königskategorie „Bester Film“. Ein Comedy-Event der besonderen Art verspricht dagegen „Männersache“ – der erste Kinofilm von und mit Mario Barth. Nach dem Weltrekord seines Bühnenprogramms, das 70.000 Zuschauer im Berliner Olympiastadion begeisterte, setzte der Star-Comedian auch im Kino neue Massstäbe: Bereits fünf Wochen vor dem Filmstart Mitte März wurden mehr als 20.000 Tickets für die deutschlandweiten Previews verkauft.

Weitere Highlights sind zweifellos im Herbst zu erwarten. Dies betrifft in erster Linie die neue Michael Bully Herbig-Komödie „Wickie und die starken Männer“, deren Kinostart für Anfang September geplant ist. Die erste Realverfilmung der spannenden „Wickie“-Abenteuer dürfte nicht nur die jüngeren Zuschauer begeistern. Ende Oktober kommt dann die Grossproduktion „Die Päpstin“ auf die deutschen Leinwände. Die Verfilmung des weltweit millionenfach verkauften Roman-Bestsellers von Donna W. Cross ist mit Johanna Wokalek in der Titelrolle sowie den Hollywood-Stars David Wenham und John Goodman hochkarätig besetzt.

Weiterhin hohes Produktionsvolumen

Im Geschäftsfeld Kinoproduktion wird Constantin im laufenden Jahr circa 14 deutsche und zwei internationale Eigen- und Co-Produktionen realisieren. Für den einheimischen Markt wird Constantin unter anderem die Autobiographie von Bushido, einem der erfolgreichsten deutschen Rapstars, verfilmen. Erzählt wird darin die Geschichte eines Berliner Musikers tunesischer Abstammung, dem es in nur wenigen Jahren gelingt, vom scheinbar chancenlosen Schulabbrecher zum Multimillionär zu werden.

Eine grosse Fangemeinde dürfte auch die Leinwandadaption des Hape Kerkeling-Bestsellers „Ich bin dann mal weg“ finden, in dem der Komiker seine anstrengende Wanderung auf dem legendären Jakobsweg schildert. Die Buchvorlage verkaufte sich allein in Deutschland mehr als drei Millionen Mal und stand fast 100 Wochen auf Platz eins der Bestsellerlisten. Ähnliches gilt für die neue Bernd Eichinger-Produktion „Schweigeminute“, eine Verfilmung der gleichnamigen Novelle von Siegfried Lenz. Die Erzählung über die aussergewöhnliche Liebe eines Gymnasiasten zu seiner Englischlehrerin soll 2010 in die deutschen Kinos kommen.

Im Geschäftsfeld TV-Auftragsproduktion plant die Constantin-Tochtergesellschaft Constantin Television GmbH die Fortsetzung der erfolgreichen Daily „Dahoam is Dahoam“ für den Bayerischen Rundfunk. Ausserdem befinden sich diverse weitere Projekte in Vorbereitung, darunter der Thriller „Eisfieber“ nach dem Roman des Bestseller-Autoren Ken Follet. Die Constantin-Mehrheitsbeteiligung MOOVIE – The art of entertainment plant im Auftrag des ZDF eine weitere Folge der Krimireihe „Franziska Luginsland“ mit Katja Flint in der Titelrolle sowie einen weiteren TV-Film. Im Entertainment-Bereich soll im laufenden Jahr eine weitere Staffel der „Hit Giganten“ realisiert werden. Darüber hinaus steht unter anderem die Realisierung der neuen Reality-Dokumentation „Extrem Schön! Letzte Hoffnung OP“ auf der Agenda.

Erfolg im Home Entertainment mit Neuveröffentlichungen und Katalogtiteln

Unser Geschäftsfeld Home Entertainment wird auch 2009 in erster Linie von DVD- und Blu-ray-Neuveröffentlichungen der Constantin-Kinoerfolge profitieren. Dazu zählt vor allem die Bernd Eichinger-Produktion „Der Baader Meinhof Komplex“, mit der wir Mitte März bereits einen echten Blockbuster in den Handel bringen konnten. Sehr erfreulich entwickeln sich aber auch die Absatzzahlen von „Bangkok Dangerous“, einem action-geladenen Lizenztitel, den wir Mitte Januar „Straight-to-Video“ veröffentlicht haben.

Darüber hinaus setzen wir auf unsere stetig wachsende Library. Sie wird in Zukunft immer wichtiger werden, weil die Video-Auswertungsrechte einer ganzen Reihe von Katalogtiteln sukzessiv wieder an Constantin zurückfallen. Dazu zählen beispielsweise Filme wie „Das Geisterhaus“ oder „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“, die bisher nur auf VHS erschienen sind und jetzt neu auf DVD oder Blu-ray herausgebracht werden können.

SEGMENT SPORT- UND EVENT-MARKETING

Grossereignisse im Fokus

Im Fokus der Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft TEAM wird im laufenden Geschäftsjahr zunächst der Abschluss des kommerziellen Rechteverkaufs für die UEFA Champions League und der UEFA Europa League stehen. Trotz der weltweit angespannten wirtschaftlichen Lage und der schwierigen Rahmenbedingungen des Marktes darf erwartet werden, dass die hohen Vorgaben erreicht werden können. Denn beide Fussball-Wettbewerbe stellen nach wie vor attraktive TV-Formate dar, die hohe Einschaltquoten versprechen.

Aus operativer Sicht liegt das Hauptaugenmerk auf der zweiten Saisonhälfte im europäischen Klubfussball und den Vorbereitungen für die beiden jährlichen Höhepunkte: das UEFA Cup-Endspiel am 20. Mai in Istanbul und das grosse Finale der UEFA Champions League am 27. Mai 2009 in Rom. Darüber hinaus laufen bereits die Planungen für die im August beginnende Spielzeit 2009/10, in der TEAM – neben der Abwicklung der 145 UEFA Champions League-Spiele – erstmals auch für die professionelle kommerzielle Umsetzung der 205 UEFA Europa League-Matches verantwortlich zeichnet – eine zweifellos grosse und spannende Herausforderung.

Im Musikbereich steht im Mai die nächste Austragung des traditionsreichen Eurovision Song Contest in Moskau auf dem Programm. Es wird schon mit Spannung erwartet, wie sich das angepasste Votingsystem, das je zur Hälfte auf einem neu geschaffenen Juryvoting und dem seit 2004 praktizierten Televoting der Zuschauer basiert, auf die Wahl des Siegers auswirken wird. Als Presenting Partner des Events konnte TEAM erneut die Bank Raiffeisen International gewinnen.

In der Zusammenarbeit mit den Wiener Philharmonikern bereitet TEAM bereits das nächste Grossereignis vor: das Sommernachtskonzert des Orchesters, das am 4. Juni im Park des berühmten Schlosses Schönbrunn in Wien stattfindet. Wie schon beim diesjährigen Neujahrskonzert werden die Wiener Philharmoniker auch bei diesem weltweit grössten Open-Air-Event im Bereich der klassischen Musik von Daniel Barenboim dirigiert. Bei freiem Eintritt werden vor Ort mehr als 100.000 Besucher erwartet und Millionen von Zuschauern können die TV-Übertragung in über 40 Ländern mitverfolgen.

HIGHLIGHT-GRUPPE

Weiteres Wachstum erwartet

Aufgrund dieser positiven Perspektiven in beiden Segmenten ist die Highlight-Gruppe auch im laufenden Geschäftsjahr für kontrolliertes und profitables Wachstum gerüstet. Zusätzliche Impulse erwarten wir aus der Zusammenführung unseres Unternehmens mit der Constantin Film AG und der EM.Sport Media AG unter dem gemeinsamen Dach der neuen Constantin Medien AG.

Aus derzeitiger Sicht und auf Basis annähernd gleichbleibender Währungsparitäten (CHF/EUR) kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die Highlight-Gruppe im Geschäftsjahr 2009 einen Konzernumsatz von 490 bis 510 Mio. CHF und einen Gewinn je Aktie in Höhe von 0,42 bis 0,44 EUR erzielen wird. Im Vergleich zur Planung 2008 entspricht das einer Gewinnsteigerung von rund 10 %.

Pratteln, im März 2009

Der Verwaltungsrat

Es wird darauf hingewiesen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen können, wenn sich die Annahmen, die den zukunftsbezogenen Aussagen zugrunde liegen, als unzutreffend erweisen sollten. Wesentliche, von der Highlight-Gruppe getroffene Annahmen betreffen den Kino- und Videoerfolg einzelner Filme sowie Erwartungen und Risiken in finanzieller Hinsicht.

Weichen gestellt:
In Moskau, dem Austragungsort des diesjährigen Eurovision Song Contest, werden die Teilnehmerländer der beiden Halbfinals ausgelost.

Mit der Rekord-Teilnehmerzahl von 43 Ländern erreichte die Live-TV-Übertragung des Eurovision Song Contest 2008 erneut Top-Einschaltquoten im europäischen Raum. TEAM vermarktet dieses Traditions-Event bereits seit dem Jahr 2004.

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2008 der Highlight Communications AG, Pratteln

KONSOLIDIERTE BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte			
Eigenproduktionen		197.370	227.792
Fremdproduktionen		50.257	73.479
Filmvermögen	5.1	247.627	301.271
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.2	962	1.190
Geschäfts- oder Firmenwert	5.2/5.3	21.657	22.469
Einbauten		1.017	479
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.073	5.116
Sachanlagen	5.4	6.090	5.595
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	5.5	6.919	7.905
Langfristige Forderungen	5.8	4.101	1.775
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		319	505
Latente Steueransprüche	5.14	1.224	7.202
		288.899	**347.912**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.6	4.406	4.204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	5.9	102.385	99.031
Forderungen gegen Joint Ventures		61	399
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.7	56.010	36.526
Forderungen aus Ertragsteuern	5.11	663	1.939
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.13	187.459	200.508
		350.984	**342.607**
Aktiva		**639.883**	**690.519**

Der Anhang auf den Seiten 70 – 137 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

PASSIVA (TCHF)	Anhang	31.12.2008	31.12.2007
Eigenkapital	5.15		
Gezeichnetes Kapital		47.250	47.250
Eigene Anteile		–760	–2.199
Kapitalrücklage		–48.521	–40.010
Andere Rücklagen		–4.466	9.142
Gewinnvortrag		68.416	28.422
Ergebnisanteil Anteilseigner		29.777	30.681
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		91.696	73.286
Anteile Minderheiten		6.549	9.725
		98.245	**83.011**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5.19	7.510	23.482
Sonstige Verbindlichkeiten	5.18	50	50
Pensionsverpflichtungen	5.20	860	725
Rückstellungen	5.22	427	–
Latente Steuerschulden	5.24	6.135	6.809
		14.982	**31.066**
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	5.19	297.295	293.546
Erhaltene Anzahlungen		79.359	119.556
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.17	131.636	140.153
Rückstellungen	5.21	14.241	19.429
Ertragsteuerschulden	5.23	4.125	3.758
		526.656	**576.442**
Passiva		**639.883**	**690.519**

Der Anhang auf den Seiten 70–137 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

KONSOLIDIERTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2008

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2008	1.1. bis 31.12. 2007
Umsatzerlöse	6.1	**518.376**	**481.669**
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	**4.350**	**3.537**
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		–72.143	–56.150
Aufwendungen für bezogene Leistungen		–137.232	–150.133
Material- und Lizenzaufwand	6.3	**–209.375**	**–206.283**
Gehälter		–70.285	–64.864
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersvorsorge und sonstige soziale Personalaufwendungen		–10.329	–9.205
Personalaufwand	6.4	**–80.614**	**–74.069**
Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmvermögen	5.1	–141.144	–112.090
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.2/5.4	–2.802	–3.245
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	5.2	–	–227
Abschreibungen und Wertminderungen	6.5	**–143.946**	**–115.562**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	**–33.614**	**–36.385**
Betriebsergebnis		**55.177**	**52.907**

Der Anhang auf den Seiten 70–137 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2008	1.1. bis 31.12. 2007
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.7	**–321**	**–15**
Zinsen und ähnliche Erträge		2.417	2.061
Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten		381	10
Summe Finanzerträge	6.8	2.798	2.071
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–5.466	–6.073
Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten		–10.682	–2.045
Summe Finanzaufwendungen	6.9	–16.148	–8.118
Währungsergebnis	6.9	3.046	–1.119
Finanzergebnis		**–10.304**	**–7.166**
Ergebnis vor Steuern		**44.552**	**45.726**
Ertragsteuern		–6.373	–7.393
Latente Steuern		–5.697	–4.575
Steuern	6.10	**–12.070**	**–11.968**
Konzernergebnis		**32.482**	**33.758**
davon Ergebnisanteil Minderheiten		2.705	3.077
davon Ergebnisanteil Anteilseigner		29.777	30.681

(CHF)	Anhang	2008	2007
Ergebnis je Aktie	6.11		
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert		0,65	0,68
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie verwässert		0,65	0,68

Der Anhang auf den Seiten 70–137 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ENTWICKLUNG DES KONSOLIDIERTEN EIGENKAPITALS 2008

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital-rücklage
Stand 1. Januar 2007	**47.250**	**–1.150**	**–28.045**
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr	–	–	–
Erwerb eigene Anteile	–	–1.760	–
Veräusserung eigene Anteile	–	711	
Dividendenausschüttungen	–	–	–
Ausschüttung an Minderheiten	–	–	–
Veränderung Minderheitenanteil	–	–	–11.965
Erfolgsneutrale Wertveränderung von assoziierten Beteiligungen	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–
Neubewertung von Vermögenswerten	–	–	–
Konzernergebnis	–	–	–
Stand 31. Dezember 2007	**47.250**	**–2.199**	**–40.010**
Stand 1. Januar 2008	**47.250**	**–2.199**	**–40.010**
Umgliederung Konzernergebnis Vorjahr	–	–	–
Erwerb eigene Anteile	–	–1.827	–
Veräusserung eigene Anteile	–	3.266	–
Dividendenausschüttungen	–	–	–
Ausschüttung an Minderheiten	–	–	–
Veränderung Minderheitenanteil	–	–	–8.511
Erfolgsneutrale Wertveränderung von assoziierten Beteiligungen	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–
Neubewertung von Vermögenswerten	–	–	–
Konzernergebnis	–	–	–
Stand 31. Dezember 2008	**47.250**	**–760**	**–48.521**

Der Anhang auf den Seiten 70–137 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

Andere Rücklagen	Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital	Anteile Minderheiten	Summe
8.878	**23.106**	**25.775**	**75.814**	**11.795**	**87.609**
–	25.775	–25.775	–	–	–
–	–20.178	–	–21.938	–	–21.938
–	7.000	–	7.711	–	7.711
–	–6.818	–	–6.818	–	–6.818
–	–	–	–	–1.759	–1.759
25	–	–	–11.940	–3.615	–15.555
–	–463	–	–463	–	–463
3.335	–	–	3.335	298	3.633
–3.096	–	–	–3.096	–71	–3.167
–	–	30.681	30.681	3.077	33.758
9.142	**28.422**	**30.681**	**73.286**	**9.725**	**83.011**
9.142	**28.422**	**30.681**	**73.286**	**9.725**	**83.011**
–	30.681	–30.681	–	–	–
–	–16.695	–	–18.522	–	–18.522
–	33.604	–	36.870	–	36.870
–	–7.586	–	–7.586	–	–7.586
–	–	–	–	–1.837	–1.837
–	–	–	–8.511	–3.350	–11.861
–	–10	–	–10	–	–10
–13.442	–	–	–13.442	–694	–14.136
–166	–	–	–166	–	–166
–	–	29.777	29.777	2.705	32.482
–4.466	**68.416**	**29.777**	**91.696**	**6.549**	**98.245**

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG 2008

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2008	1.1. bis 31.12. 2007
Konzernergebnis		32.482	33.758
Latente Steuern		5.697	4.575
Ertragsteuern		6.373	7.393
Finanzergebnis (ohne Währungsergebnis)		13.350	6.048
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	6.7	321	15
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.1/5.2/5.4	143.946	115.562
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.4	5	– 22
Übrige nicht zahlungswirksame Posten		– 1.104	–
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		– 14.913	– 9.409
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		– 30.396	44.482
Gezahlte Zinsen		– 5.321	– 6.349
Erhaltene Zinsen		2.814	2.018
Gezahlte Ertragsteuern		– 5.737	– 9.899
Erhaltene Ertragsteuern	5.11	1.002	2.006
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		**148.519**	**190.178**
Veränderung der liquiden Mittel durch Erwerb von Unternehmen/Unternehmensanteilen		–	– 266
Auszahlung für immaterielle Vermögenswerte	5.2	– 459	– 654
Auszahlung für Filmvermögen		– 116.858	– 112.974
Auszahlung für Sachanlagen	5.4	– 2.993	– 2.888
Auszahlung für Finanzanlagen		– 56.174	– 18.505
Dividendenzahlungen/Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen		510	–
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (Verkauf Filmvermögen)		405	–
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		46	163
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		28.847	2.000
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**– 146.676**	**– 133.124**

Der Anhang auf den Seiten 70 – 137 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

(TCHF)	Anhang	1.1. bis 31.12. 2008	1.1. bis 31.12. 2007
Auszahlungen durch Kauf eigene Anteile	5.15	–18.522	–21.938
Einzahlungen durch Verkauf eigene Anteile	5.15	36.870	5.134
Auszahlungen durch Kauf Minderheiten		–12.915	–16.978
Auszahlungen durch Tilgung von kurzfristigen Schulden		–79.315	–
Einzahlungen durch Aufnahme von kurzfristigen Schulden		85.579	4.495
Ausschüttungen (inklusive Ausschüttungen an Minderheiten)		–9.837	–8.166
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**1.860**	**–37.453**
Cashflow der Berichtsperiode		**3.703**	**19.601**
Nettofinanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	5.13	200.508	176.444
Auswirkungen Währungsdifferenzen		–16.752	4.463
Nettofinanzmittel zum Ende des Geschäftsjahres	5.13	187.459	200.508
Veränderung der Nettofinanzmittel		**3.703**	**19.601**

Der Anhang auf den Seiten 70–137 ist ein integrierter Bestandteil der konsolidierten Jahresrechnung.

ANHANG ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG 2008

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Highlight Communications AG als Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz an der Netzibodenstrasse 23b, Pratteln, Schweiz.

Die Gesellschaft ist im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Das operative Geschäft des Highlight-Konzerns umfasst die beiden Segmente Film sowie Sport- und Event-Marketing.

Im Segment Film sind hauptsächlich die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Rainbow Home Entertainment AG und der Rainbow Home Entertainment GmbH zusammengefasst.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der Team Holding AG, einer 80%igen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind unter anderem der UEFA Cup (ab den Viertelfinalspielen), der UEFA Super Cup und der Eurovision Song Contest.

Anpassung der Gliederungsstruktur der Jahresrechnung

Aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der Highlight Communications AG und deren Tochtergesellschaften in die Konzernrechnung der EM.Sport Media AG, hat die Highlight Communications AG in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung die Gliederungsstruktur angepasst. Die Vergleichbarkeit der Jahresrechnung mit der Vorperiode ist trotz dieser Anpassungen gewährleistet, da auch die Vorjahreswerte der neuen Struktur angepasst wurden.

Der Abschluss ist in Schweizer Franken (CHF) aufgestellt, der die funktionale und die Berichtswährung der Konzernobergesellschaft darstellt. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Schweizer Franken (TCHF), sofern nichts anderes vermerkt ist.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight-Gruppe wurde vom Verwaltungsrat der Highlight Communications AG am 27. März 2009 verabschiedet und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 5. Juni 2009.

2. Rechnungslegung

2.1 Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der Highlight Communications AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Es wurden alle zum 31. Dezember 2008 verpflichtend anzuwendenden IFRS/IAS sowie SIC/IFRIC beachtet. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme gewisser Positionen wie finanzielle Vermögenswerte und weitere Finanzinstrumente. Diese werden, wie in den nachfolgenden Grundsätzen der Rechnungslegung dargestellt, zu ihren Verkehrswerten ausgewiesen.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen befindet sich in diesem Anhang. Die Auswirkungen der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen werden im Abschnitt „Angaben zum Konsolidierungskreis“ (siehe Kapitel 3) dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen den Geschäftstätigkeiten entsprechende einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde. Nähere Angaben zu den Grundlagen der Schätzungen sind unter dem jeweiligen Bilanzposten separat erläutert.

2.2 Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS-Standards und -Interpretationen erstmals angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

IAS 39/IFRS 7	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung/Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)
IFRIC 11, IFRS 2	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
IFRIC 14, IAS 19	Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung

IAS 39/IFRS 7 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung/Finanzinstrumente: Angaben (Änderung)

Am 13. Oktober 2008 hat der IASB vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise einen Änderungsstandard zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, und IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, veröffentlicht. Der Änderungsstandard trägt der aktuellen Entwicklung der Finanzmärkte Rechnung und soll zwischen den US-GAAP und IFRS bestehende Unterschiede hinsichtlich der Umklassifizierung bestimmter Finanzinstrumente so weit beseitigen, dass hierdurch keine Wettbewerbsverzerrungen mehr auftreten können.

Der Änderungsstandard wurde am 16. Oktober im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht und trat am Tag nach der Veröffentlichung in Kraft. Die Änderungen sind rückwirkend zum 1. Juli 2008 anzuwenden.

IFRIC 11, IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen

Gemäss dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Die Interpretation ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

IFRIC 12 behandelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sogenannten Dienstleistungskonzessionen resultierenden Verpflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer. Die Interpretation ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

IFRIC 14, IAS 19 – Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung

IFRIC 14 behandelt die sich im Rahmen des sogenannten „asset ceiling“ ergebende Frage, ob und in welchem Umfang Beitragsrückerstattungen oder zukünftige Beitragssenkungen für das Unternehmen verfügbar sind. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

2.3 Veröffentlichte, noch nicht angewendete Standards, überarbeitete Standards und Interpretationen

Ferner hat der Konzern auf eine vorzeitige Anwendung folgender Standards, überarbeiteter Standards und Interpretationen verzichtet:

IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung)
IAS 27	Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Überarbeitung)
IFRS 8	Geschäftssegmente
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Überarbeitung)
IAS 23	Fremdkapitalkosten (Überarbeitung)
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer

Folgende Änderungen bzw. Ergänzungen von Standards wurden ebenfalls nicht vorzeitig angewendet. Ein Grossteil dieser Änderungen ist Ergebnis des jährlichen Improvement-Prozesses des IASB.

IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung (Änderung)
IFRS 5	Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (Änderung)
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)
IAS 16	Sachanlagen (Änderung)
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)
IAS 20	Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand (Änderung)
IAS 23	Fremdkapitalkosten (Änderung)
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)
IAS 31	Anteile an Joint Ventures (Änderung)
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten (Änderung)
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte (Änderung)
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (Eligible Hedged Items), (Änderung)

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse (Überarbeitung), und IAS 27 – Konzern- und separate Einzelabschlüsse (Überarbeitung)

Der neue IFRS 3 führt insbesondere zu Änderungen der Bilanzierung des Residualwertes „Geschäfts- oder Firmenwert“ (Wahlrecht zur Anwendung des sogenannten „full goodwill model“ bzw. des bisherigen „partial goodwill model“), der Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben (erfolgswirksame Neubewertung der Alttranchen), der Ermittlung der Anschaffungskosten (direkt zurechenbare Nebenkosten der Anschaffung werden in der Regel sofort aufwandswirksam) sowie zu Änderungen in einzelnen Bereichen des Ansatzes und der Bewertung identifizierbarer Vermögenswerte und Schulden. Der geänderte Standard ist prospektiv für Unternehmenserwerbe anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt in Geschäftsjahren liegt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Der neue IAS 27 führt insbesondere zu Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit Minderheiten sowie der den Minderheiten im Konzernabschluss zuzuweisenden Verlusten. Weiterhin sind zukünftig zurückbehaltene Anteile bei Übergangskonsolidierungen grundsätzlich erfolgswirksam neu mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden.

IFRS 8 – Geschäftssegmente (Überarbeitung)

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns nach dem sogenannten „management approach“. Danach sind operative Segmente Teile eines Unternehmens, deren operatives Ergebnis von einem zentralen Entscheidungsträger regelmässig überwacht wird und die die Entscheidungsgrundlage für die Ressourcen-Allokationen und Erfolgskontrolle darstellen. Der Standard ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, welche am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Highlight-Gruppe untersucht derzeit die Auswirkungen des Standards auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Überarbeitung)

Die überarbeitete Fassung des IAS 1, Darstellung des Abschlusses, ist verpflichtend erstmals auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Die neue Fassung des Standards sieht geänderte Bezeichnungen für die Bestandteile des Abschlusses vor. Eine der wesentlichen materiellen Änderungen gegenüber der früheren Fassung des Standards besteht darin, dass sämtliche Erträge und Aufwendungen, einschliesslich der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, nun zwingend im Rahmen einer Gesamterfolgsrechnung („statement of comprehensive income“) auszuweisen sind.

IAS 23 – Fremdkapitalkosten (Überarbeitung)

Der geänderte IAS 23, Fremdkapitalkosten, wird das Wahlrecht des derzeit geltenden Standards zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert („qualifying asset“) direkt zugeordnet werden können, abschaffen. Mit Anwendung des überarbeiteten IAS 23 sind diese Fremdkapitalkosten verpflichtend als Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu aktivieren. Der überarbeitete Standard ist anzuwenden auf Fremdkapitalkosten, bezogen auf qualifizierte Vermögenswerte, mit deren Aktivierung am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wird.

Die Highlight-Gruppe hat schon bisher die Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert direkt zugeordnet werden können, aktiviert. Entsprechend hat diese Änderung keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight Communications AG.

IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

Prämiengutschriften, die im Rahmen von Verkaufstransaktionen an Kunden gewährt wurden und künftig zum Erhalt verbilligter oder kostenfreier Waren und Dienstleistungen („Prämien“) eingesetzt werden können (z. B. Bonuspunkte oder Flugmeilen), sind nach IFRIC 13 als sog. Mehrkomponentenverträge im Sinne von IAS 18.13 zu bilanzieren. IFRIC 13 ist auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

IFRIC 16 – Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IFRIC 16 stellt klar, dass lediglich das Risiko aus Kursänderungen zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung eines übergeordneten Unternehmens (nicht aber der Darstellungswährung im Konzernabschluss) Gegenstand einer Sicherungsbeziehung sein kann. Die Interpretation ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung der Interpretation soll prospektiv erfolgen.

IFRIC 17 – Sachdividenden an Eigentümer

Die Interpretation regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist neu zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen. Die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen. Die Interpretation ist erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Juli 2009 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütung (Änderung)

Die Änderungen des Standards betreffen die Definition und die Behandlung von Ausübungsbedingungen („vesting conditions“) sowie die Definition und Behandlung von Nicht-Ausübungsbedingungen („non-vesting conditions“). Ausserdem befassen sich die Änderungen mit der Behandlung von Annullierungen („cancellations“) einer Zusage durch eine andere Partei als das Unternehmen selbst. Die Änderungen des Standards sind erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

IFRS 5 – Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche (Änderung)

Bezüglich der Klassifizierung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens als zur Veräusserung gehalten, wenn ein Plan zur Veräusserung des beherrschungsvermittelnden Anteils an diesem Tochterunternehmen vorliegt, wird klargestellt, dass dieser Plan auch die Kriterien des IFRS 5.6 bis 5.8 erfüllen muss.

Zudem sollen relevante Informationen zu aufgegebenen Geschäftsbereichen offengelegt werden, wenn das zur Veräusserung vorgesehene Tochterunternehmen einen aufgegebenen Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 darstellt. Die Änderungen des Standards sind erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Änderung)

Die Änderung ist Teil des jährlichen IASB-Improvement-Prozesses und soll deutlich machen, dass Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“, insbesondere Derivate, in der Bilanz

nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Eine verpflichtende Anwendung besteht für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IAS 16 – Sachanlagen (Änderung)

Die Ergänzung des Standards regelt, dass für Sachanlagen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zunächst zu Vermietungszwecken gehalten wurden und im Anschluss an die Vermietung routinemässig verkauft werden sollen, die Regelungen des IFRS 5 nicht anwendbar sind. Diese Sachanlagen sollen zu Buchwerten in das Vorratsvermögen umgegliedert werden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 eintreten, anzuwenden.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)

Der IASB hat entschieden, dass eine Änderung des Umfangs, zu dem Leistungszusagen von zukünftigen Gehaltssteigerungen abhängen, als Plankürzung („curtailment“) gilt. Eine weitere Änderung des IAS 19 soll klarstellen, dass negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand („negative past service cost“) entsteht, wenn der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung reduziert wird. Weiterhin gibt es Änderungen in Bezug auf die Berechnung von Erträgen aus Planvermögen.

Die Neuregelungen sind auf Änderungen von Leistungszusagen, die am oder nach dem 1. Januar 2009 eintreten, anzuwenden.

IAS 20 – Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand (Änderung)

Die Neuregelung (anzuwenden ab 1. Januar 2009) betrifft Vorteile aus einem Darlehen der öffentlichen Hand, dessen Zinssatz unter dem Marktzinssatz liegt. Derartige Zinsvorteile sind ebenfalls als Zuwendung zu berücksichtigen.

IAS 23 – Fremdkapitalkosten (Änderung)

Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde angepasst. Es wurde klargestellt, dass die Effektivzinsmethode des IAS 39 auch auf die Berechnung des Zinsaufwands im Sinne des IAS 23 anzuwenden ist. Die Neuregelung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die an oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)

Der IASB hat entschieden, dass nach Anwendung der Equity-Methode eine (zusätzliche) Wertminderung, die vom Investor in Bezug auf sein Investment in das assoziierte Unternehmen erfasst wird, nicht den Vermögenswerten (inkl. Goodwill) zugewiesen werden soll, die in dem Buchwert der Beteiligung enthalten sind. Soweit eine Zunahme des erzielbaren Betrags in Perioden nach der erfassten Wertminderung vorliegt, ist eine entsprechende Zuschreibung vorzunehmen. Die Neuregelungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden.

IAS 31 – Anteile an Joint Ventures (Änderung)

Um zusätzliche Anhangangaben neben denen des IAS 32 bzw. des IFRS 7 zu vermeiden, werden die grundsätzlich erforderlichen Anhangangaben des IAS 31 für die Anteile, die ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, bilanziert werden, aufgehoben. Die speziellen Angaben des IAS 31 für gemeinschaftlich geführte Unternehmen bleiben jedoch bestehen. Die Änderung ist verpflichtend ab 1. Januar 2009 anzuwenden.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung)

Der IASB veröffentlichte am 14. Februar 2008 den Änderungsstandard zu IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung, und IAS 1, Darstellung des Abschlusses: Finanzinstrumente mit Rückgaberecht und Verpflichtungen im Rahmen der Liquidation. Der Änderungsstandard beinhaltet Neuregelungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten mit Inhaberkündigungsrechten sowie von Instrumenten, die zu einer Verpflichtung im Zuge einer Liquidation führen. Die Änderungen sind ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden.

IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten (Änderung)

Bei Durchführung des Impairment-Tests auf Basis des „Fair value less costs to sell"-Konzepts anhand einer „Discounted cash flow"-Methode sind die gleichen Anhangangaben zu machen wie bei Verwendung des Nutzungswertkonzepts. Die Änderungen sind ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden.

IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte (Änderung)

Die Änderung des IAS 38 fordert die Erfassung der Aufwendungen für Materialien zur Werbung und Verkaufsförderung zu dem Zeitpunkt, in dem das Unternehmen den Zugriff („access") zu diesen Materialien hat bzw. Dienstleistungen erhält.

Eine weitere Ergänzung des IAS 38 führt dazu, dass unter Umständen auch dann die leistungsabhängige Abschreibung verwendet werden kann, wenn sie im Vergleich mit der linearen Abschreibung zu einem niedrigeren kumulierten Abschreibungsbetrag führt. Dies war bisher nur in sehr seltenen Ausnahmefällen möglich. Die Änderungen sind ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden.

IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen („eligible hedged items") (Änderung)

Die Ergänzungen zu IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen („eligible hedged items"), wurden am 31. Juli 2008 veröffentlicht. Der IASB erläutert hierin die Voraussetzungen, unter denen Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften als Grundgeschäft abgesichert werden können, sowie die Möglichkeit, Optionen als Sicherungsinstrument zur Absicherung einseitiger Risiken zu verwenden. Die Änderungen sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden.

Die Highlight-Gruppe untersucht derzeit die Auswirkungen der Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns, geht aber derzeit nicht von wesentlichen Auswirkungen aus.

3. Angaben zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2008 fanden folgende Veränderungen (Erwerbe, Neugründungen und Erstkonsolidierungen) des Konsolidierungskreises statt:

Constantin Film AG (Minderheitenerwerb)

Der Anteil an der Constantin Film AG wurde durch verschiedene Zukäufe im Berichtszeitraum um weitere 2,60 % auf 97,83 % erhöht. Die Bilanzierung des Erwerbs erfolgt nach dem „economic entity concept" und führt zu einer erfolgsneutralen Darstellung im Eigenkapital.

Die EM.Sport Media AG hat am 25. Juni 2008 die Angebotsunterlage für ihr freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der Constantin Film AG, München, zum Erwerb der auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Constantin Film AG gegen Zahlung des von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht „BaFin“ ermittelten volumengewichteten Durchschnittskurses von 18,31 EUR je Aktie veröffentlicht.

Das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot stand im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligung der EM.Sport Media AG an der Highlight-Gruppe auf 37,6 %, die zu diesem Zeitpunkt einen Anteil von 95,48 % der Aktien der Constantin Film AG hielt. Die Highlight Communications AG hatte sich gegenüber EM.Sport Media AG verpflichtet, das Übernahmeangebot für die von ihr gehaltenen Constantin-Aktien nicht anzunehmen. Ferner war zwischen den Parteien vereinbart, dass die EM.Sport Media AG sämtliche im Rahmen des Übernahmeangebots erworbenen Constantin-Aktien an die Highlight Communications AG zum Übernahmepreis von 18,31 EUR weiterveräussert, sodass bei der EM.Sport Media AG aus dem freiwilligen Übernahmeangebot keine Constantin-Aktien verbleiben.

Bis zum Ende der Andienungsfrist gemäss § 93c WpÜG am 27. Oktober 2008 wurde das Angebot für insgesamt 299.862 Constantin-Aktien bzw. 2,35 % vom Constantin-Grundkapital angenommen. Diese Constantin-Aktien hat die EM.Sport Media AG gegen Zahlung von 18,31 EUR je Constantin-Aktie an die Highlight Communications AG übertragen. Dadurch ist der Anteil der Highlight Communications AG an der Constantin Film AG auf rund 97,8 % gestiegen und der Streubesitz auf rund 2,2 % gefallen.

Die Highlight Communications AG hat mit Schreiben vom 2. Dezember 2008 ein Squeeze-out-Verlangen an die Constantin Film AG gerichtet mit der Anweisung, alle notwendigen Massnahmen zu ergreifen, damit die nächste Hauptversammlung der Constantin Film AG einen Übertragungsbeschluss nach § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG fassen kann. Die Constantin Film AG beabsichtigt, anlässlich der am 21. April 2009 geplanten ordentlichen Hauptversammlung 2009 den Antrag der Highlight Communications AG zur Abstimmung zu stellen.

Constantin Entertainment Turkey TV Prodüksiyon Ltd. Sirketi

Am 26. Mai 2008 haben die Constantin Entertainment GmbH (Kapitalanteil 99,97 %) und die Constantin Film Produktion GmbH (0,03 %) die Constantin Entertainment Turkey TV Prodüksiyon Ltd. Sirketi gegründet. Die Gesellschaft wird ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Highlight Communications AG konsolidiert. Das Ergebnis der Constantin Entertainment Turkey TV Prodüksiyon Ltd. Sirketi in der Berichtsperiode beträgt TCHF –222.

Pluto Home Entertainment AG

Zum 1. Januar 2008 wurde die Pluto Home Entertainment AG mit der Rainbow Home Entertainment AG fusioniert. Ab diesem Datum erscheint die Pluto Home Entertainment AG nicht mehr im Konsolidierungskreis der Highlight-Gruppe.

Entkonsolidierungen

Im Geschäftsjahr 2008 wie auch im Jahr 2007 fanden keine Entkonsolidierungen statt.

Übersicht vollkonsolidierte Unternehmen

	Tätigkeit	Land	Grundkapital		Kapital-anteil*	Stimmanteil der jeweiligen Mutter-gesellschaft
Team Holding AG	Sportvermarktung	CH	CHF	250.000	80%	80%
Team Football Marketing AG	Rechteverwertung im Sport	CH	CHF	6.340.000	76,21%	100%
T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG	Marketing für Sport- und Kulturveranstaltungen	CH	CHF	200.000	80%	100%
KJP Holding AG	Beteiligungsgesellschaft	CH	CHF	100.000	100%	100%
Rainbow Home Entertainment AG	Vertrieb	CH	CHF	200.000	100%	100%
Highlight Communications (Deutschland) GmbH	Marketing	DE	EUR	256.000	100%	100%
Constantin Film AG	Filmproduktion und -vertrieb	DE	EUR	12.742.600	97,83%	97,83%
Constantin Script & Development GmbH	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	DE	EUR	26.000	97,83%	100%
Constantin Media GmbH audiovisuelle Produktionen	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	DE	EUR	26.000	97,83%	100%
Constantin Film Produktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	105.100	97,83%	100%
Constantin Television GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR	100.000	97,83%	100%
Constantin Film Services GmbH	Dienstleister	DE	EUR	25.000	97,83%	100%
Constantin Film Development Inc.	Stoffrechteerwerb und Entwicklung	US	USD	530.000	97,83%	100%
Constantin Production Services Inc.	Internationale Filmproduktion	US	USD	50.000	97,83%	100%
DoA Production Ltd.	Internationale Filmproduktion	GB	GBP	1.000	97,83%	100%
Resident Evil Mexico S. DE R.L. DE C.V.** (Mexico LLC)	Internationale Filmproduktion	MX	MXN	3.000	97,83%	100%
Constantin Film International GmbH	Internationale Filmproduktion	DE	EUR	105.000	97,83%	100%
Constantin Pictures GmbH	Internationale Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	25.000	97,83%	100%
Constantin Entertainment GmbH	TV-Entertainment Produktion	DE	EUR	200.000	97,83%	100%
Constantin Entertainment Polska Sp. z o.o.	TV-Entertainment Produktion	PL	PLN	50.000	78,26%	80%
Constantin Entertainment U.K. Ltd.	TV-Entertainment Produktion	UK	GBP	95.000	97,83%	100%
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	TV-Entertainment Produktion	HR	HRK	20.000	97,83%	100%
Constantin Entertainment Turkey TV Prodüksiyon Ltd. Sirketi***	TV-Entertainment Produktion	TR	TRY	400.000	97,83%	100%
Olga Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	603.000	93,45%	95,52%
bob Film GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	25.000	93,45%	100%
MOOVIE – The art of entertainment GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	104.000	49,89%	51%
Rat Pack Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	103.000	49,89%	51%
Westside Filmproduktion GmbH	Film- und Fernsehproduktion	DE	EUR	103.000	49,89%	51%
Constantin Film Verleih GmbH	Lizenzhandel und Kinoverleih	DE	EUR	250.000	97,83%	100%
Classic Media Werbeagentur GmbH	Werbung und Event-Marketing	DE	EUR	105.000	97,83%	100%
Constantin International B.V.	Lizenzhandel	NL	EUR	18.151	97,83%	100%
Constantin Music Verlag GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR	70.000	97,83%	100%
Constantin Music GmbH	Auswertung von Musikrechten	DE	EUR	25.000	88,05%	90%
Königskinder Music GmbH	Schallplatten-Label, Musik-produzent und Musikbearbeitung	DE	EUR	50.000	48,92%	50%
Constantin Propaganda GmbH	Lizenzhandel	DE	EUR	100.000	97,83%	100%
Resident Evil Productions LLC****	Internationale Filmproduktion	US	USD	100	k. A.	k. A.
Rainbow Home Entertainment GmbH	Vertrieb	AT	EUR	363.364	100%	100%

* *direkter und/oder indirekter Kapitalanteil vom Konzern*
** *die Gesellschaft wird zu je 50% durch die Constantin Film Produktion GmbH und die Constantin Film International GmbH gehalten*
*** *0,03% werden durch die Constantin Film Produktion GmbH gehalten*
**** *die Gesellschaft wird nach SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen*

Übersicht nicht konsolidierte Unternehmen

Die folgenden elf Tochterunternehmen (Vorjahr: elf) sind einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Infolgedessen sind diese Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Highlight Communications AG nicht enthalten:

	Land	Grundkapital		Kapitalanteil
Société Nouvelle Torii S.A.R.L.*	Frankreich	EUR	247.577	97,83 %
Greenland Film Production A.B.*	Schweden	SKR	100.000	97,83 %
Smilla Film A.S.*	Dänemark	DKR	500.000	97,83 %
Constantin Music Publishing US Inc.*	USA	USD	1.000	97,83 %
She's French LLC**	USA	USD	1.000	97,83 %
Impact Pictures LLC**	USA	USD	1.000	49,89 %
Impact Pictures Ltd.***	Grossbritannien	GBP	1.000	49,89 %
The Dark Film Ltd.****	Grossbritannien	GBP	100	49,89 %
Sheep Ltd.****	Isle of Man	GBP	2.000	49,89 %
Constantin Entertainment Adria d.o.o.*****	Kroatien	HRK	20.000	97,83 %
T.E.A.M. UK******	Grossbritannien	GBP	1	80,00 %

* *Beteiligung der Constantin Film Produktion GmbH, Deutschland*
** *Beteiligung der Constantin Pictures GmbH, Deutschland*
*** *Beteiligung der Impact Pictures LLC, USA*
**** *Beteiligung der Impact Pictures Ltd., Grossbritannien*
***** *Beteiligung der Constantin Entertainment GmbH, Deutschland*
****** *Beteiligung der T.E.A.M. Television Event And Media Marketing AG, Schweiz*

Die nicht konsolidierten Beteiligungen werden mit einem Buchwert von TCHF 0 ausgewiesen. Die Gesellschaften sind zurzeit inaktiv und betreiben kein Geschäft. Der ungefähre Marktwert entspricht dem Buchwert.

Übersicht Gemeinschaftsunternehmen

Folgendes Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) wird „at equity" in den Konzernabschluss einbezogen:

	Land	Grundkapital		Kapitalanteil
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	Deutschland	EUR	100.000	48,92 %

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und die Periodenergebnisse des Joint-Venture-Unternehmens befindet sich in Kapitel 5.5.

Übersicht assoziierte Unternehmen

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden „at equity" in den Konzernabschluss einbezogen:

	Land	Grundkapital		Kapitalanteil
BECO Musikverlag GmbH	Deutschland	EUR	25.565	48,92 %
Escor Casinos & Entertainment SA*	Schweiz	CHF	12.375.000	24,97 %

** unter Berücksichtigung der von Escor Casinos & Entertainment SA gehaltenen eigenen Anteilen ergibt sich ein Kapitalanteil von 27,50 %*

Eine detaillierte Darstellung über die Vermögenswerte, die Schulden, die Erlöse und die Periodenergebnisse der assoziierten Unternehmen befindet sich in Kapitel 5.5.

4. Beschreibung der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Konsolidierungsmethoden

Alle wesentlichen Tochterunternehmen werden voll in den Konzernabschluss einbezogen. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, die die Highlight Communications AG direkt oder indirekt kontrolliert. Kontrolle bedeutet die Möglichkeit der Beherrschung der finanziellen und operativen Geschäftstätigkeiten, um daraus entsprechenden Nutzen ziehen zu können. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Highlight Communications AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechtsanteile oder der potenziellen Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt.

„Special purpose entities“ werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern der Konzern aufgrund der Art der Beziehung die „special purpose entity“ kontrolliert.

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbes. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihrem Zeitwert angesetzt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, welcher jährlich einer Überprüfung der Werthaltigkeit unterzogen werden muss. Eine daraus resultierende Wertminderung wird ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Ein aus der Kapitalkonsolidierung resultierender passivischer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung vollständig im Jahr des Entstehens als Ertrag ausgewiesen.

Die Konsolidierung von Joint Ventures, d. h. solcher Unternehmen, die der Konzern gemeinschaftlich mit Partnern führt, erfolgt nach der Equity-Methode.

Die Bewertung der Beteiligungen an Unternehmen, an denen die Highlight Communications AG zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte hält oder auf die in anderer Weise ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird (assoziierte Unternehmen bzw. At-Equity-Beteiligungen) erfolgt anhand der Equity-Methode. Die Beteiligungen werden mit ihren Anschaffungskosten im Erwerbszeitpunkt erfasst. Ein eventuell aufgedeckter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsansatz erfasst und nicht als eigenständiger Geschäfts- und Firmenwert bilanziert. Die Ergebnisse der assoziierten Unternehmen werden anteilig in den Konzern übernommen und dem Beteiligungsbuchwert zugerechnet. Gewinnausschüttungen des assoziierten Unternehmens mindern den Beteiligungsansatz. Für die Ermittlung von Wertminderungen finden die Vorschriften des IAS 36 Anwendung, sofern objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in der Höhe seines Anteils erfasst und in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Guthaben und Verbindlichkeiten sowie Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften, aus denen sich nicht realisierte Gewinne und Verluste ergeben, werden im Ausmass der Beteiligung des Konzerns an der assoziierten Gesellschaft eliminiert.

Unternehmen werden gemäss IAS 27 entkonsolidiert, wenn keine Beherrschungsmöglichkeit mehr besteht. Die Entkonsolidierung stellt sich als Abgang aller auf das Tochterunternehmen entfallenden Vermögenswerte einschliesslich Geschäftswert und Schulden sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung dar. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge bleiben weiterhin im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Der Erwerb von Anteilen an bereits voll konsolidierten Tochterunternehmen erfolgt nach der sogenannten „Economic Entity"-Methode, d.h. die Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Nettovermögen wird im Eigenkapital erfasst.

4.2 Fremdwährungsumrechnung

Funktionale Währung

Für einen Grossteil der Konzerngesellschaften ist die lokale Währung die funktionale Währung. Eine von der lokalen Währung abweichende funktionale Währung verwenden solche Konzerngesellschaften, deren lokale Währung nicht die Währung des wirtschaftlichen Umfeldes ist, in dem die Gesellschaft hauptsachlich tätig ist.

Bewertung von Transaktionen in fremder Währung

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionen in Währungen, die nicht der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens entsprechen, werden von den Gesellschaften unter Anwendung des am Transaktionsdatum gültigen Wechselkurses erfasst.

Gewinne/Verluste aus der Abwicklung dieser Transaktionen sowie Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von monetären Guthaben und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme hierzu bilden Gewinne/Verluste aus qualifizierten Cashflow Hedges und aus monetären Positionen, die aus betriebswirtschaftlicher Sicht Teil des „net investment in a foreign entity" des Konzerns sind. Diese Gewinne/Verluste werden im Eigenkapital abgegrenzt.

Fremdwährungsumrechnung im Konzern

Die Bilanzen der ausländischen, nicht in Schweizer Franken bilanzierenden Konzerngesellschaften, die selbstständige Einheiten sind, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung von Vorjahresvorträgen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Bei den ausländischen Geschäftsbetrieben, die unselbstständige Einheiten sind, ist die funktionale Währung die Währung der Konzernmutter. Monetäre Posten werden hierbei mit Stichtagskursen, nicht monetäre Posten mit historischen Kursen erfasst. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beim Verkauf einer ausländischen Konzerngesellschaft werden kumulierte Umrechnungsdifferenzen der Gesellschaft in den eigenen Mitteln als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Wechselkurse

		Stichtagskurs 31. Dezember		Durchschnittskurs	
		2008	2007	2008	2007
Euro	(EUR)	1,48880	1,65610	1,58742	1,64280
US-Dollar	(USD)	1,05610	1,12530	1,08311	1,20020
Kanadischer Dollar	(CAD)	0,86430	1,14740	1,01917	1,12060
Britisches Pfund	(GBP)	1,52860	2,25460	2,00056	2,40080

Basis der Stichtagskurse ist der amtliche Mittelkurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres.

4.3 Segmentberichterstattung

Die vom Konzern für die Informationen nach Segmenten angewandten Gliederungskriterien sind in erster Linie die Geschäftssegmente und in zweiter Linie die geografischen Segmente. Die Erträge und Risiken des Konzerns hängen dabei hauptsächlich von den vom Konzern hergestellten Produkten und erbrachten Dienstleistungen und weniger von der geografischen Lage der Gesellschaften ab. Dem entsprechen die Führungs- und Organisationsstruktur sowie die interne Berichterstattung des Konzerns.

Die Festlegung der Geschäftssegmente und geografischen Segmente des Konzerns basiert auf den Organisationseinheiten, für welche dem Konzern Bericht erstattet wird. Der Konzern besteht aus den Segmenten Film und Sport- und Event-Marketing. Bestimmte Funktionen der Konzernleitung werden unter den zentralen Holdingfunktionen abgebildet. Diese beinhalten die eigentliche Konzernleitung, Corporate Finance, Investor Relations, Controlling, Recht, Konzernrechnungswesen, Internal Audit, Unternehmenskommunikation und Personal.

Die geografischen Segmente des Konzerns wurden aufgrund der geografischen Lage der Unternehmen und Gemeinsamkeiten des wirtschaftlichen Umfeldes bestimmt.

4.4 Filmvermögen

Unter der Position Filmvermögen werden sowohl erworbene Rechte an Fremdproduktionen (d.h. nicht im Konzern erstellte Filme) als auch Herstellungskosten für Filme, die innerhalb des Konzerns produziert wurden (Eigen- und Co-Produktionen), sowie Kosten für die Entwicklung neuer Projekte ausgewiesen. Der Erwerb von Rechten an Fremdproduktionen umfasst in der Regel Kino-, Video-/DVD- und TV-Rechte. Unter den Eigenproduktionen werden auch unechte Auftragsproduktionen aufgeführt, die vom Konzern ausgewertet werden.

Die Bilanzierung des Filmvermögens erfolgt in Anlehnung an die Vorschriften der US-GAAP. Die Anschaffungskosten für Fremdproduktionen umfassen grundsätzlich die Minimumgarantien. Die einzelnen Raten der Minimumgarantie werden als Anzahlung erfasst und mit Lieferung und Abnahme des Materials im Filmvermögen aktiviert.

Eigenproduktionen werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Herausbringungskosten werden nicht aktiviert, sondern sofort bei Anfall als Aufwand verbucht. Zu den Herausbringungskosten zählen die Kosten, die für die Auswertung des Films anfallen, so z.B. Presse- und Marketingkosten. Die Herstellungskosten für Filmkopien werden aktiviert und bei Vereinnahmung der zugehörigen Kinoumsätze als Aufwand erfasst. Der jeweiligen Produktion zuordenbare Finanzierungskosten werden aktiviert.

Für Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode herangezogen, die den Wertverzehr der genutzten Filmrechte im Zeitablauf in Abhängigkeit von den erzielbaren Umsatzerlösen darstellt. Diese Methode wird als „individual film forecast method“ bezeichnet. Danach ermitteln sich die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer

Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“. Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei der Ermittlung der Abschreibung im Zusammenhang mit Videoumsatzerlösen werden diese um die Videokosten bereinigt. Der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung beträgt zehn Jahre.

Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und wenn nötig angepasst. Anhand der ggf. angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird ein sogenannter Impairment-Test durchgeführt. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert zuzüglich noch anfallender Herausbringungskosten eines Filmes durch die geschätzten Gesamterlöse nicht gedeckt sind, wird eine Abschreibung aufgrund des Impairment-Tests vorgenommen. Zur Ermittlung des Impairments werden die geschätzten langfristigen Umsatzerlöse mit einem gewichteten Durchschnittssatz von 3,6 % abgezinst. Die geschätzten Umsatzerlöse können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie Marktakzeptanz und voraussichtliche Einnahmen des Films, signifikant verändern. Die Highlight-Gruppe prüft und revidiert die Umsatzerwartungen und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

Aktivierte Kosten für die Entwicklung neuer Projekte (insbesondere Drehbuchrechte) werden regelmässig daraufhin überprüft, ob sie noch als Basis für eine Filmproduktion verwendet werden sollen. Wenn drei Jahre nach erstmaliger Aktivierung von Kosten für ein Projekt der Drehbeginn des Films oder der Verkauf der Rechte nicht konkret bestimmt werden kann, werden die Kosten vollständig abgeschrieben. Bei Anzeichen einer vorzeitigen Wertminderung wird diese entsprechend erfasst.

4.5 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

In dieser Kategorie werden im Wesentlichen EDV-Programme ausgewiesen. Der Ermittlung der Abschreibungen liegt grundsätzlich die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (EDV-Programme) von drei Jahren zugrunde.

4.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den anteiligen Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden den Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet, welche auf Ebene der Highlight-Gruppe Einzelgesellschaften sind.

Für die Geschäftswerte wird einmal jährlich und, falls unterjährig Hinweise vorliegen, ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen.

4.7 Sachanlagen

Sachanlagen beinhalten Mietereinbauten, technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Mietereinbauten werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmässige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 bis 27,5 Jahren bewertet. Technische Anlagen, Fahrzeuge, EDV-Einrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmässiger Abschreibungen bzw. Wertminderungen bewertet. Die planmässige Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Umfangreichere Erneuerungen oder Einbauten werden aktiviert. Erneuerungen werden ebenfalls über die oben genannte erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Abgang werden die Anschaffungskosten und die dazugehörigen kumulierten Abschreibungen ausgebucht; die dabei entstehenden Gewinne oder Verluste werden im Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst.

4.8 Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Für Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wird gemäss IAS 36 jährlich, und sofern unterjährig Hinweise vorliegen, ein Impairment-Test durchgeführt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird ein Impairment-Test nach IAS 36 vorgenommen, falls Anzeichen für eine etwaige Wertminderung beobachtbar sind.

Anhaltspunkte für eine Wertminderung sind beispielsweise in einer deutlichen Zeitwertminderung des Vermögenswertes, signifikanten Veränderungen im Unternehmensumfeld, substanziellen Hinweisen für eine Überalterung oder in veränderten Ertragserwartungen zu sehen. Grundlage für den Impairment-Test ist die Ermittlung des erzielbaren Betrages, welcher der höhere aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten oder Nutzungswert eines Vermögenswertes ist. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrages in Form des Nutzungswertes erfolgt, werden hierbei entsprechende Cashflows zugrunde gelegt. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, ist eine Wertminderung vorzunehmen. Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte“ ausgewiesen, Wertminderungen auf Sachanlagen oder sonstigen immateriellen Anlagen in der entsprechenden Abschreibungsposition.

Die Berechnung des erzielbaren Betrags beinhaltet Schätzungen des Managements und Annahmen über fünf Jahre. Ab dem fünften Jahr wird ein Restwert errechnet. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Aufgrund abweichender und ausserhalb des Einflussbereichs des Unternehmens liegender Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglichen Erwartungen abweichen und zu Anpassungen der Buchwerte führen.

Bei immateriellen Vermögenswerten, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, und Sachanlagen sind Wertaufholungen auf in Vorperioden durchgeführte Wertminderungen zu berücksichtigen, falls die Gründe für die Wertminderung entfallen sind. Diese werden erfolgswirksam vorgenommen, maximal jedoch bis zu den theoretisch bestehenden fortgeführten Anschaffungskosten.

4.9 Vorräte

Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium

In den Vorräten werden Drehbücher für Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium gezeigt (siehe Kapitel 4.22 „Langfristige Auftragsfertigung“).

Waren

Waren, insbesondere bestehend aus DVDs, werden nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräusserungserlös bewertet (absatzorientierte, verlustfreie Bewertung). Der realisierbare Nettoveräusserungserlös ist der geschätzte Verkaufspreis bei normalem Geschäftsgang abzüglich Vertriebskosten. Die Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nach dem „First-in-First-out-Verfahren“ (FIFO) ermittelt.

4.10 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräusserungsgruppe) werden als zur Veräusserung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird und nicht durch die fortgesetzte betriebliche Nutzung. Eine Klassifizierung als „zur Veräusserung gehalten" erfordert, dass die einschlägigen Kriterien des IFRS 5 erfüllt sind.

4.11 Finanzinstrumente

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Unter dieser Position werden in erster Linie finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die keiner anderen Kategorie des IAS 39 zuordenbar sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt mit dem Zeitwert, der dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag entspricht. Soweit kein Marktwert vorliegt, wird anhand von vergleichbaren Markttransaktionen der beizulegende Zeitwert ermittelt. Ein allfälliger Gewinn oder Verlust aus der Bewertung am Bilanzstichtag wird direkt im Eigenkapital erfasst. Kann für ein Eigenkapitalinstrument der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden, erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Erst bei Ausbuchung derartiger finanzieller Vermögenswerte ergibt sich durch die Auflösung des Eigenkapitalpostens eine Erfolgsauswirkung. Impairments werden demgegenüber erfolgwirksam erfasst.

Ist ein zur Veräusserung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräusserung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdwährungsdifferenzen auf monetären Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, während Fremdwährungsdifferenzen auf nicht monetären Posten im Eigenkapital abgebildet werden.

Das Management klassifiziert finanzielle Vermögenswerte jeweils zum Zeitpunkt des Erwerbs und überprüft in regelmässigen Abständen, ob die Kriterien für die Einstufung eingehalten werden. Alle Ankäufe und Veräusserungen von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst. Die Anschaffungskosten beinhalten die Transaktionskosten.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Fälligkeit zu halten beabsichtigt und in der Lage ist, dies zu tun. Zum 31. Dezember 2008 waren wie im Vorjahr keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen vorhanden.

Darlehen und Forderungen

Die dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zudem umfasst diese Position Beteiligungen an Mantelgesellschaften, die operative Tätigkeit betreiben.

Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Nicht verzinsliche monetäre Forderungen mit einer Laufzeit

von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Gemäss IAS 18 wird im vorliegenden Konzernabschluss in den Umsatzerlösen der Nettowert der Transaktion ausgewiesen.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Forderungen Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Zusätzlich werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen für Forderungen unterschiedlicher Risikoklassen gebildet. Hierbei werden für diese Klassen historische Ausfallraten ermittelt. Die entsprechenden Forderungen werden dann mit der durchschnittlichen Ausfallrate berichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält grundsätzlich die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräusserung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, bei denen es sich um eine Finanzgarantie handelt oder die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind („hedge accounting“).

Finanzielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designiert, wenn

- damit Inkongruenzen beseitigt oder erheblich reduziert werden, die sich aus der ansonsten vorzunehmenden Bewertung von Vermögenswerten oder der Erfassung von Gewinnen und Verlusten zu unterschiedlichen Bewertungsmethoden ergeben würden.
- die Vermögenswerte Bestandteil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten sind, die gemäss einer dokumentierten Risikomanagementstrategie gesteuert und deren Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird.

Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die realisierten Gewinne und Verluste aus den Veränderungen des Zeitwerts der Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Folgebewertung erfolgt mit dem Zeitwert, der dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag entspricht. Soweit kein Marktwert vorliegt, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ein beizulegender Zeitwert ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

4.12 Hedge Accounting

Grundsätzlich verwendet der Konzern derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsschwankungen bei Filmrechteinkäufen in Fremdwährungen. Es handelt sich im Wesentlichen um Filmrechteinkäufe in USD. Das Fremdwährungsrisiko entsteht dadurch, dass die Einnahmen aus der Verwertung dieser Rechte ausschliesslich in EUR anfallen.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments und des Grund-

geschäfts sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt.

Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich um „Plain-Vanilla-Instrumente“ (derzeit ausschliesslich forward contracts).

Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hochwirksam waren. Für die Ermittlung der Effektivität wird die „Dollar-Offset-Methode“ angewendet.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt („Fair Value Hedges“). In diesem Fall handelt es sich um nicht bilanzierte feste Verpflichtungen für Filmrechteinkäufe. Fremdwährungsschwankungen führen automatisch zu Preisschwankungen für Filmrechte. Da die Einnahmen aus der Verwertung dieser Rechte ausschliesslich in EUR sind, werden diese Schwankungen einen direkten Einfluss auf das Bruttoergebnis eines Films haben.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten orientiert sich an Bankbewertungen. Die Bewertungen werden von den Banken ermittelt, mit denen die Geschäfte abgeschlossen worden sind. Da es sich um Plain-Vanilla-Instrumente handelt, wird auf Bewertungen von weiteren Banken verzichtet.

Die schwebenden Grundgeschäfte werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Derivate werden zum Fair Value erfasst, und zwar zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Auch Folgebewertungen werden jeweils zum Fair Value vorgenommen.

Ebenfalls werden die schwebenden Grundgeschäfte zum Fair Value erfasst und Folgebewertungen zum Fair Value vorgenommen. Der Gewinn oder Verlust aus der erneuten Bewertung der Derivate bzw. des Grundgeschäfts ist im Ergebnis unter den Herstellungskosten erfasst. Die Erfassung der Ineffektivität wird in Form des Basis Adjustments vorgenommen.

Die Abweichungen zwischen den Ergebnissen aus Sicherungsinstrumenten und den Ergebnissen aus den gesicherten Grundgeschäften resultieren aus Ineffektivitäten im Rahmen des Fair Value Hedge Accounting.

Die Effektivität bezeichnet den Grad, zu dem die Fair-Value-Änderungen des Sicherungsinstruments die (aus dem gesicherten Risiko resultierenden) Fair-Value-Änderungen des gesicherten Grundgeschäfts ausgleichen.

Die Einschätzung der Effektivität erfolgt durch einen Vergleich bisheriger Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäftes, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, mit bisherigen Änderungen des beizulegen Zeitwertes des Sicherungsinstruments. Die aktuellen Ergebnisse der Sicherungsbeziehungen liegen innerhalb einer Bandbreite von 80 % bis 125 %.

4.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände sowie Kontokorrentguthaben, Sicht- und Depositengelder bei Banken und sonstigen Finanzinstituten. Diese werden nur in den liquiden Mitteln ausgewiesen, sofern sie jederzeit in zum Voraus bestimmbare Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen sowie ab dem Erwerbsdatum eine Laufzeit von maximal drei Monaten haben.

4.14 Verbindlichkeiten

Unter Verbindlichkeiten werden lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute), Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen und sonstige Verbindlichkeiten subsumiert. Diese werden jeweils mit den fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Unterverzinsliche sowie unverzinsliche längerfristige Verbindlichkeiten werden, soweit der Zinseffekt wesentlich ist, bei Anschaffung mit ihrem Barwert angesetzt und bis zur Fälligkeit periodengerecht aufgezinst.

Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen werden als sonstige Verbindlichkeiten (passive Rechnungsabgrenzungsposten) oder als Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

4.15 Pensionsverpflichtungen

Vorsorgeverpflichtungen umfassen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Altersvorsorgezusagen. Die wichtigsten Vorsorgeeinrichtungen befinden sich in der Schweiz. Praktisch alle Mitarbeiter in der Schweiz sind einer Vorsorgeeinrichtung nach dem Schweizer Beitragsprimat angeschlossen, die das erforderliche Minimum gemäss schweizerischem Recht übertrifft. Beiträge werden von den einzelnen Gesellschaften und von den Arbeitnehmern geleistet. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des versicherten Jahreseinkommens festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die vom Gehalt abgezogenen Beträge für die Leistungsabdeckung sind altersabhängig und variieren. Die versicherten Leistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität, im Todesfall sowie für Hinterbliebene. Diese Vorsorgepläne fallen gemäss IAS 19 unter die Regeln von leistungsorientierten Plänen („defined benefit plans“).

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wird auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen beruht auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Aufgrund des anzuwendenden Anwartschaftsbarwertverfahrens („projected unit credit method“) werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

In die Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen der Aktuare hinsichtlich des Abzinsungsfaktors zur Berechnung des Barwertes der Verpflichtungen, der projektierten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der langfristigen erwarteten Rendite des Planvermögens einbezogen. Die Abzinsungsfaktoren basieren auf den Marktrenditen erstklassiger Industrieanleihen. Das letzte versicherungsmathematische Gutachten für die Highlight-Gruppe wurde auf den 31. Dezember 2008 erstellt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche Unterschiede zwischen Annahmen und den tatsächlichen Werten sowie Umbewertungseffekte innerhalb der versicherungsmathematischen Annahmen beinhalten, werden erfolgswirksam über die zu erwartende restliche Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt, falls diese den Korridor (10 % des grösseren Wertes aus Planvermögen oder Vorsorgeverpflichtung) übersteigen.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung entspricht dem Umfang der Verpflichtung abzüglich des Verkehrswerts des Planvermögens und der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen („defined contribution plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die geleisteten Zahlungen werden unmittelbar als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

Im Weiteren besteht in der TEAM-Gruppe eine Vorsorgestiftung für die Kadermitarbeiter. Bei dieser Stiftung handelt es sich um eine sogenannte Spareinrichtung. Die Stiftung ist am Kapital der Team Football Marketing AG beteiligt. Mit den Dividendenerträgen der Team Football Marketing AG werden jeweils die Sparkapitalien der Kadermitarbeiter angehäuft; Beiträge zulasten der Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht bezahlt.

4.16 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen gemäss IAS 37 alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Ursprung in der Vergangenheit liegt und bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führt. Weitere Voraussetzung für den Ansatz ist eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des erwarteten Mittelabflusses mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem unter Verwendung des aktuellen Marktzinses berechneten Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Mögliche Verpflichtungen, deren Existenz (Eintreten/Nichteintreten) durch zukünftige Ereignisse bestätigt werden muss, oder Verpflichtungen, deren Höhe nicht zuverlässig eingeschätzt werden kann, werden als Eventualverbindlichkeiten offengelegt. Eventualguthaben werden nicht aktiviert, aber analog den Eventualverbindlichkeiten offengelegt, sofern ein wirtschaftlicher Nutzen für den Konzern wahrscheinlich ist.

4.17 Erhaltene Anzahlungen

Umsätze sind im Segment Film grundsätzlich zum Zeitpunkt des Lizenzbeginns bzw. zum Zeitpunkt, zu dem der Lizenznehmer die Filmrechte verwerten kann, auszuweisen. Gehen vor diesen Erlösrealisierungszeitpunkten Zahlungen von Lizenznehmern ein, werden diese zunächst als erhaltene Anzahlungen verbucht.

4.18 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten für die Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten werden im Konzern im Bereich Filmproduktion in Anwendung des „alternative treatment“ des IAS 23 aktiviert. Für nicht qualifizierende Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

4.19 Latente Steuern

Für den Konzernabschluss werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur künftigen steuerlichen Nutzung der Verlustvorträge erzielen kann.

Die latenten Steuern für temporäre Differenzen in den Einzelabschlüssen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.47 auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind.

Soweit die aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber demselben Steuerschuldner/-gläubiger bestehen, dieselbe Steuerart betreffen und sich im gleichen Geschäftsjahr wieder ausgleichen, wird eine Saldierung vorgenommen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden aus den Organgesellschaften werden saldiert.

Die Bilanzierung von Steuerposten erfordert häufig Schätzungen und Annahmen, die von der späteren tatsächlichen Steuerbelastung abweichen können.

Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls über das Eigenkapital erfasst.

4.20 Eigenkapital

Im Umlauf befindliche Inhaberaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Sobald der Konzern eigene Anteile erwirbt, wird der bezahlte Gegenwert einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten der betreffenden Anteile vom Eigenkapital abgezogen. Wenn eigene Anteile verkauft oder ausgegeben werden, wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Transaktionen mit Minderheiten werden behandelt wie Transaktionen mit eigenen Anteilen. Somit werden alle Zahlungen für den Zu-/Verkauf von Minderheitsanteilen über das Eigenkapital gebucht. Etwaige Differenzen zu den entsprechend ausgewiesenen Minderheitsanteilen in der Bilanz werden über die Kapitalrücklagen ausgeglichen („economic entity model“).

4.21 Ertragsrealisierung

Der Konzernumsatz entspricht den erbrachten Dienstleistungen und den fakturierten Verkäufen an Dritte exkl. Verbrauchssteuern und abzüglich Warenretouren.

Bei Kinofilmen wird der Umsatz ab Kinostart des Films realisiert. Die Höhe des Umsatzes hängt direkt von der Anzahl der Kinobesucher ab. Als Verleihanteil an der Gesamtsumme der Kinoerlöse werden branchenüblich die von den Kinobetreibern an den Verleiher abgerechneten Filmmieten verbucht. Die Filmmieten berechnen sich aufgrund eines Prozentsatzes der Erlöse aus dem Verkauf von Kinokarten (Box Office).

Erträge aus Auftragsproduktionen werden mittels der „Percentage-of-Completion“-Methode bestimmt, um den Anteil am Gesamtumsatz für die Berichtsperiode zu erfassen (vgl. Kapitel 4.22 „Langfristige Auftragsfertigung“).

Die Umsatzrealisierung für TV-Rechte (Pay- und Free-TV) erfolgt ab Lizenzbeginn in der Regel 18 bis 32 Monate nach dem Beginn der Kinoauswertung. Bei diesen Formen der Auswertung der Filmrechte wird der Umsatz bei Ablauf der jeweiligen vertraglichen Sperrfrist für die Auswertung realisiert. Die Realisierung erfolgt somit erst ab Beginn der jeweiligen Lizenzverfügbarkeit.

Im Weltvertrieb erhält der Konzern in der Regel Minimumgarantien für die verkauften Auswertungsrechte (Kino-, Video-/DVD-, TV-Rechte). Diese wird auf die verschiedenen Umsatzarten verteilt. Die Allokation erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten entsprechend der Unternehmensplanung grundsätzlich im folgenden Verhältnis mit pauschalen Sätzen: 25 % auf das Kinorecht, 15 % auf das Video-/DVD-Recht und 60 % auf das TV-Recht. Die entsprechenden Umsatzerlöse werden grundsätzlich wie folgt realisiert: Kinoumsatz bei Kinostart in Deutschland, Video-/DVD-Umsatz sechs Monate nach Kinostart, TV-Umsatz 24 Monate nach Kinostart. Bei Weltvertriebsverkäufen ohne Minimumgarantie basiert die Umsatzrealisierung auf den von den Lizenznehmern erstellten Lizenzabrechnungen.

Bei Video-/DVD-Eigenauswertungen wird der von den verkauften Videokassetten und DVDs abhängige Umsatz ab Veröffentlichung realisiert. Bei Lizenzierung von Video-/DVD-Rechten an Videobetreiber erfolgt die Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt des Lizenzzeitbeginns.

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht und den Kunden periodisch in Rechnung gestellt werden, werden über den Zeitraum erfasst, in dem die Dienstleistung erbracht wird.

Dividendenerträge werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

4.22 Langfristige Auftragsfertigung

Auftragsproduktionen werden gemäss IAS 11 nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC) bewertet, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt sind. Die gesamten Auftragserlöse und die dazugehörenden Kosten werden nach Massgabe des Grades der Fertigstellung ergebniswirksam erfasst, sofern sich das Ergebnis der Auftragsproduktion zuverlässig ermitteln lässt.

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades kommt bei Dailys und Weeklys die Methode der physischen Fertigstellung sowie bei TV-Filmen und Event-Shows die „Cost-to-Cost"-Methode zur Anwendung. Eine hinreichende Sicherheit bezüglich des Ergebnisses einer Auftragsproduktion im Rahmen der Ermittlung des Fertigstellungsgrades mit der Cost-to-Cost-Methode wird, in der Regel, zum Zeitpunkt der Rohschnittabnahme durch den Sender erreicht.

Kann das Ergebnis des Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden, so wird eine Ertragsrealisation nur in Höhe bereits angefallener und durch korrespondierende Erträge wahrscheinlich gedeckter Kosten vorgenommen („Zero-Profit"-Methode). Dies geschieht in Höhe der Auftragskosten und damit ohne Gewinnanteile. Entfallen zu einem späteren Zeitpunkt die Unsicherheiten, sodass das Ergebnis des Fertigungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann, wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen.

Auftragsproduktionen in Produktion werden in Höhe der Differenz aus realisierten Umsätzen und Rechnungsstellungen als aktivischer bzw. passivischer Saldo unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Drehbücher für Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium werden unter den Vorräten erfasst.

4.23 Leasing

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, erfolgt eine Aktivierung des Leasingobjektes und die Passivierung einer betragsgleichen Leasingverbindlichkeit, sofern das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasingnehmer zuzurechnen ist (Finanzierungsleasing). Dies ist gemäss IAS 17 der Fall, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasingobjekt trägt. Die Aktivierung erfolgt in diesen Fällen zum beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser niedriger ist. Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2008, wie auch im Vorjahr, bestehen keine Finanzierungsleasing-Verträge, in welchen der Konzern Leasingnehmer ist.

Soweit das wirtschaftliche Eigentum am Leasingobjekt dem Leasinggeber zuzurechnen ist („Operating Leasing“), erfolgt die Bilanzierung des Leasingobjektes beim Leasinggeber. Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

4.24 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Projektförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Projektförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Referenzmitteln bzw. Projektfilmförderung nach den Richtlinien des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM) (Deutscher Filmförderfonds: DFFF) als nicht rückzahlbaren Zuschüssen unterschieden.

Projektförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Projektfilmförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmfördergesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernseh-Fonds Bayern [„FFF Bayern“] Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Herstellers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Diese werden in der Bilanz in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags vom Buchwert des Filmvermögens abgesetzt.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags der Buchwert des Filmvermögens erhöht, bei gleichzeitiger Passivierung einer Verpflichtung.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

Projektreferenzmittel

Projektreferenzmittel sind nicht rückzahlbare Zuschüsse, die einem Produzenten in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Films (Referenzfilm) zur Finanzierung der Projektkosten eines Folgefilms zustehen. Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen

Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Referenzmittel werden in der Bilanz zum Zeitpunkt des Drehbeginns des Folgefilms vom Buchwert des Referenzfilms abgesetzt.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

Projektfilmförderung nach den Richtlinien des BKM (DFFF)

Projektfilmförderungen nach den Richtlinien des BKM (DFFF) stellen nicht rückzahlungspflichtige Zuwendungen dar, die zur Erstattung der Herstellungskosten eines Kinofilms nach Erfüllung von klar definierten Voraussetzungen gewährt werden.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte. Die gewährten Projektfilmförderungen werden in der Bilanz spätestens zum Zeitpunkt des Kinostarts vom Buchwert des Films abgesetzt. Vor Kinostart werden diese als sonstige Forderungen aktiviert. Zugleich wird ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Zuwendungen werden mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags der aktivierten Herstellungskosten über den Auswertungszyklus eines Films als Ertrag erfasst.

Verleihförderung

Bei den Förderungen wird zwischen Verleihförderungen als bedingt rückzahlungspflichtigen Darlehen und Absatzreferenzmitteln als nicht rückzahlungspflichtigen Zuschüssen unterschieden.

Verleihförderung als bedingt rückzahlungspflichtiges Darlehen

Verleihförderungen werden in Form eines bedingt rückzahlbaren zinslosen Darlehens nach den Bestimmungen des Filmfördergesetzes bzw. der jeweiligen Länderförderungen (z. B. FilmFernsehFonds Bayern [„FFF Bayern“] Richtlinien) gewährt. Diese sind zurückzuzahlen, sobald und soweit die Erträge des Verleihers aus der Verwertung des Films eine bestimmte Höhe übersteigen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Diese werden als Reduzierung der Herausbringungskosten in Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags erfasst.

Die Höhe des mit hinreichender Sicherheit nicht zurückzuzahlenden Betrags ist in der Regel zum Zeitpunkt des Kinostarts ermittelbar. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt festgestellt werden, dass ein weiterer Teil eines Darlehens zurückzuzahlen ist, wird in Höhe dieses Betrags ein Aufwand gebucht und der entsprechende Betrag passiviert.

Die Zuwendungen werden im Verlauf der Perioden erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Herausbringungskosten, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Absatzreferenzmittel

Absatzreferenzmittel sind nicht rückzahlungspflichtige Zuschüsse, die dem Verleiher in Abhängigkeit der erreichten Besucherzahl bei der Kinoauswertung eines Referenzfilms zur Finanzierung der Herausbringungskosten eines Folgefilms zustehen.

Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen. Die gewährten Absatzreferenzmittel werden als Reduzierung der Herausbringungskosten zum Zeitpunkt des Kinostarts des Folgefilms erfasst.

Die Zuwendungen werden im Verlauf der Perioden erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den entsprechenden Herausbringungskosten, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

5.1 Filmvermögen

Eine Übersicht über den Bestand des Filmvermögens zeigt folgende Tabelle:

(TCHF)	Fremd-produktionen	Eigen-produktionen	Summe Film-vermögen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2008			
1. Januar 2008	450.861	603.018	1.053.879
Währungsunterschiede	– 22.209	– 67.000	– 89.209
Zugänge	18.246	98.540	116.786
Abgänge	9.671	621	10.292
Summe 31. Dezember 2008	**437.227**	**633.937**	**1.071.164**
Kumulierte Abschreibungen 2008			
1. Januar 2008	377.382	375.226	752.608
Währungsunterschiede	– 15.849	– 44.480	– 60.329
Abschreibungen der Berichtsperiode	31.828	101.185	133.013
Wertminderungen	2.875	5.256	8.131
Abgänge	9.266	620	9.886
Summe 31. Dezember 2008	**386.970**	**436.567**	**823.537**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2007			
1. Januar 2007	434.022	477.895	911.917
Währungsunterschiede	5.784	15.399	21.183
Zugänge	16.816	113.194	130.010
Abgänge	5.761	3.470	9.231
Summe 31. Dezember 2007	**450.861**	**603.018**	**1.053.879**
Kumulierte Abschreibungen 2007			
1. Januar 2007	338.283	298.761	637.044
Währungsunterschiede	3.092	9.613	12.705
Abschreibungen der Berichtsperiode	39.738	66.077	105.815
Wertminderungen	2.030	4.245	6.275
Abgänge	5.761	3.470	9.231
Summe 31. Dezember 2007	**377.382**	**375.226**	**752.608**
Restbuchwerte 31. Dezember 2008	**50.257**	**197.370**	**247.627**
Restbuchwerte 31. Dezember 2007	**73.479**	**227.792**	**301.271**

Bei einer Vollabschreibung von Drehbuchrechten wird ein Abgang unterstellt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden direkt zurechenbare Finanzierungskosten von TCHF 491 (Vorjahr: TCHF 3.447) aktiviert.

Durch den Abschluss von Lizenzverträgen sichert sich der Konzern den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf rund CHF 51 Mio. (Vorjahr: CHF 35 Mio.) belaufen.

Weiter hat die Highlight-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr TCHF 27.291 (Vorjahr: TCHF 24.057) an Projektreferenzmitteln und Projektförderdarlehen erhalten, die von den aktivierten Herstellungskosten abgesetzt wurden. Gegenläufig wirkten Rückzahlungen für Projektförderungen in Höhe von TCHF 4.623 (Vorjahr: TCHF 818).

5.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte/Entwicklung Geschäfts- oder Firmenwert

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögens-werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens-werte	Summe immaterielle Vermögens-werte	Geschäfts- oder Firmenwert
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2008				
1. Januar 2008	2.804	668	3.472	25.709
Währungsunterschiede	–258	–	–258	–1.140
Zugänge	459	–	459	–
Abgänge	–	–	–	–
Summe 31. Dezember 2008	**3.005**	**668**	**3.673**	**24.569**
Kumulierte Abschreibungen 2008				
1. Januar 2008	1.614	668	2.282	3.240
Währungsunterschiede	–185	–	–185	–328
Abschreibungen der Berichtsperiode	614	–	614	–
Wertminderungen	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Summe 31. Dezember 2008	**2.043**	**668**	**2.711**	**2.912**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2007				
1. Januar 2007	2.083	668	2.751	24.648
Währungsunterschiede	67	–	67	317
Zugänge	654	–	654	744
Abgänge	–	–	–	–
Summe 31. Dezember 2007	**2.804**	**668**	**3.472**	**25.709**
Kumulierte Abschreibungen 2007				
1. Januar 2007	1.061	–	1.061	2.922
Währungsunterschiede	36	–	36	91
Abschreibungen der Berichtsperiode	517	223	740	–
Wertminderungen	–	445	445	227
Abgänge	–	–	–	–
Summe 31. Dezember 2007	**1.614**	**668**	**2.282**	**3.240**
Restbuchwerte 31. Dezember 2008	**962**	**–**	**962**	**21.657**
Restbuchwerte 31. Dezember 2007	**1.190**	**–**	**1.190**	**22.469**

5.3 Geschäfts- oder Firmenwert

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Segmenten Film und Sport- und Event-Marketing wurden für die Berechnung des Nutzungswerts zukünftige Cashflows auf Grundlage einer detaillierten 5-jährigen Ergebnisplanungsrechnung betrachtet. Für die Folgejahre wird ein Wachstum von 1,0 % angenommen. Zur Errechnung des Barwertes wurde ein Diskontierungssatz von 9,0 % bis 10,0 % (Vorjahr: 8,5 % bis 9,5 %) herangezogen. Dieser Zinssatz wurde mit Hilfe der Risikozuschlagsmethode ermittelt.

Nach der oben erläuterten Überprüfung ist keine Wertberichtigung auf Geschäfts- oder Firmenwerte notwendig. Auch eine Überprüfung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten mit einem Diskontierungssatz von 11,0 % hätte keine zusätzliche Wertminderung zur Folge. Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich somit der ausgewiesene Wert auf TCHF 21.657. Die jeweiligen Buchwerte des einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zuzuordnenden Geschäfts- oder Firmenwerts stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	31. 12. 2008	31. 12. 2007
Rainbow Home Entertainment AG	2.399	2.399
Constantin Film Verleih GmbH	12.025	12.025
Olga Film GmbH	1.522	1.693
Constantin Entertainment GmbH	5.175	5.757
Constantin Entertainment Croatia d.o.o.	469	522
Sonstige	67	73
Summe	**21.657**	**22.469**

5.4 Sachanlagen

Die Sachanlagen zum 31. Dezember 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Einbauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Summe-Sach-anlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2008			
1. Januar 2008	622	15.447	16.069
Währungsunterschiede	–68	–625	–693
Zugänge	687	2.306	2.993
Abgänge	–	651	651
Summe 31. Dezember 2008	**1.241**	**16.477**	**17.718**
Kumulierte Abschreibungen 2008			
1. Januar 2008	143	10.331	10.474
Währungsunterschiede	–19	–416	–435
Abschreibungen der Berichtsperiode	100	2.088	2.188
Abgänge	–	599	599
Summe 31. Dezember 2008	**224**	**11.404**	**11.628**
Anschaffungs- und Herstellungskosten 2007			
1. Januar 2007	479	13.752	14.231
Währungsunterschiede	15	102	117
Zugänge	128	2.760	2.888
Abgänge	–	1.167	1.167
Summe 31. Dezember 2007	**622**	**15.447**	**16.069**
Kumulierte Abschreibungen 2007			
1. Januar 2007	69	9.229	9.298
Währungsunterschiede	2	140	142
Abschreibungen der Berichtsperiode	72	1.988	2.060
Abgänge	–	1.026	1.026
Summe 31. Dezember 2007	**143**	**10.331**	**10.474**
Restbuchwerte 31. Dezember 2008	**1.017**	**5.073**	**6.090**
Restbuchwerte 31. Dezember 2007	**479**	**5.116**	**5.595**

Aus der Veräusserung von Sachanlagen wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn von TCHF 3 (Vorjahr: TCHF 39) sowie ein Verlust von TCHF 8 (Vorjahr: TCHF 17) erwirtschaftet. Zum 31. Dezember 2008 bestehen wie im Vorjahr keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen.

Die Feuerversicherungswerte zum 31. Dezember 2008 betragen TCHF 18.539 (Vorjahr: TCHF 16.006).

5.5 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures haben sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2008	2007
1. Januar	7.905	7.880
Erwerb assoziierter Unternehmen	–	503
Anteil am Gewinn	741	623
Impairment	–1.062	–638
Andere Veränderungen über Eigenkapital	–10	–463
Dividendenzahlungen/Kapitalrückzahlungen	–618	–
Währungsdifferenzen	–37	–
31. Dezember	**6.919**	**7.905**

Für Details zum Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures siehe Anhang 6.7.

Assoziierte Unternehmen

Zum Zwecke der Fortschreibung der assoziierten Gesellschaften wurde bei der BECO Musikverlag GmbH die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2007 zugrunde gelegt. Bei der Escor Casinos & Entertainment SA wurden die Werte der Jahresrechnung zum 31. Dezember 2008 geschätzt.

Die zusammengefassten Jahresrechnungen setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern	Summe Vermögen	Summe Schulden
BECO Musikverlag GmbH	30	10	146	42
Escor Casinos & Entertainment SA	9.300	1.600	25.500	2.500

Der Buchwert der Beteiligung an der Escor Casinos & Entertainment SA betrug zum Bilanzstichtag TCHF 6.489 (Vorjahr: TCHF 7.741), derjenige der BECO Musikverlag GmbH TCHF 86 (Vorjahr: TCHF 91).

Joint Ventures

Die Gesellschaft PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH ist das einzige Joint-Venture-Unternehmen der Highlight-Gruppe. Bei der „At equity"-Konsolidierung wurde der Abschluss zum 31. Dezember 2008 zugrunde gelegt. Der Buchwert der Beteiligung beträgt TCHF 344 (Vorjahr: TCHF 73).

Die zusammengefasste Bilanz des Joint Ventures setzt sich folgendermassen zusammen:

(TCHF)	31. 12. 2008	31. 12. 2007
Summe Vermögen	3.459	1.076
Summe Schulden	2.771	931

Die Beträge der Gewinn- und Verlustrechnung des Joint Ventures setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Umsatzerlöse	14.816	4.338
Materialaufwand	–13.791	–4.189
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–172	–176
Steueraufwand/-ertrag	–257	–
Ergebnis nach Steuern	**596**	**–27**

Es ergab sich ein anteiliges Beteiligungsergebnis von TCHF 298 (Vorjahr: TCHF –13).

5.6 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31. 12. 2008	31. 12. 2007
Bestand brutto		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.346	727
Videokassetten/DVDs	3.292	3.708
Summe	**4.638**	**4.435**
Wertberichtigungen		
Anfangsbestand	231	228
Währungsunterschiede	–14	–
Abschreibungen/Verschrottungen	15	–35
Bildung von Wertberichtigungen	–	38
Summe	**232**	**231**
Bestand netto	**4.406**	**4.204**

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen Auftragsproduktionen im Entwicklungsstadium.

5.7 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
(TCHF)	31. 12. 2008	31. 12. 2007	31. 12. 2008	31. 12. 2007
Erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte				
Immobilienfonds	–	–	319	505
Obligationen	1.000	1.000	–	–
Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten	32.473	11.100	–	–
Derivative Finanzinstrumente	376	–	–	–
Total erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	**33.849**	**12.100**	**319**	**505**

	Kurzfristige Vermögenswerte		Langfristige Vermögenswerte	
(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Aktien	22.161	24.426	–	–
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**22.161**	**24.426**	–	–
Summe	**56.010**	**36.526**	**319**	**505**

Die Highlight Communications AG besitzt per 31. Dezember 2008 einen Anteil von 7,64 % (Vorjahr: 5,52%) am Grundkapital der EM.Sport Media AG. Der Bilanzansatz des Anteils beträgt TCHF 22.161 (Vorjahr: TCHF 24.426). Im Geschäftsjahr 2008 wurde eine ergebniswirksame Abwertung in Höhe von TCHF 8.074 vorgenommen. Die Beteiligung wurde entsprechend IAS 39 der Kategorie „Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt.

5.8 Langfristige Forderungen

Als langfristige Forderungen gelten Forderungen mit einer Fälligkeit von über einem Jahr. Es bestehen langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TCHF 3.966 (Vorjahr: TCHF 1.559) für den Umsatzsteueranteil von Forderungen gegen TV-Sender. Weiter bestehen sonstige langfristige Forderungen in Höhe von TCHF 135 (Vorjahr: TCHF 216).

Die langfristigen Forderungen lauten zu TCHF 3.984 in EUR und zu TCHF 117 in CHF.

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Langfristige Forderungen (Nominalwert)	4.262	1.876
Abzinsungen	–161	–101
Wertberichtigungen	–	–
Summe langfristige Forderungen	**4.101**	**1.775**

5.9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich zum 31. Dezember 2008 folgendermassen zusammen:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.307	54.216
Sonstige Forderungen	67.078	44.815
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	**102.385**	**99.031**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	**41.876**	**62.597**
davon Dritte	*41.876*	*62.059*
davon nahestehende Unternehmen	*–*	*538*
Summe	**41.876**	**62.597**

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Wertberichtigungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	41.876	62.597
Einzelwertberichtigungen	–5.863	–6.649
davon Dritte	*–5.863*	*–6.649*
Pauschalwertberichtigungen	–706	–1.732
davon Dritte	*–706*	*–1.732*
Summe	**35.307**	**54.216**
davon Dritte	*35.307*	*53.678*
davon nahestehende Unternehmen	*–*	*538*

Bei noch nicht fälligen Forderungen sowie Forderungen, welche bis zu 90 Tage überfällig sind, entspricht der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Bei älteren Forderungen oder sofern ein konkreter Anlass besteht, werden zur Anpassung des Buchwertes an den beizulegenden Zeitwert Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen mit einer Fälligkeit von einem Jahr oder mehr werden unter den langfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den verschiedenen Geschäftsbereichen sowohl nach einer individuellen Beurteilung als auch basierend auf aktuellen Erfahrungswerten vorgenommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Jahren 2008 und 2007 wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2008	2007
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	**8.381**	**11.574**
Währungsunterschiede	–720	297
Zuführungen	604	883
Auflösungen	–222	– 3.101
Verbrauch	–1.474	–1.272
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**6.569**	**8.381**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
CHF	5.686	6.048
EUR	29.274	43.677
USD	88	4.470
Sonstige	259	21
Summe	**35.307**	**54.216**

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsübersicht über die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

(TCHF)	Buchwert	Zum Stichtag nicht wertgemindert/ nicht überfällig	(Tage) weniger als 90	zwischen 91 und 180	zwischen 181 und 270	zwischen 271 und 365	mehr als 365
31. Dezember 2008							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.307	27.028	6.794	560	84	11	830
31. Dezember 2007							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.216	43.246	8.304	1.488	–	–	1.178

Die sonstigen Forderungen setzen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31. 12. 2008	31. 12. 2007
Rechnungsabgrenzungsposten	2.993	2.077
Sonstige Steuern	5.092	5.681
Geleistete Anzahlungen	149	3.215
Debitorische Kreditoren	1.263	668
Forderungen gegen Personal	–	165
Übrige Vermögenswerte	57.581	33.009
Summe	**67.078**	**44.815**

Unter den sonstigen Steuern werden in erster Linie Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen.

Die übrigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31. 12. 2008	31. 12. 2007
Forderungen aus POC	23.644	16.286
Forderungen gegen EM.Sport Media AG	399	–
Kurzfristige Darlehen	39	78
Forderungen aus Fördermitteln	25.146	13.376
Sonstiges	8.353	3.269
Summe	**57.581**	**33.009**

Die Fertigungsaufträge mit Aktivsaldo gegenüber Kunden belaufen sich auf TCHF 23.644 (Vorjahr: TCHF 16.286). Die Fertigungsaufträge mit Passivsaldo betragen TCHF 112 (Vorjahr: TCHF 6.242). Diese sind in den Sonstigen Forderungen, bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Auftragserlöse in der Berichtsperiode nach IAS 11.39 betragen TCHF 154.062 (Vorjahr: TCHF 174.107).

Die Summe der angefallenen Kosten für noch nicht fertig gestellte Aufträge nach IAS 11.40 und der ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger ausgewiesener Verluste) beträgt TCHF 57.182 (Vorjahr: TCHF 60.706). Die erhaltenen Anzahlungen betragen TCHF 3.856 (Vorjahr: TCHF 0) und die Einbehalte TCHF 17.301 (Vorjahr: TCHF 0).

5.10 Forderungen gegen assoziierte Unternehmen

Per 31. Dezember 2008 bestehen keine Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr: TCHF 0).

5.11 Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	Stand 1.1.2008	Währungs-differenzen	Inan-spruch-nahme	Auflösung	Umgliede-rung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Inländische Steuern	376	–	27	217	–	–	132
Ausländische Steuern	1.563	–97	975	156	7	189	531
Summe	**1.939**	**–97**	**1.002**	**373**	**7**	**189**	**663**

5.12 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Die Highlight-Gruppe besitzt keine Vermögenswerte, welche als zur Veräusserung gehalten bilanziert werden müssen, auch sind keine aufzugebenden Geschäftsbereiche auszuweisen.

5.13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Position enthält Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zum Stichtag unterlagen TCHF 4.623 (Vorjahr: TCHF 0) einer Verfügungsbeschränkung.

Die flüssigen Mittel wurden zu 0 % bis 5 % verzinst (Vorjahr: 0,125 % bis 5,0 %).

5.14 Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche stellen sich wie folgt dar:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Verlustvorträge	11.333	11.292
Filmvermögen	9.661	2.741
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.750	500
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	159	210
Vorräte	12.306	5.174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	104
Sonstige Verbindlichkeiten	204	2.226
Erhaltene Anzahlungen	19.414	74.546
Sonstige	81	261
Summe	**68.941**	**97.054**
Saldierung mit passiven latenten Steuern	–67.717	–89.852
Aktive latente Steuer saldiert	**1.224**	**7.202**

Die Bewertung der latenten Steueransprüche erfolgte zu den Steuersätzen, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind. Sie sind als langfristig anzusehen.

Insgesamt liegen im Konzern nicht angesetzte Verlustvorträge von TCHF 1.879 (Vorjahr: TCHF 84.000) vor, auf welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

5.15 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel auf den Seiten 66 – 67 dargestellt.

Grundkapital

Das Grundkapital der Konzernobergesellschaft Highlight Communications AG betrug zum 31. Dezember 2008 insgesamt CHF 47.250.000, eingeteilt in 47.250.000 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 1,00 je Aktie. In der Berichtsperiode wurde für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende pro Aktie von CHF 0,17 ausbezahlt.

Genehmigtes Kapital 2008

Am 30. Mai 2008 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 12.750.000 beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu CHF 1,00 innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

Eigene Anteile

Der gesondert ausgewiesene Posten „Eigene Anteile“ belief sich zum 31. Dezember 2008 auf TCHF 760 (Vorjahr: TCHF 2.199). Der Betrag widerspiegelt das Nominalkapital der gehaltenen eigenen Anteile. Per 31. Dezember 2008 betrug die Stückzahl der gehaltenen eigenen Anteile 759.803 (per 31. Dezember 2007: 2.198.852 Stück). Im Berichtsjahr wurden 1.826.808 eigene Anteile zum Transaktionswert von TCHF 18.522 erworben und 3.265.857 eigene Anteile zum Transaktionswert von TCHF 36.870 verkauft.

Aktienoptionen aus Optionsprogrammen (Stock Options)

Im Geschäftsjahr 2003 wurde von der Constantin Film AG ein Aktienoptionsprogramm (AOP 2003) beschlossen. Gemäss dem AOP 2003 konnten bis zum 30. November 2008 Optionen auf maximal 600.000 Stückaktien ausgegeben werden. Bis zum 30. November 2008 (Ende der Laufzeit) wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht. Darüber hinaus bestehen keine weiteren AOP mehr. Entsprechend bestehen in der Highlight-Gruppe keine Optionsprogramme mehr.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2008 insgesamt TCHF – 48.521 (Vorjahr: TEUR – 40.010).

Die Aufstockung der Beteiligung an der Constantin Film AG, München, Deutschland, von 95,23 % auf 97,83 % führte zu einer Minderung der Kapitalrücklage von TCHF 6.312 (Vorjahr: TCHF 10.433). Die restlichen Abgänge in Höhe von TCHF 2.199 (Vorjahr: TCHF 1.532) ergeben sich aus weiteren Transaktionen mit Minderheiten und Kaufpreisnachzahlungen für ehemalige Minderheitsanteilseigner von Tochtergesellschaften.

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TCHF – 4.466 (Vorjahr: TCHF 9.142). In der Position war per 31. Dezember 2007 ein unrealisierter Gewinn von TCHF 166 vorhanden, welcher sich auf die als zur Veräusserung klassierten Wertschriften bezog. Dabei handelt es sich um die Aktien an der EM.Sport Media AG. Aufgrund des Impairments dieser Wertschriften zum 31. Dezember 2008 ist zum Stichtag weder ein unrealisierter Gewinn noch Verlust ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2008 bestehen die anderen Rücklagen aus den Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TCHF – 4.466 (Vorjahr: TCHF 8.976).

5.16 Übersicht der Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2008 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	–	427	**427**
Pensionsverpflichtungen	–	860	**860**
Finanzverbindlichkeiten	–	7.510	**7.510**
Sonstige Verbindlichkeiten	–	50	**50**
Latente Steuerschulden	–	6.135	**6.135**
Summe	–	**14.982**	**14.982**
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	297.295	–	**297.295**
Erhaltene Anzahlungen	79.359	–	**79.359**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.289	–	**33.289**
Sonstige Verbindlichkeiten	98.347	–	**98.347**
Rückstellungen	14.241	–	**14.241**
Ertragsteuerschulden	4.125	–	**4.125**
Summe	**526.656**	–	**526.656**

Die Fristigkeit der Rückstellungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2007 stellt sich folgendermassen dar:

(TCHF)	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
Langfristige Schulden			
Sonstige Verbindlichkeiten	–	50	**50**
Pensionsverpflichtungen	–	725	**725**
Finanzverbindlichkeiten	–	23.482	**23.482**
Latente Steuerschulden	–	6.809	**6.809**
Summe	–	**31.066**	**31.066**
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	293.546	–	**293.546**
Erhaltene Anzahlungen	119.556	–	**119.556**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.063	–	**41.063**
Sonstige Verbindlichkeiten	99.090	–	**99.090**
Rückstellungen	19.429	–	**19.429**
Ertragsteuerschulden	3.758	–	**3.758**
Summe	**576.442**	–	**576.442**

5.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten setzt sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.289	41.063
Sonstige Verbindlichkeiten	98.347	99.090
Summe	**131.636**	**140.153**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von TCHF 33.289 (Vorjahr: TCHF 41.063) stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Lizenzierungen oder Dienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend kurzfristig, sodass der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
CHF	1.181	1.892
EUR	31.768	36.090
USD	48	3.065
Sonstige	292	16
Summe	**33.289**	**41.063**

Sonstige Verbindlichkeiten

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007
Personalaufwendungen		27		6.096
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer		2.383		2.394
Sonstige Steuern	117		798	
Sozialabgaben	373		678	
Sonstige Steuern und Sozialabgaben		490		1.476
Rechnungsabgrenzungsposten		57.174		31.635
Kreditorische Debitoren		43		28.434
Provisionen und Lizenzen		–		12.425
Kurzfristige sonstige Darlehen		5.961		–
Verbindlichkeiten aus POC		112		6.242
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		32.157		10.388
Summe		**98.347**		**99.090**

Die Verbindlichkeiten für Personalaufwendungen betreffen Verpflichtungen aus Prämien, geleisteten Überstunden und Resturlaub. In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind TCHF 82 gegenüber Nahestehenden enthalten. Diese setzen sich zusammen aus Aufsichtsratsvergütungen der Constantin Film AG in Höhe von TCHF 45 gegenüber den Verwaltungsräten Bernhard Burgener und Martin Wagner sowie dem Managing Director Paul Graf. Weiter besteht eine Verbindlichkeit aus dem Beratungshonorar von TCHF 37 gegenüber Werner E. Klatten, Präsident des Verwaltungsrates.

5.18 Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)

Die UEFA ist aufgrund der mit der Highlight Communications AG abgeschlossenen Vereinbarungen vom 25. Mai und 26. September 2005 mit 20 % am Grundkapital der Team Holding AG beteiligt. Die UEFA hat sich verpflichtet, bei Beendigung obiger Vereinbarungen oder des UEFA Champions League-Agenturvertrags die Aktien zum ursprünglichen Kaufpreis (TCHF 50) an die Highlight Communications AG zu verkaufen. Die UEFA wird mit ihrem Anteil vorerst nur an Neugeschäften partizipieren. Ab der Saison 2009/2010 ist die UEFA entsprechend ihrem Kapitalanteil am Gewinn beteiligt. Bei der bilanziellen Abbildung dieser Vereinbarung wird die von IFRS verlangte wirtschaftliche Betrachtungsweise widergespiegelt. Da die UEFA erst ab der Spielzeit 2009/2010 in vollem Umfang gewinnbeteiligt ist und nicht frei über ihren 20%-Anteil an der Team Holding AG verfügen kann, wird die Vereinbarung für Rechnungslegungszwecke nicht als Gewinnbeteiligung behandelt. Der jährliche Anteil der UEFA am Ergebnis wird als Aufwand in der Konzernrechnung erfasst. Die Verpflichtung des Aktienrückkaufs wird als sonstige Verbindlichkeit unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Aktien der Team Holding AG sind mit einer Call-Option der UEFA belastet. Diese Call-Option kann ausgeübt werden, wenn eine Person oder eine zusammenhängende Gruppe Highlight-Aktien erwirbt, die mehr als 50 % der Stimmrechte repräsentieren. Der Optionspreis besteht aus dem Substanzwert per Optionsausübung zuzüglich der erwarteten Erträge bis zum Ablauf des Agenturvertrags mit der UEFA über die Vermarktung der UEFA Champions League.

5.19 Finanzverbindlichkeiten

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrugen zum Bilanzstichtag insgesamt TCHF 7.510 (Vorjahr: TCHF 23.482) und setzten sich im Wesentlichen aus langfristigen Verpflichtungen aus Filmfinanzierungen sowie langfristigen Verpflichtungen aus Anteilserwerben zusammen. Im Vorjahr war zudem noch ein langfristiger Kredit gegenüber einem Finanzinstitut in Höhe von TCHF 11.000 in dieser Position enthalten. Aufgrund der Zins- und Fälligkeitsstruktur entsprechen die Buchwerte in etwa den beizulegenden Zeitwerten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008 lauten zu TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 13.010) in CHF und zu TCHF 7.510 (Vorjahr: TCHF 10.472) in EUR.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TCHF 297.295 (Vorjahr: TCHF 293.546). Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund TCHF 168.372 (Vorjahr: TCHF 161.851).

Die Kreditlinien der Constantin-Gruppe (Produktionsfinanzierung und Linzenzhandelslinie) sind durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von TCHF 247.627 (Vorjahr: TCHF 301.271) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von TCHF 29.523 (Vorjahr: TCHF 36.123) besichert. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in der Höhe von TCHF 113.000 (Vorjahr: TCHF 128.000) ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, der EM.Sport Media AG und der gehaltenen eigenen Anteile besichert. Siehe dazu Anhang der Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 1.

Die Finanzverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
CHF	79.500	79.015
EUR	195.521	181.103
USD	13.922	19.693
Sonstige	8.352	13.735
Summe	**297.295**	**293.546**

Die effektiven Zinssätze zum Bilanzstichtag lauten je nach Währung:

	31.12.2008	31.12.2007
CHF	1,07% – 3,60%	1,85% – 3,59%
EUR	3,55% – 8,25%	4,55% – 7,80%
USD	1,70%	7,30%
Sonstige	4,60%	6,76%

5.20 Pensionsverpflichtungen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung sowie die entsprechenden Aufwendungen wurden von einem unabhängigen Gutachter ermittelt. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected-Unit-Credit-Methode“).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach der Korridormethode erfasst.

Die Rückstellung entspricht der Differenz aus Anwartschaftsbarwert („present value of defined benefit obligation – DBO“) der Pensionszusagen sowie pensionsähnlichen Verpflichtungen, dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und den noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten.

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die Pensionsrückstellung wie folgt entwickelt:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	27.409	22.329
Marktwert des Planvermögens	20.897	19.275
Finanzierungsstatus	–6.512	–3.054
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	5.652	2.329
Bilanzansatz (Passiva)	**860**	**725**

Der Verpflichtungsumfang hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2008	2007
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 1. Januar	**22.329**	**19.728**
Laufender Dienstzeitaufwand	2.730	2.730
Zinsaufwand	814	730
Planänderung	203	–
Ausbezahlte Leistungen	–420	–1.144
Aktuarieller (Gewinn) Verlust auf Verpflichtungen	1.753	285
Barwert der Vorsorgeverpflichtung zum 31. Dezember	**27.409**	**22.329**

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

(TCHF)	2008	2007
Fair Value des Vermögens zum 1. Januar	**19.275**	**17.203**
Erwarteter Vermögensertrag	675	602
Arbeitnehmerbeiträge	1.148	1.096
Arbeitgeberbeiträge	1.854	1.767
Ausbezahlte Leistungen	–420	–1.144
Aktuarielle Gewinne und (Verluste) auf Vermögen	–1.635	–249
Fair Value des Vermögens zum 31. Dezember	**20.897**	**19.275**

Das Planvermögen teilt sich wie folgt auf die einzelnen Anlagekategorien auf:

(in %)	2008	2007
Flüssige Mittel	5,00	5,00
Obligationen	15,40	18,50
Aktien	11,90	15,80
Immobilien	7,40	8,10
Andere	60,30	52,60
Summe	**100,00**	**100,00**

Die Position „Andere“ beinhaltet vor allem Rückkaufswerte von Sammelstiftungen, bei denen eine Vermögensaufteilung nicht verfügbar ist. Der tatsächliche Ertrag aus dem Vermögen betrug im Geschäftsjahr TCHF –960 (Vorjahr: TCHF 353).

Die Vorsorgeaufwendungen im Geschäftsjahr 2008 setzen sich wie folgt zusammen:

(TCHF)	1.1. bis 31.12.2008	1.1. bis 31.12.2007
Laufender Dienstzeitaufwand	2.730	2.730
Zinsaufwand	814	730
Erwarteter Vermögensertrag	–675	–602
Amortisation aktuarieller Verluste	65	156
Realisierte versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	–	–
Planänderungen	203	–
Arbeitnehmerbeiträge	–1.148	–1.096
Summe	**1.989**	**1.918**
Sonstige Vorsorgepläne	7	7
Aufwendungen für Vorsorgepläne	**1.996**	**1.925**

Der laufende Dienstzeitaufwand, die versicherungsmathematischen Verluste bzw. Gewinne und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand bzw. -ertrag, der Aufwand aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2008	2007
Zinsatz	3,25 %	3,25 %
Erwarteter Vermögensertrag aus Planvermögen	3,50 %	3,50 %
Rententrend	0,50 %	0,50 %
Gehaltstrend	1,50 %	1,50 %
Fluktuationsrate	n/a	n/a
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Männer)	17,90	17,56
Durchschnittliche Lebenserwartung nach Pensionierung (Frauen)	21,85	21,15

Die versicherungstechnischen Annahmen wurden auf Basis BVG 2005 getroffen (Vorjahr: EVK 2000).

Die erfahrungsbedingten Anpassungen stellen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

(TCHF)	2008	2007	2006	2005
Umfang der Verpflichtung	27.409	22.329	19.728	18.960
Fair Value des Planvermögens	20.897	19.275	17.203	17.197
Finanzierungsstatus	–6.512	–3.054	–2.525	–1.763
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	–868	598	152	–
Anpassung der Vorsorgeverpflichtung aufgrund geänderter Annahmen	–885	–883	–883	–692
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte des Plans	–1.635	–249	–122	–685
Summe	**–9.900**	**–3.588**	**–3.378**	**–3.140**

5.21 Rückstellungen (kurzfristig)

(TCHF)	Stand 1.1.2008	Währungs-differenzen	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Lizenzen (Retouren)	14.578	–35	317	14.247	11.221	**11.200**
Rückstellungen für Prozesskosten	4.351	–350	–	1.743	283	**2.541**
Übrige Rückstellungen	500	–	–	–	–	**500**
Summe	**19.429**	**–385**	**317**	**15.990**	**11.504**	**14.241**

Die Rückstellung für Lizenzen deckt die Risiken von allfälligen Waren-Retouren aus Blu-ray- und DVD-Verkäufen und basiert auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzerns.

Die Rückstellungen für Prozesskosten betreffen überwiegend drohende Rechtsstreitigkeiten um mögliche Formatrechtsverletzungen der Constantin Entertainment GmbH. Sie wurden gebildet, um für verschiedene anhängige und drohende Prozesse Vorsorge zu treffen. Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen von TCHF 283 für drohende Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Mietverhältnissen und Produktionen zugeführt.

5.22 Rückstellungen (langfristig)

Die Entwicklung der langfristigen Rückstellungen zeigt sich wie folgt:

(TCHF)	Stand 1.1.2008	Währungs-differenzen	Zuführung	Stand 31.12.2008
Rückstellungen	0	–29	456	**427**
Summe	**0**	**–29**	**456**	**427**

Der Posten enthält die Rückstellungen für Dienstjubiläen.

5.23 Ertragsteuerschulden

(TCHF)	Stand 1.1.2008	Währungs-differenzen	Inanspruch-nahme	Umgliederung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Inländische Steuern	2.248	5	2.445	–	3.737	3.545
Ausländische Steuern	1.510	–96	2.884	7	2.043	580
Summe	**3.758**	**–91**	**5.329**	**7**	**5.780**	**4.125**

5.24 Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden setzen sich zum 31. Dezember 2008 folgendermassen zusammen:

(TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Filmvermögen	59.481	90.479
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.682	777
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	838	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2.446	356
Erhaltene Anzahlungen	4.340	4.919
Sonstige	50	130
Summe	**73.852**	**96.661**
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	–67.717	–89.852
Passive latente Steuer saldiert	**6.135**	**6.809**

5.25 Sicherungsinstrumente

Zum 31. Dezember 2008 sind Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente offen. Die engen Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nach IAS 39 in einer Cashflow-Hedge-Beziehung sowie in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung sind gegeben. Die zum Stichtag noch offenen Sicherungsgeschäfte betreffen Rechteeinkäufe in USD und laufen voraussichtlich bis März 2009.

Der Nominalbetrag aller offenen Termingeschäfte zu Sicherungszwecken beläuft sich auf TCHF 5.305 (Vorjahr: TCHF 14.201). Die gesamte Marktpreisbewertung dieser Geschäfte ergibt TCHF –261 (Vorjahr: TCHF –272). Die Bewertung der Termingeschäfte wird als Differenz zwischen dem Terminkurs bei Abschluss des Geschäfts und dem Marktwert des Termingeschäfts zum Bilanzstichtag berechnet. Die Bewertung der Kredite wird als Differenz zwischen dem Kurs am Tag der ersten Ziehung einer Darlehenstranche und dem Marktwert zum Stichtag (unter Berücksichtigung der schon bezahlten Einnahmen) ermittelt.

Die Marktwertveränderungen nach Abzug der Steuer werden gemäss IAS 39 bei Fair Value Hedges in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TCHF –278 (Vorjahr: TCHF –269) ausgewiesen. Gegenläufig wird bei den Fair Value Hedges die Veränderung der Bewertung des schwebenden Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Marktwert der Sicherungsinstrumente setzt sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

		31.12.2008		31.12.2007
(TCHF)	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Devisen – Cashflow Hedges	–	–	–	–
Devisen – Fair Value Hedges	–	-261	–	-272
Summe	**–**	**–261**	**–**	**–272**

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich folgendermassen zusammen:

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Verkäufe	127.001	115.744
Lizenzerträge	150.600	110.406
Dienstleistungserträge	240.775	255.519
Summe	**518.376**	**481.669**

Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse wird auf die Segmentberichterstattung in Kapitel 8 des Konzernanhangs verwiesen.

6.2 Sonstige betriebliche Erträge

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.580	728
Periodenfremde Erträge	322	767
Weiterbelastungen	1.535	1.441
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	492	96
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	–	39
Übrige betriebliche Erträge	421	466
Summe	**4.350**	**3.537**

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen begründen sich in erster Linie aus der Auflösung der Rückstellungen für drohende Rechtsstreitigkeiten.

Die Erträge aus Vermietung und Verpachtung resultieren aus der Untervermietung von Büroräumen.

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten eine Vielzahl von Posten, die sich keiner der separat genannten Positionen zuordnen lassen; unter anderem Versicherungsentschädigungen, Vermarktungsvergütungen, Abstandszahlungen, Lieferantenrückvergütungen und sonstige Rückerstattungen.

6.3 Material- und Lizenzaufwand

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Aufwendungen für Lizenzen, Provisionen und Material		
Lizenzen, Provisionen	1.200	1.200
Übergarantien	1.632	2.512
Sonstiger Materialaufwand	69.311	52.438
	72.143	56.150
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Produktionskosten	125.838	135.071
Bezogene Dienstleistungen	11.394	15.062
	137.232	150.133
Summe	**209.375**	**206.283**

Im sonstigen Materialaufwand sind Aufwendungen für den Warenaufwand in Höhe von TCHF 32.947 (Vorjahr: TCHF 17.872), nicht aktivierte Herausbringungskosten von TCHF 27.153 (Vorjahr: TCHF 24.407) sowie Vertriebs- und Transportkosten von TCHF 9.211 (Vorjahr: TCHF 10.159) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TCHF 137.232 (Vorjahr: TCHF 150.133) setzen sich zusammen aus Produktionskosten in Höhe von TCHF 125.838 (Vorjahr: TCHF 135.071) und Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von TCHF 11.394 (Vorjahr: TCHF 15.062).

6.4 Personalaufwand

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Gehälter	70.285	64.864
Soziale Abgaben	6.892	6.177
Aufwendungen für Altersvorsorge	1.996	1.925
Sonstige soziale Personalaufwendungen	1.441	1.103
Summe	**80.614**	**74.069**

6.5 Abschreibungen und Wertminderungen

In den Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von TCHF 143.946 (Vorjahr: TCHF 115.562) sind Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte von TCHF 614 (Vorjahr: TCHF 1.185) und Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen von TCHF 2.188 (Vorjahr: TCHF 2.060) enthalten. Die Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert betrugen im Berichtsjahr TCHF 0 (Vorjahr: TCHF 227).

Diese Position umfasst neu auch die Lizenzaufwendungen (Abschreibungen und Wertberichtigungen) aus dem Filmvermögen in Höhe von TCHF 141.144 (Vorjahr: TCHF 112.090). Die Abschreibung der Filmrechte (sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen) erfolgt in Anlehnung an die so genannte „individual film forecast method“. Danach ermitteln sich die Abschreibungen für einen Filmtitel in einer Periode aus der Formel „Erzielter Erlös des Films in der Periode, dividiert durch geschätzte verbleibende Gesamterlöse des Films und multipliziert mit dem Restbuchwert des Films“.

Die für die Berechnung der Abschreibung verwendeten Umsatzerlöse enthalten alle Einnahmen, die aus einem Film generiert werden. Bei den Videoumsatzerlösen werden die für die Ermittlung der Abschreibung verwendeten Aussenumsatzerlöse um die Videokosten bereinigt. Für das Filmvermögen beträgt der maximale Zeitraum für die Erlösschätzung zehn Jahre. Die Schätzung der Gesamterlöse wird zum Ende eines jeden Quartals überprüft und, wenn nötig, angepasst. Anhand der gegebenenfalls angepassten Gesamterlöse wird der Quotient für die Abschreibung der Periode ermittelt. Für jeden Filmtitel wird ein Impairment-Test durchgeführt. Wenn die Anschaffungskosten bzw. der Buchwert zuzüglich noch anfallender Herausbringungskosten des Films durch die geschätzten Gesamterlöse nicht gedeckt sind, wird eine Wertberichtigung aufgrund des Impairment-Tests vorgenommen. Die geschätzten Umsatzerlöse können sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie Marktakzeptanz und voraussichtliche Einnahmen des Films, signifikant verändern. Die Gruppe prüft und revidiert die Umsatzerwartungen und die Abschreibungsaufwendungen, sobald sich Änderungen bei den bisher erwarteten Daten ergeben.

In den Abschreibungen und Wertminderungen auf Filmrechte sind ausserplanmässige Abschreibungen in Höhe von TCHF 8.131 (Vorjahr: TCHF 6.275) enthalten, die aus Anpassungen der Restbuchwerte aufgrund aktueller Umsatzschätzungen in Höhe von TCHF 6.440 (Vorjahr: TCHF 5.853) sowie aus der gebildeten Risikovorsorge für noch nicht in Auswertung befindliche Filme in Höhe von TCHF 1.691 (Vorjahr: TCHF 422) resultieren.

Durch den Abschluss von Lizenzverträgen sichert sich der Konzern den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf rund CHF 51 Mio. (Vorjahr: CHF 35 Mio.) belaufen.

6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007	1. 1. bis 31. 12. 2007
Raumkosten	6.169		6.471	
Reparatur, Instandhaltung	753		1.007	
Miete, Reparaturen und Instandhaltung		6.922		7.478
Werbe- und Reisekosten		4.537		7.679
Administrative Kosten		14.548		14.953
Sonstige Aufwendungen des Personalbereichs		5.663		4.307
Fahrzeugkosten		743		736
Aufwand aus dem Abgang von Anlagevermögen		5		17
Übrige Aufwendungen		1.196		1.215
Summe		**33.614**		**36.385**

Die Aufwendungen aus Mieten, Reparaturen und Instandhaltung betreffen Kosten der aktuellen Bürogebäude.

Die Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten sind, neben anderen Kosten, unter den administrativen Kosten ausgewiesen und enthalten unter anderem die Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Einzelabschlüsse, Steuerberatungsgebühren sowie Kosten aus anwaltlicher Beratung in Fragen von M&A-Projekten und laufenden Prozessen.

6.7 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Assoziierte Unternehmen		
Escor Casinos & Entertainment SA, Schweiz	–624	–2
BECO Musikverlag GmbH	5	–
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	**–619**	**–2**
PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH	298	–13
Ergebnis aus Joint Ventures	**298**	**–13**
Ergebnis aus assoziierten Beteiligungen und Joint Ventures	**–321**	**–15**

Das Ergebnis der assoziierten Beteiligung Escor Casinos & Entertainment SA setzt sich zusammen aus dem anteiligen Gewinn von TCHF 438 (Vorjahr: TCHF 636) und einer Wertberichtigung von TCHF 1.062 (Vorjahr: TCHF 638). Die Wertberichtigung ergibt sich aus dem Umstand, dass der Börsenwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2008 unter dem Buchwert der Beteiligung lag und die Beteiligung um die Differenz zwischen Buchwert und Börsenkurs wertberichtigt wurde.

6.8 Finanzerträge

Von den Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TCHF 2.417 (Vorjahr: TCHF 2.061) entfallen TCHF 2.063 (Vorjahr: TCHF 1.977) auf Zinserträge auf Bankguthaben und ausgereichten Darlehen sowie TCHF 159 (Vorjahr: TCHF 0) auf Erträge aus Aufzinsung von Forderungen. Die Erträge aus anderen Finanzanlagen betrugen TCHF 195 (Vorjahr: TCHF 84).

In den Gewinnen aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten von TCHF 381 (Vorjahr: TCHF 10) ist ein Ertrag in der Höhe von TCHF 376 aus Euro-Terminkontrakten enthalten (Vorjahr: TCHF 0). Es handelt sich um drei Euro-Terminkontrakte ohne Sicherungsbeziehung. Dabei werden je EUR 2.000.000 auf Termin verkauft. Die Nominalwerte, die Laufzeit und der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2008 stellen sich wie folgt dar:

Kontraktvolumen (EUR)	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert der Terminkontrakte
6.000.000	1 – 3 Monate	376

Zudem sind im Berichtsjahr verschiedene Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten von TCHF 5 (Vorjahr: TCHF 10) angefallen.

Die Währungsgewinne von TCHF 3.046 (im Vorjahr Währungsverlust von TCHF 1.119) stammen vor allem aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten, die nicht auf die funktionale Währung der entsprechenden Gesellschaft lauten.

6.9 Finanzaufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Bankdarlehen	4.961	5.763
Zinsen aus sonstigen Darlehen und ähnliche Aufwendungen	505	310
Summe	**5.466**	**6.073**

Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

In den Verlusten aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten von TCHF 10.682 (Vorjahr: TCHF 2.045) ist ein Aufwand in Höhe von TCHF 8.074 auf die gehaltenen Aktien der EM.Sport Media AG enthalten (vgl. Anhang Kapitel 5.7). Weiter sind in dieser Position ein Verlust aus einer „Equity-Swap-Transaktion“ in Höhe von TCHF 2.554 und übrige Aufwendungen in Höhe von TCHF 54 (Vorjahr: TCHF 0) enthalten.

Bei oben erwähnter „Equity-Swap-Transaktion“ handelt es sich um einen Verkauf von 900.000 Stück eigener Anteile durch die Highlight Communications AG an ein Kreditinstitut (Vertragspartner) zum Preis von EUR 6,90. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 11. August 2008 (Transaktionsdatum) bis zum 23. Dezember 2009. Der Vertrag sieht vor, dass ein Gewinn aus dem Verkauf der Aktien vollumfänglich der Highlight-Gruppe zufliessen würde. Ein allfälliger Verlust müsste ebenfalls durch die Highlight Communications AG getragen werden. Die Differenz des Aktienkurses per 31. Dezember 2008 zum ursprünglichen Verkaufspreis führt zu einer finanziellen Verbindlichkeit von TCHF 2.554. Der Verkauf der Aktien durch den Vertragspartner hat während der vertraglich fixierten Verkaufsperiode (1. September 2009 bis 21. Dezember 2009) zu erfolgen, vorbehaltlich eines vorzeitigen Zahlungsausgleichs.

Die Highlight-Gruppe hatte im November 2006 eine Option auf den Erwerb von 5.693.089 Aktien der EM.Sport Media AG (vormals: EM.TV AG), die von der Constant Ventures II Luxembourg S.A. („Constant“) gehalten wurden, erworben. Die Optionsprämie betrug EUR 0,40 pro Optionsaktie. Die Option lief bis zum 1. Oktober 2007 und hätte es Highlight ermöglicht, die genannten Aktien zu einem Preis von EUR 4,00 pro Aktie zu erwerben. Ab dem 1. Dezember 2006 übte Highlight über eine Vollmacht die Stimmrechte aus den Optionsaktien aus.

Highlight hat die von der Constant Ventures II Luxembourg S.A. („Constant“) eingeräumte Option auf den Erwerb von 5.693.089 Aktien der EM.Sport Media AG nicht ausgeübt.

Aufgrund der Nichtausübung der Option durch die Highlight Communications AG erhielt Constant das Recht, bis zu 500.000 Aktien an der Highlight Communications AG zu einem Preis von EUR 6,20 pro Aktie aus dem Bestand an eigenen Anteilen zu erwerben. Diese Option wurde am 28. Dezember 2007 durch Constant eingelöst. Die Transaktion fand über den Bestand an eigenen Anteilen der Highlight Communications AG statt.

Der Verlust aus Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten aus dieser Transaktion betrug im Vorjahr TCHF 2.045. Die oben beschriebene Option ist aufgrund des Verfalls am 1. Oktober 2007 ausgebucht worden und hat keinen Einfluss auf das Konzernergebnis 2008.

6.10 Steuern

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich wie folgt auf:

(TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Laufende Steuern	–6.373	–7.393
Latente Steuern	–5.697	–4.575
Summe	**–12.070**	**–11.968**

Steuerüberleitungsrechnung (TCHF)	1. 1. bis 31. 12. 2008	1. 1. bis 31. 12. 2007
Ergebnis vor Steuern	44.552	45.726
Erwartete Steuern bei Steuersatz 25,00 %	–11.138	–11.432
Abweichende Steuersätze	–128	139
Wertaufholung/Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	–	–358
Verwendung von nicht aktivierten latenten Steuern	875	473
Nichtansatz latenter Steuern	–	–107
Steuerfreie Erträge	46	374
Steuersatzänderungen	–	590
Nichtabziehbare Aufwendungen	–1.787	–1.226
Aperiodische Ertragsteuern	62	–421
Tatsächliche Steuern	**–12.070**	**–11.968**
Effektiver Steuersatz in %	**27,1**	**26,2**

6.11 Ergebnis je Aktie

Nach IFRS wurden die Angaben zu den durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien (unverwässert und verwässert) sowie das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) ausgewiesen. Die folgende Tabelle zeigt eine Gegenüberstellung des Ergebnisses je Aktie:

(TCHF)	2008	2007
Ergebnisanteil Anteilseigner, in TCHF	29.777	30.681
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	45.795.244	45.298.185
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in CHF	0,65	0,68
Ergebnisanteil Anteilseigner je Aktie unverwässert, in EUR	0,41	0,41

Per 31. Dezember 2008, wie auch zum gleichen Stichtag des Vorjahres, bestehen keine potenziell verwässernden Effekte, sodass das unverwässerte Ergebnis dem verwässerten entspricht.

7. Angaben zum finanziellen Risikomanagement

7.1 Angaben gemäss IFRS 7

Die Bewertung der Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA (TCHF)	Bewertungs-kategorie nach IAS 39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR
Forderungen gegen Joint Ventures	LaR
Forderungen POC	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Sonstige Forderungen	LaR
Langfristige Forderungen	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL

PASSIVA (TCHF)	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)	
Darlehen und Forderungen	LaR
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

LaR: Loans and receivables/Darlehen und Forderungen
FVPL: Financial assets at fair value through profit or loss/Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
AfS: Available-for-sale-financial assets/Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
FLAC: Financial liabilities measured at amortized cost/Finanzverbindlichkeiten
FLPL: Financial liabilities at fair value through profit or loss/Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
Buchwert 31.12.2008	davon nicht IFRS 7-relevant	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2008
187.459	–	187.459	187.459	–	–	187.459
35.307	–	35.307	35.307	–	–	35.307
61	–	61	61	–	–	61
23.644	–	23.644	23.644	–	–	23.644
33.849	–	–	–	–	33.849	33.849
22.161	–	–	–	22.161	–	22.161
43.434	–4.937	38.497	38.497	–	–	38.497
4.101	–	4.101	4.101	–	–	4.101
319	–	–	–	–	319	319
302.251	–	302.251	302.251	–	–	302.251
33.289	–	33.289	33.289	–	–	33.289
98.136	–6.919	91.217	91.217	–	–	91.217
2.815	–	–	2.815	–	2.815	2.815
294.006	–4.937	289.069	289.069	–	–	289.069
22.161	–	–	22.161	22.161	–	22.161
34.168	–	–	34.432	–	34.168	34.168
433.676	–6.919	426.757	426.757	–	–	426.757
2.815	–	–	2.815	–	2.815	2.815

AKTIVA (TCHF)	Bewertungs-kategorie nach IAS 39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR
Forderungen gegen Joint Ventures	LaR
Forderungen POC	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Sonstige Forderungen	LaR
Langfristige Forderungen	LaR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL

PASSIVA (TCHF)	
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

AGGREGIERT NACH KATEGORIEN (AKTIVA UND PASSIVA IN TCHF)	
Darlehen und Forderungen	LaR
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FVPL
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	FLPL

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
Buchwert 31. 12. 2007	davon nicht IFRS 7-relevant	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value 31. 12. 2007
200.508	–	200.508	200.508	–	–	200.508
54.216	–	54.216	54.216	–	–	54.216
399	–	399	399	–	–	399
16.286	–	16.286	16.286	–	–	16.286
12.100	–	–	12.100	–	12.100	12.100
24.426	–	–	24.426	24.426	–	24.426
28.529	– 10.023	18.506	18.506	–	–	18.506
1.775	–	1.775	1.775	–	–	1.775
505	–	–	505	–	505	505
306.202	–	306.202	306.202	–	–	306.202
41.063	–	41.063	41.063	–	–	41.063
109.916	– 10.583	99.061	99.333	–	272	99.333
–	–	–	–	–	–	–
301.713	– 10.023	291.690	291.690	–	–	291.690
24.426	–	–	24.426	24.426	–	24.426
12.605	–	–	12.605	–	12.605	12.605
457.181	– 10.583	446.326	446.598	–	272	446.598
–	–	–	–	–	–	–

Die Nettoergebnisse der entsprechenden Klassen werden in der nachfolgenden Übersicht gezeigt:

		aus der Folgebewertung					
(TCHF)	aus Zinsen	Änderung des beizulegenden Zeitwerts	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	Sonstiges	31.12.2008	31.12.2007
Darlehen und Forderungen (LaR)	2.417	–	–	–658	–	1.759	2.944
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	–	–	–	–	–8.074	–8.074	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL)	–	381	–	–	–	381	10
Finanzverbindlichkeiten (FLAC)	–5.466	–	3.046	–	–	–2.420	–7.192
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FLPL)	–	–2.554	–	–	–	–2.554	–2.045

Die Spalte Sonstiges enthält das Impairment in Höhe von TCHF 8.074 auf die finanziellen Vermögenswerte, welche als zur Veräusserung gehalten klassifiziert werden. Dabei handelt es sich um Aktien der EM.Sport Media AG, welche aufgrund der Wertentwicklung zum 31. Dezember 2008 auf den Marktwert der Aktien wertberichtigt wurden.

Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Im Rahmen der Risikobeurteilung erarbeitet die Geschäftsleitung in einer ersten Phase ein in externe und interne Risiken gegliedertes Risikoinventar. Dabei werden bereits in den Vorjahren identifizierte Risiken analysiert, gegebenenfalls nicht mehr relevante gelöscht und neu erkannte Risiken ergänzt. Bei der Risikoidentifikation liegt der Fokus auf den gruppenweiten Risiken des Konzerns, unternehmensspezifische Risiken der Beteiligungsgesellschaften fliessen in deren Risikobeurteilungsprozess ein.

Die Risiken aus dem aktualisierten Risikoinventar werden in einer zweiten Phase qualitativ nach den zwei Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und grafisch auf einer Risikolandkarte dargestellt.

Für Risiken, die eine vordefinierte Risikoakzeptanzlinie überschreiten, sind von der Geschäftsleitung entsprechende Massnahmen zur Risikoreduktion einzuleiten und zu überwachen. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung inklusive Massnahmenplan werden mit dem Verwaltungsrat besprochen und von diesem genehmigt.

Die jährliche Risikobeurteilung wurde von der Geschäftsleitung am 13. November 2008 durchgeführt und vom Verwaltungsrat am 24. November 2008 genehmigt.

Darüber hinaus verweisen wir zu diesem Thema auf die Risikodarstellung im Lagebericht.

Der Konzern ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die sich aus den betrieblichen Geschäftstätigkeiten und den Finanzierungstätigkeiten des Konzerns ergeben.

Die Finanzrisiken lassen sich in die Kategorien Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko, Preisänderungsrisiko und Kapitalrisiko untergliedern. Diese Risiken werden innerhalb des Highlight-Konzerns zentral überprüft. Die Risikolage wird auf Basis einer für den gesamten Konzern geltenden Risikomanagement-Richtlinie vom Risikomanager mittels standardisierter Risikoberichte erfasst.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn die Auszahlungsverpflichtungen im Konzern nicht aus vorhandener Liquidität und entsprechenden Kreditlinien gedeckt werden können. Zum Bilanzstichtag verfügten die Highlight Communications AG und der Konzern unter Berücksichtigung der freien kurzfristigen Kreditlinien über ausreichende Liquiditätsreserven.

Im Allgemeinen sind die Konzerngesellschaften für die Disposition der liquiden Mittel selbst verantwortlich, einschliesslich der kurzfristigen Anlage von Liquiditätsüberschüssen sowie der Beschaffung von Darlehen für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen. Die Highlight Communications AG unterstützt teilweise die Tochtergesellschaften und fungiert dabei als Koordinator bei den Banken, um eine möglichst kostengünstige Deckung des Finanzbedarfs zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die internationale Kreditwürdigkeit des Konzerns eine effiziente Nutzung der internationalen Kreditmärkte für Finanzierungstätigkeiten. Dies schliesst auch die Fähigkeit zur Emission von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten am Kapitalmarkt ein. Dabei gilt zu beachten, dass verschiedene Projekte, vor allem im Filmbereich sowie andere Finanzierungstätigkeiten wie Minderheitenkäufe und der Erwerb eigener Anteile, die Liquidität im Zeitablauf unterschiedlich beeinflussen können. Für das Geschäftsjahr 2008 und die Folgejahre rechnet die Highlight-Gruppe mit einem positiven Nettozufluss an liquiden Mitteln aus dem operativen Geschäft. Zusammen mit den zugesagten Kreditlimiten sollten die Mittel für die ordentliche Unternehmenstätigkeit in ausreichendem Masse vorhanden sein.

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TCHF 297.295 (Vorjahr: TCHF 293.546). Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über freie kurzfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt rund TCHF 168.372 (Vorjahr: TCHF 161.851).

Durch den Abschluss von Lizenzverträgen sichert sich die Highlight-Gruppe zukünftige Filmrechte. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf rund CHF 51 Mio. (Vorjahr: CHF 35 Mio.) belaufen.

Die Kreditlinien des Constantin-Konzerns (Produktionsfinanzierung und Lizenzhandelslinie) sind durch die im Filmvermögen ausgewiesenen Filmrechte im Umfang von TCHF 247.627 (Vorjahr: TCHF 301.271) und die daraus resultierenden Auswertungserlöse sowie durch Forderungen im Umfang von TCHF 29.523 (Vorjahr: TCHF 36.123) besichert. Die Kreditlinie der Highlight Communications AG in der Höhe von TCHF 113.000 (Vorjahr: TCHF 128.000) ist durch die Aktien an der Constantin Film AG, der EM.Sport Media AG und die gehaltenen eigenen Anteile besichert (siehe Jahresrechnung der Highlight Communications AG, Kapitel 1).

Liquiditätsrisiko 2008		Cashflows 2009		Cashflows 2010	
(TCHF)	Buchwert 31.12.2008	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ähnliche Verbindlichkeiten	294.741	–1.213	–294.741	–	–
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	132.016	–	–124.506	–	–8.063
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	2.554	–	–2.554	–	–
Derivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	261	–	–5.305	–	–
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	376	–	–8.933	–	–

Liquiditätsrisiko 2007		Cashflows 2008		Cashflows 2009	
(TCHF)	Buchwert 31.12.2007	Zins fix	Tilgung	Zins fix	Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ähnliche Verbindlichkeiten	304.546	–1.183	–293.546	–150	–11.000
Sonstige unverzinsliche Finanzverbindlichkeiten	141.780	–	–129.298	–	–13.594
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–	–
Derivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	272	–	–14.201	–	–
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	–	–	–	–	–

Aus finanziellen Verbindlichkeiten, welche zum 31. Dezember 2008 bestehen, finden nach dem Jahr 2010 keine Zahlungsabflüsse mehr statt. Aus finanziellen Verbindlichkeiten, welche zum 31. Dezember 2007 bestanden, finden nach dem Jahr 2009 keine Zahlungsabflüsse mehr statt.

Ausfallrisiko

Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Finanzinstituten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Finanzinstitute, mit denen die Highlight-Gruppe Geschäftsbeziehungen eingeht, müssen eine gute Bonität aufweisen. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht ein einzelnes Bankinstitut, sondern verschiedene Finanzdienstleister berücksichtigt werden. Per 31. Dezember 2008 lagen CHF 154.14 Mio. (82 %) der liquiden Mittel und geldnahen Finanzanlagen bei Finanzinstituten mit einem Rating nach S&P oder Fitch von A oder höher. Die drei grössten Forderungen gegenüber Finanzinstituten machen 41,52 %, 25,63 % und 5,33 % des gesamten Bestandes an liquiden Mitteln und geldnahen Finanzanlagen aus.

Die drei grössten Forderungen aus dem Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen per 31. Dezember 2008 (TCHF 102.385) machen 7,07 %, 4,34 % und 2,67 % des Gesamtbestandes an diesen Forderungen aus.

Aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur in den Geschäftsbereichen werden keine allgemein gültigen Kreditlimiten über den Konzern hinweg erstellt, die Bonität der Kunden wird jedoch systematisch überprüft. Dabei werden die finanzielle Situation, die bisherige Erfahrung und/oder andere Faktoren mit berücksichtigt.

Das Management erwartet keine zusätzlichen wesentlichen Verluste aus nicht wertberichtigten Forderungsbeständen.

Preisänderungsrisiko

Unter den Preisänderungsrisiken werden die Risiken aus Wechselkurs- und Zinssatzänderungen sowie Risiken aus der Veränderung einer Preisbasis verstanden.

Fremdwährungsrisiko:

Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die Highlight Communications AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt. Dies vor allem gegenüber dem Euro und, in kleinerem Ausmass, gegenüber dem US-Dollar. Wechselkursschwankungen können zu unerwünschten und unvorhersehbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Jede Tochtergesellschaft ist Risiken im Zusammenhang mit Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn sie Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschliesst und daraus in der Zukunft Zahlungsströme entstehen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft entsprechen. Die Highlight-Gruppe geht keine Geschäftstätigkeiten in Währungen ein, die eine überdurchschnittliche Volatilität aufweisen oder anderweitig als besonders risikoreich eingestuft werden müssen. Bei wesentlichen Transaktionen, insbesondere in US-Dollar, schliesst der Konzern Währungssicherungsgeschäfte ab. Diese derivativen Finanzinstrumente werden mit Kreditinstituten abgeschlossen. Die Finanzinstrumente stehen überwiegend in Beziehung zu zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen für Filmprojekte. Im Konzern wird dabei grundsätzlich darauf geachtet, dass der Betrag des Sicherungsgeschäfts den Betrag des Grundgeschäfts nicht übersteigt.

Die Highlight-Gruppe ist durch ihre Tochtergesellschaften und Tätigkeiten insbesondere einem Währungsrisiko in Bezug auf den Euro ausgesetzt. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2008 nicht abgesichert.

Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2008 um 10 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TCHF 2.409 höher (Vorjahr: TCHF 139 tiefer) ausgefallen. Der Effekt auf das Eigenkapital zeigt keine Abweichungen zum Effekt auf das Ergebnis.

Hauptgrund für den positiven Effekt auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital ist ein Überhang an finanziellen Verbindlichkeiten in Euro.

Hätte der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2008 um 10 % stärker notiert, bei gleich bleibenden übrigen Parametern, wäre das Ergebnis vor Steuern um TCHF 2.409 (Vorjahr: TCHF 2.138) niedriger ausgefallen. Der Effekt auf das Eigenkapital zeigt keine Abweichungen zum Effekt auf das Ergebnis.

Hauptgrund für den negativen Effekt in Bezug auf das Ergebnis vor Steuern bei einer stärkeren Notierung des Euros ist der Überhang an finanziellen Verbindlichkeiten in Euro.

Zusätzlich zu den oben erwähnten bilanziellen Risiken aus Finanzinstrumenten bestehen auch operative. Verschiedene Tochtergesellschaften in der Schweiz haben Verträge mit internationalen Partnern in Fremdwährung, insbesondere in Euro. Eine Verschlechterung des EUR/CHF-Wechselkurses hätte auch eine direkte Auswirkung auf die Ertragslage der einzelnen Gesellschaft und somit des Konzerns.

Viele Gesellschaften befinden sich ausserhalb des CHF-Währungsraums. Da die Berichtswährung der Highlight-Gruppe der Schweizer Franken ist, überführt das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Schweizer Franken. Translationsbezogene Auswirkungen, die entstehen, wenn sich der Wert der Nettovermögenspositionen umgerechnet in Schweizer Franken aufgrund von Wechselkursschwankungen ändert, werden im Eigenkapital des Konzernabschlusses erfasst.

Im Weiteren ist die Highlight-Gruppe durch ihre Tochtergesellschaften und Tätigkeiten einem Währungsrisiko gegenüber dem US-Dollar ausgesetzt.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2008 um 10 % schwächer notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben wären, wäre das Ergebnis vor Steuern um TCHF 122 (Vorjahr: TCHF 1.032 niedriger) niedriger ausgefallen.

Unter der Annahme, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro per 31. Dezember 2008 um 10 % stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich geblieben waren, wäre das Ergebnis vor Steuern um TCHF 122 (Vorjahr: TCHF 1.032 höher) höher ausgefallen.

Preisänderungsrisiko der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Veränderungen der Marktwerte von gewissen finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten können Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Langfristige Finanzanlagen werden aus strategischen Gründen gehalten. Des Weiteren werden Wertschriften im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der liquiden Mittel gehalten oder auch als strategischer Eintritt zum Ausbau einer neuen Finanzposition. Eine Absicherung dieser finanziellen Vermögenswerte findet in der Regel nicht statt.

Die Highlight-Gruppe überwacht die Aktieninvestitionen oder sonstigen Anlagen anhand ihrer aktuellen Marktwerte, die von den Schwankungen der Aktienmärkte beeinflusst werden. Im Wesentlichen sind zwei Klassen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten zusammenfasst:

- Die erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte (kurzfristige und langfristige) betrugen per 31. Dezember 2008 TCHF 34.168 (Vorjahr: TCHF 12.605). Die erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten betrugen per 31. Dezember 2008 TCHF 2.554 (Vorjahr: TCHF 272). Hätten diese Wertpapiere um 10 % schwächer notiert (Obligationen und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten werden mit 2 % und derivative Finanzinstrumente mit 20 % berücksichtigt) und wären alle übrigen Parameter gleich geblieben, wäre der Gewinn vor Steuern um rund TCHF 670 (Vorjahr: TCHF 252) niedriger ausgefallen. Im umgekehrten Falle hätte sich der Gewinn vor Steuern im gleichen Umfang erhöht, sowohl für das Jahr 2008 als auch für das Vorjahr.
- Die zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte betrugen per 31. Dezember 2008 TCHF 22.161 (Vorjahr: TCHF 24.426). Hätten diese Wertpapiere um 10 % schwächer notiert und wären alle übrigen Parameter gleich geblieben, wäre der Gewinn vor Steuern um TCHF 2.216 (Vorjahr: TCHF 2.277) tiefer ausgefallen. Bei einer Marktwertzunahme der Wertpapiere um 10 % hätte sich das Eigenkapital um TCHF 2.032 (Vorjahr: TCHF 2.443) erhöht. Der Gewinn hätte sich bei einer Marktwertzunahme nicht verändert.

Zinsänderungsrisiko:

Ein Zinsänderungsrisiko besteht grundsätzlich dann, wenn sich Marktzinssätze ändern und sich dadurch Einzahlungen bei der Geldanlage bzw. Auszahlungen bei der Geldaufnahme verbessern oder verschlechtern können. Das Zinsänderungsrisiko im Konzern bezieht sich in erster Linie auf kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Gruppe setzt derzeit keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos ein, wobei für die Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten teilweise ein Zins-Pooling besteht. Darüber hinaus entsteht aus der Inkongruenz von Fristen ein Zinsänderungsrisiko, welches von der Gruppe aktiv kontrolliert wird, insbesondere durch Beobachtung der Entwicklung der Zinsstrukturkurve.

Um das Gesamtrisiko der Zins-Sensitivitäten zu ermitteln, aggregiert das Unternehmen das Zinsänderungsrisiko für die verzinslichen Verbindlichkeiten und die Bestände an liquiden Mitteln und geldnahen Finanzanlagen. Je nachdem, ob die Gruppe einen Finanzmittelüberhang auf der Anlage- oder auf der Aufnahmeseite hat, können Zinsänderungsrisiken aus einem Anstieg oder aus einem Absinken der Zinssätze am Markt resultieren.

Zur Berechnung der Sensitivität wird auf den Netto-Zinsaufwand eine nominale Zinssatzänderung von 1% berechnet. Eine Steigerung hätte einen Mehraufwand vor Steuern von rund TCHF 929 zur Folge (Vorjahr: TCHF 602). Bei einer Zinsreduktion gleichen Ausmasses hätte sich das Ergebnis vor Steuern um TCHF 929 (Vorjahr: TCHF 602) erhöht.

Die Sensitivitäten in Bezug auf Wechselkursänderungen des Euros und Zinsänderungen zum 31. Dezember 2008 sehen wie dargestellt aus:

				Wechselkursrisiko in Bezug auf den Euro	
	Buchwert	Zinssatzrisiko			
(TCHF)	31.12.2008	–1%	+1%	–10%	+10%
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.459	–1.940	1.940	–1.568	1.568
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.307	–	–	–1.362	1.362
Forderungen gegen Joint Ventures	61	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	56.329	–228	228	–64	64
Sonstige Forderungen	67.078	–	–	–38	38
Langfristige Forderungen	4.101	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.289	–	–	2.344	–2.344
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	98.397	–	–	127	–127
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	304.805	3.097	–3.097	2.970	–2.970
Summe Anstieg/Verminderung Ergebnis vor Steuern		**929**	**–929**	**2.409**	**–2.409**

				Wechselkursrisiko in Bezug auf den Euro	
	Buchwert	Zinssatzrisiko			
(TCHF)	31.12.2007	–1%	+1%	–10%	+10%
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	200.508	–1.257	1.257	–1.524	1.524
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.216	–	–	–2.987	2.987
Forderungen gegen Joint Ventures	399	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurz- und langfristig)	37.031	–148	148	–2.277	–
Sonstige Forderungen	44.815	–	–	–34	34
Langfristige Forderungen	1.775	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.063	–	–	3.574	–3.574
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	109.916	–	–	219	–219
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	306.202	2.007	–2.007	2.890	–2.890
Summe Anstieg/Verminderung Ergebnis vor Steuern		**602**	**–602**	**–139**	**–2.138**

Die Zinsstrukturkurve wurde zur Ermittlung der Sensitivitäten unter einer Ceteris-paribus-Annahme um 1% nach oben bzw. 1% nach unten verschoben.

Kapitalrisiko

Bei der Disposition des Kapitals (Kapitalrisiko) achtet die Highlight-Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist und eine angemessene Rendite für Aktionäre erzielt wird. Um diese Ziele zu erreichen, kann die Highlight Communications AG eine Dividendenauszahlung beschliessen, Kapital an die Aktionäre zurückzahlen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe von verschiedenen Parametern. Seit dem 1. Januar 2007 gilt eine Untergrenze des Eigenkapitals von CHF 80 Mio. Dabei werden die Beträge aus den Akquisitionen von Constantin-Titeln seit dem 1. Januar 2007, welche nach dem „economic entity model“ direkt den Kapitalreserven belastet werden, dem Eigenkapital wieder hinzugerechnet. Im Weiteren darf das Verhältnis Nettofinanzschulden durch das Betriebsergebnis der vier letzten Quartale nie höher als 3,50x sein. Sollte an einem Stichtag dieses Verhältnis auf einen Wert über 3,50x ansteigen, ohne jedoch den Wert von 4,00x zu übersteigen, so gilt das Verhältnis trotzdem als eingehalten, wenn am Folgestichtag der Wert wieder unter 3,50x liegt. Die Überschreitung des Wertes 3,50x darf jeweils nur einmal pro Kalenderjahr erfolgen. Die oben erwähnten Parameter sind für das Geschäftsjahr 2008 eingehalten worden.

Eine Verletzung dieser Parameter hätte eine vorzeitige Kündigung von Seiten des wichtigsten Kreditgebers der Highlight Communications AG zur Folge. Das gleiche Kündigungsrecht gilt bei einer Änderung von Beteiligungsverhältnissen („Change-of-Control-Klausel“).

8. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend IAS 14.44 in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Aufstellung und Darstellung des Konzernabschlusses angewandt werden. Primäres Segment sind die Geschäftsfelder. Die Aufteilung der Umsätze und der Vermögenswerte auf die Regionen erfolgt nach dem Ort der Leistungserbringung der Konzernunternehmen. Verkäufe und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Im Segment Film sind die Aktivitäten der Constantin Film AG und deren Tochtergesellschaften sowie der Highlight-Beteiligungen Rainbow Home Entertainment AG und Rainbow Home Entertainment GmbH zusammengefasst. Die Constantin Film AG ist zusammen mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein bedeutender Hersteller und Verleiher von Kino-, Video-/DVD- und Fernsehfilmen. Das Tätigkeitsfeld umfasst die Produktion und Herstellung von Filmen sowie die Auswertung der eigenproduzierten sowie erworbenen Filmrechte.

Das Segment Sport- und Event-Marketing umfasst die Aktivitäten der TEAM Holding AG, einer 80 %igen Beteiligungsgesellschaft der Highlight Communications AG, die über ihre Tochtergesellschaften als Hauptprojekt die UEFA Champions League vermarktet. Weitere Vermarktungsprojekte sind unter anderem der UEFA Cup, der UEFA Super Cup und der Eurovision Song Contest.

Das Segment Holding beinhaltet die administrativen Funktionen der Holdinggesellschaft. Diese beinhalten die Konzernleitung, Investor Relations, Controlling, Legal, Internal Audit und Human Resources.

Primäres Segmentberichtsformat – Geschäftsfelder 2008

(TCHF)	Film	Sport- und Event-Marketing	Holding	Konzern
Aussenumsätze	442.044	76.332	–	518.376
Übrige Segmenterträge	4.169	181	–	4.350
Segmentaufwendungen	– 417.499	– 43.199	– 6.851	– 467.549
davon planmässige Abschreibungen	*– 134.979*	*– 836*	–	*– 135.815*
davon Wertminderungen	*– 8.131*	–	–	*– 8.131*
Segmentergebnis	**28.714**	**33.314**	**– 6.851**	**55.177**
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	302	–	– 623	– 321
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:				
Finanzerträge				2.798
Finanzaufwendungen				– 16.148
Währungsergebnis				3.046
Ergebnis vor Steuern				**44.552**
Weitere Segmentinformationen:				
Segmentvermögen	530.991	6.328	100.358	637.677
davon Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	*430*	–	*6.489*	*6.919*
nicht zugeordnete Elemente				2.206
Vermögen des Konzerns				**639.883**
Segmentschulden	391.671	22.135	110.012	523.818
nicht zugeordnete Elemente				17.820
Schulden des Konzerns				**541.638**
Segmentinvestitionen	**118.830**	**1.408**	–	**120.238**

Primäres Segmentberichtsformat – Geschäftsfelder 2007

(TCHF)	Film	Sport- und Event-Marketing	Holding	Konzern
Aussenumsätze	402.357	79.312	–	481.669
Übrige Segmenterträge	3.402	135	–	3.537
Segmentaufwendungen	–384.217	–41.401	–6.681	–432.299
davon planmässige Abschreibungen	*–107.941*	*–674*	–	*–108.615*
davon Wertminderungen	*–6.947*	–	–	*–6.947*
Segmentergebnis	**21.542**	**38.046**	**–6.681**	**52.907**
Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	–13	–	–2	–15
Nicht zugeordnete Ergebniselemente:				
Finanzerträge				2.071
Finanzaufwendungen				–8.118
Währungsergebnis				–1.119
Ergebnis vor Steuern				**45.726**
Weitere Segmentinformationen:				
Segmentvermögen	581.388	6.250	93.235	680.873
davon Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	*164*	–	*7.741*	*7.905*
nicht zugeordnete Elemente				9.646
Vermögen des Konzerns				**690.519**
Segmentschulden	448.883	18.312	109.389	576.584
nicht zugeordnete Elemente				30.924
Schulden des Konzerns				**607.508**
Segmentinvestitionen	**133.062**	**1.234**	–	**134.296**

Sekundäres Segmentberichtsformat – geografische Segmente

Beim sekundären Segmentberichtsformat unterscheidet die Highlight-Gruppe nach den geografischen Regionen deutschsprachig, restliches Europa sowie restliche Welt.

Die Highlight-Gruppe verfügt über kein nennenswertes Vermögen ausserhalb des deutschsprachigen Raums. Entsprechend sind weder Vermögen noch Investitionen nach geografischen Gesichtspunkten auszuweisen.

Die Umsätze und die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf die Segmente nach geografischen Regionen auf:

(TCHF)	Deutsch-sprachig	Restliches Europa	Restliche Welt	Summe
Aussenumsätze 1.1. bis 31.12.2008	461.542	31.128	30.056	522.726
Aussenumsätze 1.1. bis 31.12.2007	440.208	19.502	25.496	485.206

9. Ermessensausübung und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf der bestmöglichen Beurteilung durch das Management aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und weiteren Faktoren, einschliesslich der Einschätzungen künftiger Ereignisse. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind notwendig, sofern sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen über die zukünftige Entwicklung sowie die wichtigsten Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen, die bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und Eventualverbindlichkeiten in den nächsten zwölf Monaten bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten, sind nachfolgend dargestellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen des Konzerns für erwartete Warenretouren basieren auf der Analyse von vertraglichen oder gesetzlichen Verpflichtungen und historischen Entwicklungen sowie der Erfahrung des Konzernmanagements. Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen erachtet das Management die gebildeten Rückstellungen als angemessen. Da diese Abzüge auf den Einschätzungen des Managements basieren, müssen diese möglicherweise angepasst werden, sobald neue Informationen vorliegen. Solche Anpassungen könnten einen Einfluss auf die bilanzierten Rückstellungen sowie auf die Verkäufe zukünftiger Berichtsperioden haben.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Das Filmvermögen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse je Zahlungsmittel generierender Einheit aus der Nutzung und eventuellen Veräusserung dieser Vermögenswerte vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen bedeutend abweichen. Veränderungen in den Umsatz- und Cashflow-Prognosen können eine Wertminderung zur Folge haben.

Finanzielle Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, die auf Annahmen des Managements basieren. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt.

Fertigungsaufträge

Bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades von Produktionen bei denen die Percentage-of-Completion-Methode angewandt wird, werden die Cost-to-Cost-Methode (bis zum Stichtag angefallene Herstellungskosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtherstellungskosten) bzw. die Methode der physischen Fertigstellung angewandt. Der Ermittlung der voraussichtlichen Gesamtherstellungskosten bzw. der physischen Fertigstellung liegen Schätzungen zugrunde. Schätzungsänderungen haben unmittelbar Auswirkung auf das realisierte Ergebnis.

Rückstellungen für Rechtsfälle

Die Konzerngesellschaften sind verschiedenen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Der Konzern geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass die Rückstellungen die Risiken decken. Es könnten jedoch weitere Klagen erhoben werden, deren Kosten durch die bestehenden Rückstellungen oder Versicherungen nicht gedeckt sind. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Ausmass der Rechtsstreitigkeiten zunehmen wird und dass die zukünftigen Rechtsfälle, Klagen, Prozesse und Untersuchungen unbedeutend sein werden. Solche auftretenden Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Rechtsfälle bilanzierten Rückstellungen haben.

Latente Ertragsteuern

Für die Bestimmung der Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Einige dieser Einschätzungen basieren auf der Auslegung der bestehenden Steuergesetze und Verordnungen. Das Management ist der Ansicht, dass die Einschätzungen angemessen sind und die Unsicherheiten bei den Ertragsteuern in den bilanzierten Ansprüchen und Schulden ausreichend berücksichtigt wurden. Insbesondere die latenten Steueransprüche aus verrechenbaren Verlustvorträgen sind davon abhängig, dass künftig entsprechende Gewinne erwirtschaftet werden. Auch die latenten Steueransprüche aus Bewertungsanpassungen sind von der zukünftigen Gewinnentwicklung abhängig. Zudem verfallen in gewissen Ländern die zu verrechnenden Verluste im Laufe der Jahre. Die tatsächlichen Gewinne können von den erwarteten Gewinnen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Ansprüche und Schulden aus latenten Ertragsteuern haben.

10. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eine Übersicht über die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zeigt die folgende Tabelle (Stand: 31. Dezember 2008):

(TCHF)	Eventual-verbindlich-keiten	Abnahme-verpflich-tungen für Lizenzen	Miet- und Leasing-verpflich-tungen	Summe
Fällig innerhalb eines Jahres	13.399	–	5.991	19.390
Fällig innerhalb von einem Jahr bis fünf Jahren	–	50.605	15.532	66.137
Fällig nach fünf Jahren	–	–	1.505	1.505
Summe	**13.399**	**50.605**	**23.028**	**87.032**

10.1 Eventualverbindlichkeiten

Es bestand bis zum Ende des Vorjahres eine Mietbürgschaft für die von der Constantin Film AG angemieteten Geschäftsräume in Höhe von TCHF 379, welche in diesem Jahr ausgelaufen ist.

Es bestehen Bürgschaften gegenüber verschiedenen TV-Sendern für Auftragsproduktionen von insgesamt TCHF 13.399 (Vorjahr: TCHF 14.329). Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab dem Jahr 2009 können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend sicher geschätzt werden.

10.2 Abnahmeverpflichtung für Lizenzen

Durch den Abschluss von Lizenzverträgen sichert sich der Konzern den Zugang zu künftigen Filmrechten. Aus dem Filmeinkauf bzw. aus den Produktionen in Vorbereitung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft, welche sich auf rund CHF 51 Mio. (Vorjahr: CHF 35 Mio.) belaufen.

10.3 Miet- und Leasingverpflichtungen

Die Konzerngesellschaften leasen und mieten Fahrzeuge, Einrichtungen und Gebäude sowie verschiedene Ausrüstungsgegenstände, die alle unter Operating-Lease-Verträge fallen. Der Leasing- bzw. Mietaufwand beträgt im Berichtsjahr TCHF 6.571 (Vorjahr: TCHF 6.842).

Die Miet- und Leasingverträge sind der Kategorie „Operating Leasing“ gemäss IAS 17 zuzuordnen.

Per 31. Dezember 2008 bestanden folgende Mindest-Leasingverpflichtungen:

(TCHF)	Mieten für Räume und Gebäude	Fahrzeug-leasing	Sonstige	31.12.2008	31.12.2007
Bis ein Jahr	5.635	186	170	5.991	5.669
Über ein Jahr bis fünf Jahre	14.934	144	454	15.532	10.276
Über fünf Jahre	1.494	11	–	1.505	3.224
Summe	**22.063**	**341**	**624**	**23.028**	**19.169**

11. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten die assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Unternehmen, die von Aufsichtsratsmitgliedern kontrolliert werden.

Die EM.Sport Media AG hat am 25. Juni 2008 die Angebotsunterlage für ihr freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der Constantin Film AG, München, zum Erwerb der auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Constantin Film AG gegen Zahlung des von der BaFin ermittelten volumengewichteten Durchschnittskurses von EUR 18,31 je Aktie veröffentlicht. Die Andienungsfrist gemäss § 93c WpÜG endete am 27. Oktober 2008.

Das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot stand im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligung der EM.Sport Media AG an der Highlight Communications AG auf 37,6 %, die zu diesem Zeitpunkt einen Anteil von 95,48 % der Aktien der Constantin Film AG hielt. Die Highlight Communications AG hatte sich gegenüber EM.Sport Media AG verpflichtet, das Übernahmeangebot für die von ihr gehaltenen Constantin-Aktien nicht anzunehmen.

Ferner war zwischen den Parteien vereinbart, dass die EM.Sport Media AG sämtliche im Rahmen des Übernahmeangebots erworbenen Constantin-Aktien an die Highlight Communications AG zum Übernahmepreis von EUR 18,31 weiter veräussert, sodass bei der EM.Sport Media AG aus dem freiwilligen Übernahmeangebot keine Constantin-Aktien verbleiben.

Bis zum Ende der Annahmefrist am 27. Oktober 2008 wurde das Angebot für insgesamt 299.862 Constantin-Aktien (d. h. 2,35 % vom Constantin Grundkapital) angenommen. Diese Constantin-Aktien hat die EM.Sport Media AG gegen Zahlung von EUR 18,31 je Constantin-Aktie an die Highlight Communications AG übertragen. Danach ist der Anteil der Highlight-Gruppe an der Constantin Film AG auf 97,83 % gestiegen und der Streubesitz auf 2,17 % gefallen.

Für die Vergütungen und den Aktienbesitz der Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder verweisen wir auf den Jahresabschluss der Highlight Communications AG, Anhang, Kapitel 7.

Die Highlight Communications AG hat mit Herrn Werner E. Klatten einen Beratungsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag hat eine feste Vertragsdauer vom 1. September 2008 bis zum 31. Dezember 2010. Das Entgelt für den Vertrag beträgt TEUR 300 p. a. Das Honorar wird in gleichmässigen monatlichen Raten bezahlt. Im Jahr 2008 wurden aus diesem Vertrag die fälligen Raten in der Höhe von TCHF 156 bezahlt oder abgegrenzt.

Die im Geschäftsjahr 2008 von der Highlight-Gruppe mit der PolyScreen Produktionsgesellschaft für Film und Fernsehen mbH realisierten Umsatzerlöse und übrigen Erträge von TCHF 1.160 (Vorjahr: TCHF 406) sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Auftragsproduktion „Dahoam is Dahoam“ entstanden. Zum 31. Dezember 2008 bestehen Forderungen von TCHF 61 (Vorjahr: TCHF 399) und erhaltene Anzahlungen von TCHF 442 (Vorjahr: TCHF 611).

Im Berichtsjahr wurde ein sonstiger betrieblicher Ertrag von TCHF 397 mit der EM.Sport Media AG erzielt. Dieser resultiert aus der Lizenzierung der Nutzungsrechte des Namens Constantin. Zum 31. Dezember 2008 bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über TCHF 399 (Vorjahr: TCHF 0).

Im Berichtsjahr wurden mit der DSF Deutschen Sportfernsehen GmbH, an welcher die EM.Sport Media AG über eine Zwischengesellschaft 100 % besitzt, Aufwendungen für Anmietungen von Serverräumen in der Höhe von TCHF 10 verbucht. Zum Jahresende bestanden keine Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft.

12. Angaben zu Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Dem Verwaltungsrat der Highlight Communications AG sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung zum 31. Dezember 2008 haben und berichtspflichtig sind.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Bericht der Revisionsstelle zur konsolidierten Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die konsolidierte Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang (Seiten 62 bis 137) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 30. März 2009

JAHRESRECHNUNG

zum 31. Dezember 2008 der Highlight Communications AG, Pratteln

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

Highlight Communications AG, Pratteln

AKTIVEN (TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	12.527	8.051
Wertschriften	25.932	35.284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	–	–
Andere Forderungen		
gegenüber Dritten	129	13
gegenüber Konzerngesellschaften	351	258
Rechnungsabgrenzungen	19	43
	38.958	**43.649**
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Beteiligungen	273.402	270.427
Immaterielle Anlagen		
Filmlizenzrechte	–	–
	273.402	**270.427**
Total Aktiven	**312.360**	**314.076**

PASSIVEN (TCHF)	31.12.2008	31.12.2007
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	13	587
gegenüber Konzerngesellschaften	22.126	4.331
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	106.298	107.914
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
gegenüber Dritten	7.161	1.411
gegenüber Nahestehenden	37	–
gegenüber Konzerngesellschaften	43.669	45.275
Rechnungsabgrenzungen	1.313	1.278
Rückstellungen	500	500
Langfristige Bankverbindlichkeiten	–	11.000
Andere langfristige Verbindlichkeiten	346	3.175
	181.463	**175.471**
Eigenkapital		
Aktienkapital	47.250	47.250
Gesetzliche Reserven		
Allgemeine Reserve	60.245	42.140
Reserve für eigene Aktien	6.374	24.479
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	16.833	19.652
Jahresgewinn	195	5.084
	130.897	**138.605**
Total Passiven	**312.360**	**314.076**

ERFOLGSRECHNUNG 2008

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2008	2007
Lizenzerlöse	833	1.168
Diverse Erlöse	968	633
Finanzertrag		
Kapitalertrag	4.523	112
Wertschriftenertrag	309	3.858
Beteiligungsertrag	37.008	26.192
Gesamtertrag	**43.641**	**31.963**
Lizenzaufwand	-383	-373
Personalaufwand	-6.090	-6.992
Büro- und Verwaltungsaufwand	-3.700	-3.207
Abschreibungen Beteiligungen	-8.174	-6.945
Finanzaufwand		
Kapitalaufwand	-7.122	-5.275
Wertschriftenaufwand	-17.977	-4.087
Gesamtaufwand	**-43.446**	**-26.879**
Jahresergebnis vor Steuern	**195**	**5.084**
Ertragssteuern	-	-
Jahresgewinn	**195**	**5.084**

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2008

Highlight Communications AG, Pratteln

1. Belastung von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2008	2007
Aktien der EM.Sport Media AG		
Anzahl	5.527.847	4.300.000
TCHF	20.577	24.426
Aktien der Constantin Film AG		
Anzahl	12.466.062	11.887.878
TCHF	163.732	150.514
Aktien der Highlight Communications AG		
Anzahl	300.000	483.862
TCHF	2.233	6.931
Beanspruchter Kredit		
TCHF	106.298	118.914

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 unterlagen flüssige Mittel in Höhe von TCHF 4.623 (Vorjahr: TCHF 0) einer Verfügungsbeschränkung.

2. Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit der MWST-Gruppenbesteuerung nach Art. 22 MWSTG besteht eine Solidarhaftung.

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft, Sitz, Zweck	Kapitalanteil	Grundkapital
Team Holding AG, Luzern *Beteiligung an Unternehmen der Sport- und Eventvermarktung*	80,00 %	250 TCHF
KJP Holding AG, Luzern *Beteiligungsgesellschaft*	100,00 %	100 TCHF
Rainbow Home Entertainment AG, Pratteln *Vertrieb*	100,00 %	200 TCHF
Highlight Communications (Deutschland) GmbH, München *Marketing*	100,00 %	256 TEUR
Constantin Film AG, München *Filmproduktion und -vertrieb und Beteiligungsgesellschaft*	97,83 % (VJ: 95,12 %)	12.743 TEUR
Rainbow Home Entertainment GmbH, Wien *Vertrieb*	100,00 %	363 TEUR
Escor Casinos & Entertainment SA, Düdingen *Spielautomaten-Produzent und Beteiligungsgesellschaft*	24,97 %	12.375 TCHF

4. Aktienkapital / Genehmigtes Aktienkapital

Am 30. Mai 2008 wurde durch die ordentliche Generalversammlung ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 12.750.000 beschlossen und dadurch der Verwaltungsrat ermächtigt, eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 12.750.000 Inhaberaktien zu CHF 1,00 innert einer Frist von zwei Jahren vorzunehmen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet. Eine Kapitalerhöhung wurde bisher nicht durchgeführt.

5. Aktionärsstruktur

Aktionäre mit einem Bestand von über 5 %	2008	2007
EM.Sport Media AG	47,31 %	26,31 %
KF 15 GmbH & Co. KG	–	11,28 %
MarCap Investors L.P.	8,06 %	9,06 %

Die Beteiligungsanteile der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Konzernleitung sowie ihnen nahestehende Personen sind unter Kapitel 7 ersichtlich.

Dem Verwaltungsrat sind keine weiteren bedeutenden Aktienbestände (über 5 %) bekannt.

6. Eigene Anteile (direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften gehalten)

	Anzahl Aktien	Durchschnittlicher Transaktionspreis CHF	Transaktionswert TCHF	Reserve für eigene Anteile TCHF
Bestand 1. Januar 2008	2.198.852			24.479
Verkäufe	–3.265.857	11,29	–36.870	–36.627
Käufe	1.826.808	10,14	18.522	18.522
Bestand 31. Dezember 2008	**759.803**			**6.374**

7. Angaben zur Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung sowie Aktienbesitz

Vergütung 2008 (TCHF)	Basis-vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Ausschuss-mitglied	Sozialver-sicherung/ Personal-vorsorge	Total
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	156	–	50	4	210
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied (höchster Bezug)	1.310	450	198	275	2.233
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	930	331	108	234	1.603
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	405	261	10	124	800
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied (seit 30. Mai 2008, Managing Director und Mitglied der Konzernleitung bis 31. März 2008)	150	61	10	31	252
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	–	–	50	4	54
Dr. Erwin Conradi, nicht exekutives Mitglied	–	–	50	3	53
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	–	–	50	2	52
Total Verwaltungsräte	**2.951**	**1.103**	**526**	**677**	**5.257**
Konzernleitung (bestehend aus zwei Managing Directors)	786	365	30	219	1.400
Total Konzernleitung	**786**	**365**	**30**	**219**	**1.400**

Die Basisvergütung beinhaltet auch Pauschalspesen. Vier Verwaltungsräte und die beiden Konzernleitungsmitglieder erhalten einen Teil ihrer Bar-Vergütung in Abhängigkeit des Aktienkurses der Highlight Communications AG.

Der Stichtag zur Berechnung der variablen Vergütung wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Die variable Vergütung wurde im vierten Quartal 2008 ausbezahlt.

Werner E. Klatten hat im Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung von TCHF 156 als Beratungshonorar erhalten, welche als Basisvergütung ausgewiesen wird.

Gewisse Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten zusätzlich Vergütungen für ihre Tätigkeiten in verschiedenen Ausschüssen von Tochtergesellschaften. Diese erscheinen unter Vergütungen als Ausschussmitglied.

Alle Vergütungen sind in Geld ausbezahlt worden. Es sind keine Aktien an die Verwaltungsräte und Konzernleitungsmitglieder abgegeben worden.

Vergütung 2007 (TCHF)	Basis-vergütung	Variable Vergütung	Vergütungen als Ausschuss-mitglied	Sozialver-sicherung/ Personal-vorsorge	Total
Bernhard Burgener, Präsident, exekutives Mitglied	1.310	647	190	243	2.390
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	929	477	109	209	1.724
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	405	377	10	110	902
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	–	–	50	4	54
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	–	–	50	2	52
Total Verwaltungsräte	**2.644**	**1.501**	**409**	**568**	**5.122**
Konzernleitung (bestehend aus drei Managing Directors)	1.179	694	31	277	2.181
Total Konzernleitung	**1.179**	**694**	**31**	**277**	**2.181**

Es wurden sowohl im Geschäftsjahr 2008 als auch im Geschäftsjahr 2007 keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung gewährt. Ebenso wenig wurden nicht marktübliche Vergütungen gegenwärtigen oder ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Konzernleitung nahestehenden Personen zugesprochen.

Darlehen und Kredite

Sowohl per 31. Dezember 2008 als auch per 31. Dezember 2007 lagen weder gewährte noch ausstehende Darlehen und Kredite an die Verwaltungsratsmitglieder, die Konzernleitungsmitglieder sowie an diejenigen Personen, die den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Konzernleitung nahestehen, vor.

Aktienbesitz

Per 31. Dezember 2008 hielten die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung (inkl. nahestehender Personen) die folgende Anzahl an Beteiligungspapieren an der Gesellschaft:

	2008	2007
Bernhard Burgener, Delegierter, exekutives Mitglied	1.616.153	4.435.000
René Camenzind, nicht exekutives Mitglied	628.715	1.253.715
Martin Hellstern, nicht exekutives Mitglied	200.000	1.800.000
Dr. Ingo Mantzke, exekutives Mitglied	100.000	146.010
Antonio Arrigoni, nicht exekutives Mitglied	–	7.000
Dr. Erwin Conradi, nicht exekutives Mitglied	–	–
Werner E. Klatten, Präsident, nicht exekutives Mitglied	–	–
Martin Wagner, Vizepräsident, exekutives Mitglied	–	37.500
Dr. Paul Graf, Managing Director	–	33.000
Peter von Büren, Managing Director	–	34.653

8. Risikobeurteilung

Im Rahmen der Risikobeurteilung erarbeitet die Konzernleitung in einer ersten Phase ein in externe und interne Risiken gegliedertes Risikoinventar. Dabei werden bereits in den Vorjahren identifizierte Risiken analysiert, gegebenenfalls nicht mehr relevante gelöscht und neu erkannte Risiken ergänzt. Bei der Risikoidentifikation liegt der Fokus auf den gruppenweiten Risiken des Konzerns, unternehmensspezifische Risiken der Beteiligungsgesellschaften fliessen in deren Risikobeurteilungsprozess ein.

Die Risiken aus dem aktualisierten Risikoinventar werden in einer zweiten Phase qualitativ nach den zwei Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass bewertet und graphisch auf einer Risikolandkarte dargestellt.

Für Risiken, die eine vordefinierte Risikoakzeptanzlinie überschreiten, sind von der Konzernleitung entsprechende Massnahmen zur Risikoreduktion einzuleiten und zu überwachen. Die Ergebnisse der Risikobeurteilung inklusive Massnahmenplan werden mit dem Verwaltungsrat besprochen und von diesem genehmigt.

Die jährliche Risikobeurteilung wurde von der Konzernleitung am 13. November 2008 durchgeführt und vom Verwaltungsrat am 24. November 2008 genehmigt.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Highlight Communications AG, Pratteln

(TCHF)	2008
Gewinnvortrag	16.833
Jahresgewinn	195
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	**17.028**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Ausrichtung einer Dividende von 0,17 CHF pro Aktie	8.033
Vortrag auf neue Rechnung	8.995
	17.028

Die beantragte Dividende umfasst alle ausgegebenen Aktien. Die sich zum Zeitpunkt der Dividendenzahlung im Eigenbesitz befindenden Titel sind nicht dividendenberechtigt. Somit ist die Höhe der Auszahlung der Gesamtdividende abhängig von der Anzahl der im Zeitpunkt der Auszahlung gehaltenen eigenen Anteile.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung der Highlight Communications AG, Pratteln

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Highlight Communications AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 142 bis 149) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Luzern, 30. März 2009

Termine 2009

Im Bereich Film	
Filmfestspiele Cannes	13. – 24. Mai
Filmfestspiele Locarno	5. – 15. August
Filmfestspiele Venedig	2. – 12. September
Filmfestspiele Toronto	10. – 19. September

Im Bereich Sport- und Event-Marketing	
Eurovision Song Contest, Semifinals	12. und 14. Mai
Eurovision Song Contest, Final	16. Mai
UEFA Cup Final	20. Mai
UEFA Champions League Final	27. Mai
Sommernachtskonzert der Wiener Philharmoniker	4. Juni

Investor Relations	
Generalversammlung	5. Juni
Deutsches Eigenkapitalforum	9. – 11. November
Quartalsberichte	Mai / August / November

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
Highlight Communications AG, Pratteln

Konzeption, Redaktion, Design und Produktion:
GFD Finanzkommunikation, Frankfurt am Main

Bildnachweis:
dpa Picture-Alliance, Frankfurt am Main (Seiten 8, 20, 26, 38, 60)
T.E.A.M., Luzern (Seiten 39, 40, 41, 42, 43)
Constantin Film, München (Seiten 27, 28, 29, 30, 31, 35, 36, 37)

Highlight Communications AG

Netzibodenstrasse 23 b
CH-4133 Pratteln BL
Tel.: +41 (0) 61-816 96 96
Fax: +41 (0) 61-816 67 67

info@hlcom.ch
www.highlight-communications.ch

Members of the Highlight Group: Constantin Film RAINBOW HOME ENTERTAINMENT T.E.A.M.